t 55 [illegible]

28 pl., incl. 1 very large
folding pl. & 2 double pages

Wld Fl 12/73

Mittelalterliches Hausbuch.

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/mittelalterliche00mast

Mittelalterliches Hausbuch.

Bilderhandschrift des 15. Jahrhunderts

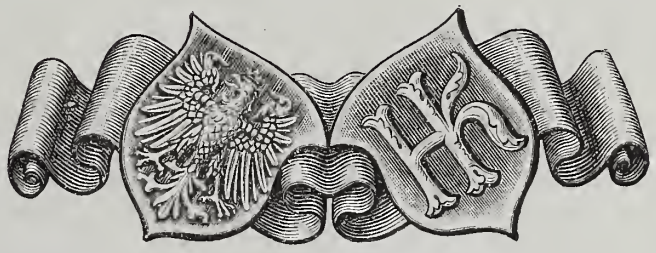
mit

vollständigem Text und facsimilierten Abbildungen.

Mit einem Vorworte

von

Dr. A. Essenwein,
I. Direktor des germanischen Nationalmuseums.



Frankfurt a. M.
Heinrich Keller.
1887.

Im Besitze des fürstlichen Hauses von Waldburg-Wolfegg befindet sich eine höchst merkwürdige Bilderhandschrift, welche vor Jahren der verstorbene Fürst Friedrich dem germanischen Museum auf dessen Ersuchen längere Zeit anvertraut hatte, sodaß dieses die Bilder durch Kupferstecher Petersen faesimilieren lassen und unter dem Titel „Mittelalterliches Hausbuch" veröffentlichen konnte. Sie gingen unter diesem Titel ganz kurze Zeit vor dem Amtsantritte des Unterzeichneten, zu Beginn des Jahres 1866, in die Oeffentlichkeit*), begleitet von einer kurzen Einleitung und dem Abdrucke des im Originaleoder meist ohne directen Zusammenhang mit den Bildern befindlichen Textes. Es war ursprünglich in Aussicht genommen, eine alle Einzelheiten erläuternde Bearbeitung zu geben, und zwar war diese dem jetzt verstorbenen Kulturhistoriker R. v. Retberg auf Wettbergen in München übertragen, der auch sein Manuscript bereits fertig gestellt hatte. Indessen konnte sich die damalige interimistische Vorstandschaft des Museums über einige Fragen mit demselben nicht einigen, der einzelne an ihn gestellte Anforderungen so unwillig aufnahm, daß Differenzen entstanden, die ihn veranlaßten seine Arbeit zurückzuziehen und, etwas umgearbeitet, unter dem Titel „Kulturgeschichtliche Briefe" (R. Weigel, Leipzig 1865) zu veröffentlichen, womit er der Publikation des Museums noch etwas zuvorkam.

Die Auflage des Hausbuches war eine sehr geringe und auch bald vergriffen, sodaß schon seit Jahren der Wunsch nach einer neuen Auflage laut wurde, deren Besorgung natürlich zu den dienstlichen Obliegenheiten des Unterzeichneten gehörte, die zu vollziehen er jedoch stets Bedenken trug, sodaß er sich nur entschließen konnte, vorläufig dem Verleger A. Quantin in Paris zu gestatten, eine geringe Anzahl von Abdrücken der Tafeln zu nehmen, die derselbe dann unter dem Titel „Tableaux de la Civilisation et de la vie seigneuriale en Allemagne dans la dernière période du moyen âge. Paris, A. Quantin, imprimeur-éditeur, 1885" mit Erläuterungen eines ungenannten Verfassers herausgab.

Wenn es zwar nach Veröffentlichung des Retberg'schen Buches kaum angezeigt erscheinen mochte, der neuen Auflage einen eingehenden Text beizugeben, wenn es ferner auch natürlich ist, daß, so wenig die erste Auflage der damaligen Vorstandschaft Veranlassung bieten konnte, ihre von den Retberg'schen abweichenden Anschauungen darzulegen, eben so wenig die neue Auflage den jetzigen

*) Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Director veranlassen muß, auseinander zu setzen, in welchen Punkten er dem von Retberg Vorgetragenen nicht zustimmt, so mußten doch nach Verlauf so vieler Jahre einzelne Fragen nochmals erörtert werden, und es bedurfte dazu einer Durchsicht des Originalmanuscriptes, das der Unterzeichnete nie in der Hand gehabt und nur einmal zur Zeit der Ausstellung im Jahr 1876 in München in einem Glasschrank hat liegen sehen, schon bevor das Bedürfniß nach einer neuen Auflage dringend geworden war. Allein der jetzt regierende Fürst hat sich nicht entschließen können, den Codex noch einmal aus der Hand zu geben. Das Comité der soeben in Augsburg stattfindenden Ausstellung hatte sich zwar der Hoffnung hingegeben, denselben zur Ausstellung zu erhalten, und so wäre auch die Möglichkeit geboten gewesen, daß er für unsere Zwecke noch hätte verglichen werden können. Indessen ist das Buch doch nicht zur Ausstellung gekommen, weil, wie man uns versicherte, der Fürst an der Freiheit einiger Darstellungen Anstand nimmt.

Unter diesen Umständen ist es dem Unterzeichneten weder möglich, die Genauigkeit der von Petersen gefertigten Copien zu prüfen, noch eine auf eigener Anschauung beruhende Beschreibung zu geben, oder auch nur über einzelne Fragen, die seit der ersten Herausgabe aufgetaucht sind, eine Entscheidung zu versuchen. Vielmehr liegt, nachdem nun die neue Ausgabe nicht länger verschoben werden kann, für den Unterzeichneten die dienstliche Nöthigung vor, sich über einen Gegenstand auszusprechen, den er nie gesehen.

Es ist seit Erscheinen der ersten Auflage die Frage nach dem Meister der Bilder wiederholt gestellt worden. In der ersten Auflage ist gesagt, daß die Zeichnungen offenbar von verschiedenen Händen herrühren; für die hervorragenderen ist die Meisterschaft des Bartholomäus Zeitblom in Anspruch genommen und dabei auch auf Harzen's Aufsatz in Dr. Naumann's Archiv für zeichnende Künste hingewiesen. Auch v. Retberg hat den Zeitblom als Meister der Bilder angesehen, dem er sodann auch eine Anzahl Kupferstiche zuschreibt. A. v. Wurzbach hat in seinem Aufsatze über den Meister E. S. von 1466, den er als Erwein vom Stege glaubte feststellen zu können, auf diesen hingedeutet (Lützow's Zeitschrift für bildende Kunst, 19. Band, 1884). Retberg macht schon darauf aufmerksam, daß die Fechter des ersten Blattes dem Kartenspiel des E. S. entnommen sind sowie auch auf die Aehnlichkeit der Zeichnungen mit Blättern des sog. Meisters von 1480. M. Lehrs hat in seinen „Aeltesten Spielkarten" darauf hingewiesen, daß die Figuren der miniirten Blätter des Hausbuches meist von Spielkarten und andern Stichen des Meisters E. S. genommen sind. Brieflich hat er sich weiter gegen den Unterzeichneten dahin ausgesprochen, daß er Retberg, dessen kulturgeschichtliche Briefe er allerdings erst viel später gelesen habe, nachdem er sich längst seine Meinung gebildet, in der Zutheilung der von einem viel besseren Meister herrührenden uncolorirten Blätter des Hausbuches an den Meister von 1480 zustimme, jedoch durchaus nicht da, daß dieser identisch mit dem viel schwächeren Meister b∝8, sei, der vielmehr den Meister von 1480 copirt hat, noch mit der Ansicht, daß irgend eine Verbindung mit Zeitblom zu suchen sei.

Ob das Buch, wie die Einleitung zur ersten Auflage annimmt, nach und nach entstanden ist, mag dahingestellt sein; jedenfalls ist es nicht fertig; das beweist die Zahl der leeren Blätter. Für den Verfasser dieser Zeilen steht es fest, daß ohne Zweifel auch die Federzeichnungen colorirt werden sollten, da ja bei einzelnen das Colorit schon begonnen ist, und daß wir eben in denselben nur die Vorzeichnungen für Miniaturmalereien vor uns haben. Durch die Ausführung solcher, insbesondere, wenn

etwa der Illuminator ein ganz anderer war als der Zeichner, muß sich ja der Charakter ändern, und es mag darin der geringere Kunstwerth der Miniaturen gegenüber den Zeichnungen begründet sein. Vielleicht genügte der Miniator dem Besteller des Manuscriptes nicht, sodaß dieser von weiterer Colorirung abstand. Eher möchte anzunehmen sein, daß die rein technischen Zeichnungen von anderer Hand sind. Indessen braucht es doch nicht zu überraschen, daß ein tüchtiger Figurenzeichner mit Lineal, Winkelmaß und Reißfeder weniger geschickt umgehen kann, und daß somit gerade die technischen Zeichnungen weniger frei in ihrer Erscheinung sind. Haben wir übrigens gerade einen Maler als den Zeichner des Buches anzunehmen? Damals wußte mancher zu zeichnen, nicht blos die Mitglieder der ehrsamen Malerzunft. Die Kupferstecher waren ja identisch mit den Goldschmieden, und diese zünftigen Meister verstanden es doch auch, zu zeichnen und zu modelliren! Gewiß verstanden es auch die Schreiner, zu zeichnen, nicht zu reden von den Steinmetzen. Weshalb sollten nicht auch diejenigen gut gezeichnet haben, welche damals jene Bedeutung hatten, die heute den wissenschaftlichen Technikern zukommt? Müßten aber alsdann nicht gerade die linearen Zeichnungen die bessern sein? Wenn wir die linearen Zeichnungen ansehen, welche vom 13. bis ins 17. Jahrhundert erhalten sind, insbesondere die Bauriße, so zeigt sich selbst in den besten eine gewisse Unbeholfenheit, die eigenthümlich absticht von der flotten, ansprechenden Linienführung tüchtiger moderner Architekten. Der Grund mag vorzugsweise darin liegen, daß theilweise die mangelhafte Anwendung der Projectionslehre allen diesen Zeichnungen etwas Unvollkommenes gab, das zu einer künstlerischen Linienführung nicht reizte, und deshalb die Ausbildung in diesem Sinne unterblieb. Dann aber fehlte es auch an den nöthigen Instrumenten, und die Fälle sind nicht selten, daß die mit der Feder aus der Hand gezeichneten Ornamente und Figuren in solchen Rissen entschieden besser sind, als die linearen Reißfederzeichnungen. Es ist dies indessen eine Betrachtung, der wir zunächst nicht zu große Bedeutung beilegen wollen; und wenn uns jemand den wirklichen Meister dieser Blätter nachweisen kann, wollen wir dankbar die Belehrung hinnehmen, handle es sich nun um einen Maler oder einen Kupferstecher, d. h. einen Goldschmied, oder einen „Abenteurer."

Die Handschrift besteht aus 63 Pergamentblättern in Kleinfolio oder 126 Seiten, worunter 3 Doppelblätter. 59 Seiten haben Bilder, 41 Text, die übrigen sind leer geblieben. Das Ganze ist in einen Umschlag von kastanienbraunem Leder geheftet. Auf einem Papierstreifen des Rückens, sowie wiederholt auf der innern Pergamentdecke kommt die Bezeichnung $\frac{\odot}{XX}$ vor. Der Wolfegg'sche Bibliothekstempel befindet sich auf Blatt 4. Wann das Buch in Wolfegg'schen Besitz gekommen und woher, welche Schicksale es früher gehabt, für wen es gefertigt wurde, ist dem Unterzeichneten so wenig bekannt, als wer es verfaßt, geschrieben und illustrirt hat. Wiederholt kommt ein Wappen im Buch vor, welches als das der Familie Goldast in Konstanz erkannt ist. Es dürfte also wol anzunehmen sein, daß das Buch für einen Goldast gefertigt und in Konstanz entstanden ist. Aus Konstanz stammen ja auch mehrere andere wohlbekannte Bilderhandschriften, so die Reichenthal'sche über das Conzil und das Grünenberg'sche Wappenbuch, welche ja auch unserem Hausbuche zeitlich nahestehen, wenn sie auch an künstlerischer Bedeutung dasselbe nicht erreichen.

Der Name „Mittelalterliches Hausbuch" ist nicht etwa aus irgendeiner in demselben

enthaltenen Aufzeichnung hervorgegangen. Er ist für die erste Auflage gewählt worden, weil man damit sagen wollte, das Buch enthalte alles, was man im Hause brauche, was im Hause zu wissen nothwendig und wünschenswerth sei. Der Unterzeichnete ist über die Bedeutung des Buches anderer Ansicht und hat diese auch schon ausgesprochen. Er glaubt, daß das Buch solche Dinge enthalte, die nur wenigen Eingeweihten bekannt waren, denen diese ihr Ansehen zu danken hatten. Indessen hat sich die Bezeichnung als „Hausbuch" einmal eingelebt, und es würde bedenklich sein und sicher nur Verwirrung hervorrufen, wenn man es jetzt versuchen wollte, eine andere Bezeichnung dafür einzuführen; so mag denn auch für diese neue Auflage der alte Titel bleiben.

Betrachten wir nun zunächst die Anordnung des Inhalts.

Blatt 1 ist ausgeschnitten.

Blatt 2^a enthält das Titelwappen, in sorgfältiger Miniaturmalerei ausgeführt.

Blatt 2^b ist leer.

Blatt 3^a enthält eine Landschaft mit fahrenden Leuten, Fechtern, Ringern, Schlangenbändigern und andern Gauklern, die sich vor einer Gesellschaft produciren, welche zu diesem Zwecke von benachbarten Burgen herabgekommen ist. Auch dies Blatt ist in Miniaturmalerei ausgeführt, leider jedoch verwischt. Die Rückseite ist leer. Es ist dies Blatt wol als das Titelblatt des Buches zu bezeichnen. Es soll damit ausgesprochen sein, daß das Buch allerlei merkwürdige Künste lehrt, die zwar nicht zu den verbotenen, gottlosen Zauberkünsten gehören, die aber doch nur Wenige kennen, deren Kenntniß jedoch dem Inhaber Anerkennung und Nutzen bringen muß, ihn andern überlegen macht. Diese Künste erstrecken sich auf alle möglichen Gebiete.

Die erste der Künste, welche gelehrt wird, ist die Gedächtnißkunst, die Mnemonik. Die Anleitung zur Erlernung ist in lateinischer Sprache abgefaßt und nimmt die beiden Seiten der Blätter 4 und 5 ein.

Die Blätter 6—9 sowie 10^a sind leer. Offenbar sollten hier noch andere Künste eingetragen werden.

Die Rückseiten der Blätter 10—16 also 10^b—16^b enthalten die Charakterisirung der 7 Planeten in deutschen Versen, die sorgfältig geschrieben und mit miniirten Initialen versehen sind. Die ihnen gegenüber stehenden Seiten, also 11^a—17^a, enthalten Bilder, in welchen die figürlichen Darstellungen der Planeten und der Einfluß derselben auf die menschlichen Verhältnisse dargestellt ist. Die Bilder sind mit der Feder gezeichnet; daß dies nur die Grundlage für die Miniaturmalerei sein sollte, zeigt sich darin, daß der Kopf des Jupiter bereits sorgfältig ausgeführt ist. Die Kenntniß des Einflusses der Gestirne auf das menschliche Leben gehörte zu jenen Künsten, denen man im Mittelalter große Bedeutung beilegte.

Blatt 17^b und 18^a sind leer. Vielleicht sollte gerade hier eine Reihe von Anweisungen eingetragen werden, was man unter der Herrschaft dieses oder jenes Planeten thun und lassen müsse.

Blatt 18^b und 19^a zeigt uns ein Badehaus, 19^b und 20^a ein vor der Stadt befindliches Weiherhaus, 20^b und 21^a die Vorbereitung zum Krönleinstechen, 21^b und 22^a ein Wettreiten und ein Scharfreiten, 22^b und 23^a eine Hetzjagd, 23^b und 24^a das Treiben im Vorhofe einer Burg, 24^b und 25^a einen Liebesgarten. Einzelne Theile dieser Bilder zeigen den Beginn der Colorirung; andere sind bereits mehr oder weniger fertig.

Auf Blatt 26^a—33^a ist eine Anzahl Recepte niedergeschrieben, sowohl medicinische als chemisch-

technische, die gleich jenen wol als Resultate der Erprobung erfahrener Leute gelten können, ob es sich nun darum handelte, Essig zu machen, Fleckwasser zu bereiten, Stahl zu härten, das Eisen weich und geschmeidig zu machen, ob um die Angabe von Farbestoffen oder um Mittel gegen Wanzen und Motten. Das Wissen aller dieser Mittel trägt den Charakter des Außergewöhnlichen und selbst die Kochreeepte sind solche, die nicht jedermann kannte, mit deren Anwendung aber der Kundige seines Erfolges sicher sein konnte, oder von denen man dies mindestens meinte.

Nun beginnen die Belehrungen über technische Verrichtungen umfassenderer Art, insbesondere über praktische Mechanik.

Auf Blatt 34[a] ist ein Spinnrad dargestellt; auf der Rückseite ist das Goldast'sche Wappen wiederholt:

Auf Blatt 35[a] ist ein Bergwerk dargestellt, dessen landschaftlicher Theil bereits ausgemalt ist, während die Figuren noch ohne Farbe sind. 35[b] ein Abtreibofen, 36[a] ein Schmelzofen, 36[b] ein Stampfwerk, 37[a u. b] Gebläse, 38[a u. b] Stampfwerke.

Blatt 39 ist leer. Die Blätter 40 und 41 geben berg- und hüttenmännische Belehrungen. An diese schließen sich bis 44[b] Anleitungen für Münzmeister zum Scheiden der edeln Metalle, sowie Tabellen über den Werth der Gold- und Silberlegirungen.

Blatt 45—47 sind leer. 48[a] und 48[b] geben Mühleneonstruetionen.

Blatt 49[a]—56[b] bringen artilleristische Abbildungen, denen auf 57[a]—60 die Belehrungen für Büchsenmeister, über Pulverfabrikation, Gießen, Probiren und Bedienen der Geschütze folgt.

Die Handschrift bietet also in der That eine reiche Fülle von Belehrung, weit über das hinausgehend, was man ins Haus brauchte.

Die Handschrift gibt uns Belehrung über den ganzen Umfang des technischen Wissens und Könnens jener Zeit. Auch die Bilder, welche nur Darstellungen aus dem Leben zu geben scheinen, sollen mindestens an solche Künste erinnern, die man lernen mußte, die dem Laien verborgen waren, bei denen der Kundige noch immer bestimmte erlaubte Vortheile wußte, die ihn andern überlegen machten, denen solche nicht bekannt waren. Wenn wir die Bedeutung der Handschrift würdigen wollen, müssen wir sie im Zusammenhange mit einer Reihe anderer betrachten; denn sie hatte ihre Vorgänger und Nachfolger. Die älteste zu dieser Gruppe gehörige Handschrift ist schon fast hundert Jahre älter. Es ist die als Cod. ms. phil. 63 in der Göttinger kgl. Universitätsbibliothek aufbewahrte Handschrift, ein im Jahre 1405 von Conrad Kieser aus Eichstätt, einem Edelmanne, der damals als Verbannter in den böhmischen Wäldern lebte, geschriebenes Werk, welches alle einem praktisch gebildeten Techniker wissenswerthen Künste in zehn Kapiteln behandelt. Im Vorworte ist es der ganzen deutschen Nation, vor allem dem Oberhaupte derselben, König Ruprecht, als Noth- und Hülfsbuch gewidmet. Es besteht fast durchweg aus Abbildungen, deren jede durch einige lateinische Verse erklärt ist, wobei freilich an manchen Stellen der Zusammenhang etwas dunkel bleibt; auch sind die Abbildungen großentheils so gehalten, daß man zweifeln muß, es habe der Verfasser die mechanischen Hülfsmittel, die er vorführt, wirklich zu eonstruiren verstanden. Ohne Zweifel hat er viele derselben überhaupt nicht gesehen; vielleicht konnte sie überhaupt zu jener Zeit niemand eonstruiren, und nur eine unbestimmte, noch

ans classische Alterthum anknüpfende Tradition mag die Herstellung solcher Werke als möglich erklärt haben. Andere mögen von Byzantinern und Arabern geübt worden sein, waren aber wol unserm Kieser auch nur von Hörensagen bekannt. Ob das Buch vom Verfasser eigenhändig geschrieben, ob von ihm selbst gezeichnet ist, muß ebenfalls unentschieden bleiben. Schon bei ihm sind die Zeichnungen von verschiedenem Werth; schon bei ihm sind die linearen Zeichnungen geringwerthig, während der größere Theil der figürlichen Bilder zu dem Hervorragendsten gehört, was die Miniaturmalerei um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts geschaffen. Insbesondere sind die Planetenbilder von höchstem Werthe. Die technischen Handzeichnungen sind dagegen theilweise nur ganz flüchtig, theilweise selbst roh colorirt. Es ist charakteristisch für die Serie dieser Handschriften, daß der artilleristische Theil im Beginne des 15. Jahrhunderts noch keine sehr große Rolle spielte, mindestens in den Abbildungen, wenn schon auch eine eingehende Abhandlung über Pulver und allerlei Feuerwerke dem Kieser'schen Buche einverleibt ist.

Die Göttinger Bibliothek besitzt noch eine deutsche Bearbeitung desselben Gegenstandes, die etwa 10—20 Jahre jünger sein mag und, auf Papier gezeichnet, ebenfalls eine Reihe interessanter Abbildungen gibt. Ein dem Buche Kieser's ähnliches Werk ist das 1437 von Hans Hartlieb in Wien verfaßte, das sich in der dortigen k. k. Hof- und Staatsbibliothek befindet und die Bezeichnung Hs. 3062 trägt.*) Ihm folgen mehrere andere, die, weil die Artillerie immer mehr an Bedeutung gewann, theilweise dieser ausschließlich gewidmet sind. Auch gedruckte Holzschnittbücher schließen sich hier an; wie die verschiedenen Ausgaben des Vegez, welche freilich gerade das brachten, an dessen wirkliche Ausführung man am wenigsten dachte, und das man gewiß auch nach diesen Holzschnitten nicht hätte construiren können, so die Windwagen, die unterseeischen Boote u. a., aus dem aber doch hervorgeht, daß mindestens die Erinnerung an alte Traditionen noch lebendig blieb, auch nachdem die Praxis sich auf engere Gebiete beschränkt hatte. Als letztes hierher gehöriges Werk dürfen wir das Kriegsbuch des Ludwig von Eyb auf der Bibliothek zu Erlangen betrachten.**)

Zwar gehen noch durch das ganze 16. und 17. Jahrhundert in den Schriften der Büchsenmeister Erinnerungen an alte Traditionen fort; aber es erscheinen außer auf artilleristischem Gebiete keine neuen Gedanken mehr. Die Büchsenmeister hatten beim damaligen Standpunkte der Artillerie hinreichend mit ihren nächstliegenden Aufgaben zu thun. Wir begegnen einzelnen mechanischen Kunststücken bei den Baumeistern, die Bergleute hatten sich andere bewahrt, gelehrte Leute, welche sich die Beobachtung der Natur zur Aufgabe gestellt, versuchten manches theoretisch zu begründen, und die verschiedensten Handwerker, Rothschmiede, Zirkelschmiede, Schlosser, Uhrmacher u. a. wußten allerlei mechanische Kunststücke zu fertigen, bis endlich gegen den Schluß des vorigen Jahrhunderts im Interesse der praktischen Thätigkeit die technischen Wissenschaften sich so zu entwickeln begannen, daß alles bedeutungslos wurde, was nicht auf ernster, theoretischer Grundlage aufgebaut war. Aber auch den heutigen Techniker muß es noch interessiren, zu sehen, wie vieles schon den Vorfahren als Ahnung

---

*) Streffleur's „Oesterreichische militärische Zeitschrift." 1878. Octoberheft, S. 156 ff.

**) S. Irmischer's „Handschriften-Katalog", S. 262, Nr. 1390: Ludwig von Eybe zum Hartenstein, „Kriegsbuch"; Pag. gr. Fol. 322 Blätter, vom J. 1485 (1515) mit sehr vielen gemalten Handzeichnungen von Kriegsmaschinen. Vergl. auch: Wilh. Vogel, „Des Ritters Ludwig von Eyb des Aelteren Aufzeichnung über das kais. Landgericht des Burggrafthums Nürnberg", 1. Abtheil. (1867), S. 36. Anmerk. 15, wo die Datirung berichtigend als das Jahr 1500 angegeben wird.

vorschwebte, was wir heute als ganz neu ansehen, weil es heute erst unter der Herrschaft der Theorie zur Wirklichkeit werden konnte, nachdem vergebens die Praktiker jahrhundertelang sich der alten Traditionen angenommen und sie von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt hatten.

Unser Hausbuch, auf welches wir wieder zurückkommen müssen, gehört schon dem Ende des 15. Jahrhunderts an. So ist es denn ganz natürlich, daß eine Reihe mehr oder minder phantastischer Apparate, welche Kieser gibt, in unserm Hausbuche nicht mehr vorkommen. Das Badhaus, welches bei Kieser noch als Dampfbad oder Schwitzbad gegeben ist, wie solche nur im Orient gebräuchlich waren, hat in unserm Hausbuche nur noch eben den allgemeinen Charakter der Badstuben jener Zeit; die Tauchapparate Kieser's, die Schuhe, welche es ermöglichen sollten, übers Wasser zu gehen, sind sicher als bedeutungslos in unserm Hausbuche absichtlich weggelassen. Anderes, wie die Schiff- und Faßbrücken, war vielleicht bestimmt, die leeren Blätter unseres Hausbuches auszufüllen. Möglich ist es auch, daß das Hausbuch ursprünglich noch mehr Blätter enthielt, die jetzt verschwunden sind; denn ob der jetzige Einband der ursprüngliche ist, kann der Verfasser ohne eigene Einsicht des Codex nicht feststellen.

Ueber den Umfang des Wissens, welchen man von diesen Technikern verlangte, gibt eine Anzahl von Verträgen mit solchen Kunde, die als Büchsenmacher in die Dienste eines Fürsten oder einer Stadt getreten sind, welche uns in Original erhalten geblieben sind. Sie entsprechen so ziemlich allem, was man heute von der Gesammtheit der Techniker verlangt, nur daß sich eben mit der weitern Ausbildung heute das gesammte technische Fach zu einer Anzahl von Specialfächern ausgebildet hat, und daß die heutige Technik manches leisten kann, von welchem man damals etwa nur eine Ahnung hatte. Zur Beurtheilung der Frage, wie weit das, was man damals wirklich leisten konnte, auch rationell nach unsern theoretischen Begriffen war, fehlen uns die Anhaltspunkte, weil die Zeichnungen doch zur Beurtheilung nicht ausreichen.

Für die Betrachtung der gesellschaftlichen Stellung dieser Techniker haben wir manche interessante Anhaltspunkte. Zunächst zeigen die erwähnten Verträge, daß die Leute in ähnlichem Ansehen standen und in ähnlichen Lebensverhältnissen, wie etwa Aerzte, Musiker, Dichter, Schriftsteller und ähnliche in frühern Jahrhunderten ausschließlich dem geistlichen Stande angehörige Elemente. Die Verträge und Dienstverpflichtungsformeln lauten ganz ähnlich wie jene, welche mit Männern der erwähnten Kategorie abgeschlossen waren. Dabei muß freilich bemerkt werden, daß alle jene, welche von Fürsten oder Städten berufen wurden, wahrscheinlich die hervorragendsten unter ihren Genossen waren, und daß wol insbesondere gerade die steigende Bedeutung der Artillerie diejenigen, welche sich darin auszeichneten, hob. Die Stellung der Artillerie, gegenüber dem übrigen Heere, war eine eigenthümliche. Noch weit ins 16. Jahrhundert herein zählten die Büchsenmeister und ihre Gehülfen nicht zu den Kriegern, hatten dagegen weitgehende Privilegien vor diesen voraus. Auf Bildern des 15. Jahrhunderts erscheinen sie zwar da und dort gerüstet, meist aber in Civiltracht, und zwar in jener der höhern Stände. Aus manchen der Schriften dieser Leute geht hervor, daß sie ihre Künste als geheime, und zwar als Gewinn bringende geheime Künste ansahen, wenn sie auch einmal auf Erfordern eines hohen Herrn in Erwartung eines hohen Lohnes ganz oder theilweise in einem Bande solche niederlegten, gerade wie auch die Dichter in Erwartung eines ansehnlichen Honorars ihre Werke hohen Herren widmeten.

Aus einzelnen Schriften, die mit Einleitungen versehen sind, geht hervor, daß die Leute ihre

Künste ordentlich lernten und lehrten, und daß einer des andern Schüler war und sich seinem Meister gegenüber zur Geheimhaltung alles dessen verpflichten mußte, was er von ihm lernte; insbesondere geht aber auch daraus hervor, daß sie ihre Künste durchaus nicht umsonst preisgeben mochten. Im Jahre 1440 erlangte ein gewisser Johannes Formschneider, der keiner Innung angehörte, sondern seine Geschäfte als freie Kunst ausübte, das Bürgerrecht in Nürnberg; um 1470, als er wol ein alter Mann geworden war, zeichnete er einen Theil seiner Künste auf, welche Aufzeichnung mit andern den Cod. germ. 734 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek bildet. Die Zueignung an einen Herrn Wagmeister lautet: „Item lieber her wagmeister dise stück hab ich auch gemacht mer auff furdrung ewer guedigen herren dan von des geltz wegen dar vmb bitt ich euch freuntlichen vnd fleissiglichen mit ganezem ernst Jr wölt euch dise stück empfolhen lassen sein vn̄ in rechter guter hut halten als ich sy den gehalten hab in meiner hut wol xxx iar in nürnberg man tu auch dan dar vmb auch gutte gnüg aber vmb sunst anzuhenckn sult ir nit tun auch halt ich euch zu weiss dar zu daz ich hoff vn̄ traw daz ir sy halt in massen als ich sy dan gehalten hab biss her etc. etc. Johannes formsneider büchsenmeister vn̄ gutter abenteurer."

Abenteurer bedeutet nach Grimm einen Mann, der seltsame, wunderbare, dabei gewagte und gefährliche Dinge (Abenteuer) verrichtet. Diese Bezeichnung, welche sich Formschneider hier selbst beilegt, hat in der That bei dem damaligen Umfange der Aufgaben, wie sie jedem einzelnen Techniker auflag, die viel Gefährliches in sich schlossen, ihre volle Berechtigung. Das Seltsame und Wunderbare verschwand nach und nach aus dem Kreise der Beschäftigungen, und schon im Schlusse des 15. Jahrhunderts, zur Zeit als unser Hausbuch verfaßt wurde, gibt nur eben noch unser Titelblatt mit seinen Feuerspeiern und Schlangenbändigern daran eine Erinnerung. Aber gerade weil diese noch lebendig war, würde man damals, wenn eine Einleitung zu schreiben gewesen wäre, sie ähnlich gefaßt haben wie Formschneider, und das Buch würde man noch genannt haben:

Von gutten Abenteuren.

Prout Galienus in Archa secretorum Sicut et plures phisice Auctores monent memoriam per conformia applicatiua ab extra mire subleuari posse quemadmodum et per eorum contraria subito ebetari quod cunctuose notorium est dum autem doctrina memorie ars vel ingenium adiutorio asseritur dicto celsius et extentissime habebit illustrari Nam bonum junctum bono non erit minus bonum famulatur enim hec artis forma omni quantumcumque in memoria illuminato precipue dando ordinem in rebus memorandis Tractat ergo de artificiosa memoria Thulius quarto Rethoricorum dicens Constat igitur artificiosa memoria locis et ymaginibus locos appellamus eos qui breviter perfecte insignite aut natura aut manu sunt absoluti etc Sed loci et alia que ibidem tamquam in genere docentur certo et electissimo hic ediscuntur processu. Bl. 4

Prima pars huius de serie et perfectione locorum.

Modus enim multorum potissimus iste est ut elegantur certe domus in stacione post inuicem ciuitatis aut ville note vel firmiter ficte Et circa hostium tamquam ab extra tantum eligantur quatuor loca Primus sit in vna calumpna hostii Secundus intra domum cito vltra latibulum Tercius in secunda calumpna hostii Quartus extra domum foras a latibulo vt ponantur tamquam in quadratas sicut ostenditur in figura domus intersignate in fine scripti Sic loci artis habentur sed absoluti et inperfecti Sed notandum est quod omnis loci perfectio in differenciatore eius consistit ergo

in omni loco et habet poni aliquod animal ut homo bene notus alicuius raritatis ut aliquis vel aliqua notus uel nota de eadem domo aut alter aut ſtultus aut mechanicus uel conſodalis homo princeps uel alter reputatus Interdum alia animalia bruta aut volatilia etc Et tales differenciatores ſeu locorum patroni ſemper tales debent ad omnem materiam ſervari Nam poſſunt fictione omnibus operacionibus conflecti Et horum locorum cum patronis permanſiuis habilitati poteſt pluralitas elegi Et ſi loci deficerent dum imponeretur materia memoranda per ymagines aptas ſubdiuideretur locus in quatuor aut ſex partes iurta differenciam poſicionis ut antrorſus retrorſus Surſus deorſus dextrorſus et ſiniſtrorſus. Bl. 4a

Rurſus notandum quod differenciatores locorum predicti debent per diuerſos ſitus fingi appoſiti eſſe vt ſi eſſet domus mercatorum poſſet mercator poni in primo loco ſtando mulier eius nota in ſecundo loco ſedendo In tercio fur aliquis iacendo Et in quarto monachus aut alius notus genua flectendo.

Secunda pars
et eſt de ymaginibus aut ſimulachris memorialium.

Omne autem memoriale debet apponi differenciatori cuicumque occurrenti per ymagines aut ſimulachra rerum vel verborum obiectorum per certam cum differenciatore

operacionem raram De primo dicit Aristotiles Sensacio dum est principium per speciem sensibilem receptam in organo sensatiuo exteriori intellectio principium fantasmatum est Sed per simulachra aut per ymagines reseruata aut reseruatas in communi sensitiuo preteritorum recordacio dicitur esse memoria De secundo dicit phisicus Raris nouis et inauditis exsuscitatur animus Igitur omnis operacio rei memorande debet esse rara mirabilis miraculosa ridiculosa aut aliqua notabilitate peracta Dicit enim Tulius ymagines sunt forme quedam et note et simulachre eius rei qua meministi volumus reperire ymagines eorum in locis ceteris collocare nos oportet Hec ille Bl. 5

Unum autem illorum exemplum sit Quod si occurretur nobis hoc metrum memorandum Vt non egrotes inter duo fercula potes Ymago aut simulachrum rei est aliquis potans habens duo fercula manu Sed tamen aliqua cooperacio debet semper adiungi differenciatoris aut patroni in loco existentis ordinario Ideo posset poni quod differenciator loci ut esset monachus egrotaretur et recolligeret intestina super terra sibi ruencia ex egritudine etc huiusmodi tamen dum alium quemcumque attingeret locum et eius differenciatorem posset sic affigi operacio cum ymagine rei memorande Si vero fuerit materia dispendiosa etc debet diuidi in certos articulos puncta uel clausulas et sic per raras operaciones differenciatoris datur representacio inponenti Et circa hec habet exsuscitari naturalis memoria quam ars sequi habet Vnde Ars imitatur naturam in quantum potest Simplex ipsa naturalis memoria semper fingit certam operacionem reseruandorum et illam certo in loco Sed locorum illorum non habetur ordo nec series ita diffusa noticia cui hic extremum per artem datur subsidium

Sed locorum illorum non habetur ordo nec series ita diffusa noticia cui hic extremum per artem datur subsidium. Si vero occurrerit aliquod nomen proprium vt petrus fingatur sanctus petrus cum claui aut alius de hoc nomine notus faciens notabilem operacionem cum differenciatore loci vt sic nominis memorandi fieret inductio Si vero fuerit nomen appellatiuum vt currus et equus affungeretur differenciatori quod gereret currum plenum super capite suo et equum super illo quod magni spectaculi foret. Nam viso aliquo ducenti currum cum equo non sic fixe aquiesceret menti sicut videre gestantem currum super capite plaustratum et equum uel equos super illo quod mire accumberet memorie replicandum. Tercio utatur. Cum autem fuerit uerbum ut scribere fingeretur aliquis scribens peditus et differenciatoris cuiuscumque in ordine adhereret operacio ut quod quid scribens scriberet peditus differenciator notus masticaret dentibus uel aliter sub rara uel ridiculosa operacione Dum vero dictio fuerit ignota memoranti esset gladium apponeretur gladius differenciatoris ventri fore incussus dicente contemplatore Ignotum ferimus quod nobis cognita formant Solo quippe hoc memorie ingenio solet quisque habitus in promptu freto locis cum differenciatoribus suis prima die et vice operacionis quemque alium in decem aut pluribus partibus superare Bl. 5a

Et super horum exercicio nullius nausietur animus principiantis Nam principium est potissima pars rei Omnibus in rebus grauis est incepcio prima Sed magnifica breuem post vsum celere perficientur opera quod omnis fides inexperti ante practice vsurpacionem considerare nequid philosophus vsus in multis partibus artis habitum superat.

Saturnus pin ich genannt Bl. 10a
Der hochſt planet wol bekannt
Naturlich pin ich truckenn vnd kalt
Mit meinen wercken manigfalt
So ich in meinen hewſern ſtan
Dem ſtainpock vnd dem waſſerman
Den thun ich ſchaden in der welt
Beide in waſſer vnd in velt
Mein erhohung in der wage iſt
Im wider valle ich zu der friſt
Vnd mag die zwelff zeichen
In dreiſſig jaren durch reichen.

Mein kint ſein ſich pleich durr vnd kalt
Graw treg poß neydig trawrich vnd alt
Dip geitig gefangen lame vnd vngeſtalt
Tiff augen ir hawtt iſt hartt vnd wenig part
Große lebtz vngeſchaffen gemantt
Wuſte thyr ſint in wol bekannt
Das erttrich ſie durchgraben gern
Velt pawens ſie auch nicht empern
Vnd wie man in neyt vnd arbeit ſol leben
Das iſt Saturnus kint gegeben
Die annders ir natur han
Allein von Saturno ſol man das verſtan.

Jupiter ich ſol nennen mich Bl. 11ᵃ
Der annder planet do genntzlich
Warm vnd feucht pin ich gare
In meiner natur nemet ware
Zwey zeichen ſeint die hevſſer mein
Der viſch der ſchutz mit guldem ſchein
So man mich dar inne erſycht
Nymant ſchaden dauon geſchicht
Im krebs werde ich erhohet ſere
Im ſteinpock thun ich die widerkere
Mein vmblauff durch die zwelff zeichen iſt
Im zwelfften iare zu aller friſt.

Zuchtig tugenhafftig vnd ſlecht
Weiß fridlich ſitig vnd gerecht
Gluckſalig wol gekleit vnd adenlich
Schon furnemig vnd kunſtenreich
Ein hubſch roſenlich angeſicht
Als ob es zu lachen were gericht
Pfert falken vnd federſpil
Jagen mit huntten treiben ſie vil
Richter, ſchiſſer vnd ſtudirer
Legiſten decretiſten vnd hofirer
In diſen dingen geneyget ſint
Die do ſint gannts Jupiters kint.

Mars der dritt Planet vnd ſtern
Pin ich geheiſſen vnd tzorn gern
Heiß vnd trucken pin ich vil
Mit meiner crafft mere denn ich wil
Zwey zeichen ſein mein hewſer ſchon
Der wider vnd der ſcorpion
Krig wirt vnd widerwerttige pein
So ich mit crafft dor inne werde ſein
Mein erhohung in dem ſteinpock iſt
Im krebs verliß ich crafft vnd liſt
Die zwelff zeichen ich durch vare
In tzweien iaren ganntz vnd gare.

Bl. 12a

Alle mein geporn kint
Zornig mager geheling ſint
Hitzig krigiſch vnd mißhelig
Stelen rauben vnd ligen dick
Bornen morden vnd alletzeit triegen
Stechen ſlahen in engſten kriegen
Jr antlutz iſt prawn rait vnd ſpitz
Ein ſcharpf geſicht mit poſer witz
Clein zene vnd ein clainen part
Jr leip iſt lannck vnd ir hautt hartt
Vnd was mit fewer ſol geſchehen
Das muſſen mein kinder veriehen.

Sol die Sun man mich heiſſen ſol
Der mittelſt planet pin ich wol
Warm vnd trucken kan ich ſein
Naturlich gannz mit meinem ſchein
Der lew hat meins hauß kreiß
Dor inn pin ich vaſt heiß
Doch iſt Saturnus ſtetiglich
Mit ſeiner kelt wider mich
Erhohet werd ich in dem wider
In der maget falle ich herwider
In dreyhundert vnd funffundſechtzig tagen
Mag ich mich durch die zeichen tragen.

Bl. 14b

Ich pin glucklich edel vnd fein
Alſo ſint auch die kinder mein
Gele weißgemengt ſchon angeſicht
Wolgebartt weiß clein hare geſlicht
Ein feiſten leip mit ſcharpffen hirn
Mittel augen ein groſſe ſtirn
Seitenſpil vnd ſingen von mund
Wol eſſzen vnd groſſer herren kunt
Vor mittem tag dienent ſie got vil
Dar nach leben ſie wie man wil
Steinſtoſſen ſchirmen ringen
In gewalt ſie gluckes vill gewynnen.

Venus der funfft planet fein Bl. 14a
Seyß ich vnd pin der mynne schein
Feucht vnd kalt pin ich mit crafft
Naturlich dick mit meisterschafft
Zwey hewser seint mir vnttertan
Der stir die wage dor inne ich han
Frolich leben vnd lustes vil
So mars mit mir nit krigen wil
In dem visch erhohe ich mich
In der magt falle ich sicherlich
In einem iare vnd in einem tage
Lauff ich durch die zeichen iagen.

Was kinder vntter mir geporen werden
Die sint frolich hie auff erden
Ein zeit arm die annder zeit reich
In mittelkeit ist in nymant gleich
Harpffen lauten singen alle seytenspil
Soren sie gern vnd kunnen sein vil
Orgeln pfeiffen vnd pusaunen
Tanntzen helsen kussen vnd rawmen
Jr leip ist schon ein hubschen munt
Augprawen gefug ir antlutz runt
Vnkeusch vnd der mynne pflegen
Sein venus kint allwegen.

Mercurius der ſechſt planet tzart Bl. 15a
Pin ich vnd mach wint wehen hartt
Warm pin ich pey einem warmen ſtern
Vnd kalt bey dem kaltten gern
Der zwiling vnd die maget fein
Sint geheiſſen die hewſer mein
Dar ein geen ich gar tugentleich
So iupiter nit enirret mich
Mein erhohung iſt in der maget
In dem viſch werd ich vertzaget
Durch die zeichen ich lauffen iagen
In dreyhundert vnd vier vnd dreiſſig tagen.

Getrewe behennt ich gern leren
Mein kint ſich zu hubſcheit keren
Wol getziret vnd dar zu weiſe
Frembde kunſt ſubtil mit preiſe
Jr angeſicht iſt rait vol vnd plaich
Der leib weiß die gelider waich
Sie ſint wol gelert vnd gut ſchreiber
Goltſmid maler vnd pildſneider
Orgeln machen vnd orglocken fein
Zu manicher hannt ſie liſtig ſein
Jr freunt in wenig hulff ſint
Arbeitſam ſein Mercurius kint.

Luna der monat der letzſt planet naß
Heiß ich vnd wurck dingk die ſein laß
Kalt vnd feucht mein wurckung iſt
Naturlich vnſtet zu aller friſt
Der krebs mein hawß beſeſſen hat
So mein figur dor inne ſtat
Vnd iupiter mich ſchawet an
Kein vbels ich gewurcken kan
Erhohet werde ich in dem ſtir
Im ſcorp^{on} valle ich nider ſchir
Die zwelff zeichen ich durchgang
In ſibenvndtzwentzig tagen lang.

Der ſterne wurcken geet durch mich
Ich pin vnſtet vnd wunderlich
Mein kint man kaum getzemen kan
Nymant ſein ſie gerne vnttertane
Jr antlutz iſt plaich vnd runt
Brawn grauſam zene ein dicken munt
Oberſichtig ſchele einen engen gannck
Gern hofferttig treg der leib iſt nit lanck
Leuffer gauckler fiſcher marner
Farnſchuler vogler maler pader
Vnd was mit waſſer ſich ernert
Dem iſt des monats ſchein beſchert.

Wont getrangk.

Nym רטֵן בייצֵן Vnd moßliebelin Craut vnd wortz. Thu eß In einen Nuwen hafen vnd guten weißen wein dar über seudt in dz dritteil Inn. Tring es allen tag einen guten trunck. So heilet sie von Innen her auß. Man nympt auch zu eym wont tranck Synaw Sanickel winttergrün dyptongon Byuoß Swalwurtz ana ein hant faul geuß 2 moß wins dar an vnd einen andern hafen dar auff פילטירט. Ist es aber das die wonde sorglich ist vnd nit genesen sol So blypt der tranck nit by Im vnd laufft zu der wonden her auß. Bl. 26a

Item so du sunst ein wonde heilen wilt So geuß sie vol lyn öls vnd nym polum clein geriben vnd honich vnd mach ein plaster dar von leig es Im dar uber. Ist aber die wonde Emich so nym hanff werg vnd eyes weiß leig es auff die wonde E dann das plaster So zeüht es die eme her auß. Stet aber die wonde vff dem houpt henden oder füssen So nym das vorgenant plaster nit. Vnd schüt sey doch vol oleyß so nym weiß hartz vnd vngearbeit wachs mach ein plaster dar von. Das plaster ist zu allen wonden gutt uber zu leigen. Nym weissen mel feucht es enwenich mit saltz wasser Thu dar in en wenich honich polum armenum vnd hartz.

Gebrochen gelider. Die krump sint geheilt vnd nicht recht geschient weren wider umb richten. Nym יונבנ פראוהניג Mach es warm on sieden vnd sewe weissen mel dar Inn das es wert als ein latwerge dan geuß dar zu ein wenich ליין ולע dar in gebeist sie wol schmeckende rosen vnd rosen oel vnd auch bolum armenum das streich vff ein duch Slach es vmb den bruch oder beyn Inn 14 tagen wert das bein also weich das du es richten machst dann schien es von neuwem.

Ein plaster zu alten schaden. Nym das marg von eyme rinde auß dem hünderstен schenckel Neuwe wahss hartz hirschen vnschlitt merhern buttern thu es vnder einander vnd mach es ein wenich warm vnd sewe wyrauch dar vnder.

Das dir ein wond sanfft heilt. Gip Im אערבר קaut in etwas zu essen. Man sagt wer 30 kitten kern nympt vnd leigt sie uber nacht Inn ein wasser es würt schleimich Do mit wasch die wonden.

Fleisch döten. Nym waid aschen Rebaschenn buchen vnd bon aschen cal. vi. ana ieglichs $^1/_2$ lott dar zu gehört dry moß wassers laiß ston 3 tag vnd rüre es ye vnder einander dann geußs es ab vnd

seud es halber in Dann laiß es aber sten geuallen sey es durch ein tuch vnd seud es aber halber in et serva. wan du da mit operiern wilt so mach ein prylin von cal. vi. vnd mit dem wasser. Bl. 26b

Blut verstellen. Nym ein Rott tuch prenn das zu pulfer sewe es in die wonden Oder nym Espen rinden pul. thu es Im In die wonden Oder nym walt wortz prenn ein wasser darvon das wasser ist gut.

Ein stulgang. Der nit schade ist der nature in 10 oder in 12 solutionem de אבזי nteo du sie Inn einen guten wein in ein glaß loß sie uber nacht dar Inn ligen verdeckt. Trinck es darnach wann dir es eben ist. Es tript alle vnsuberkeit von dir one schaden.

Purga sine cura. Nym senit ½ lot זוֵרטֵלוֹרין wortzeln als eyn nuss gip es Im nüchtern Inn eyner prü.

Siruppen Diabenedictus genomen ein lot an dem morgen Inn einer erweiß prüg oder Inn wein vnd vierstunt darauff nüchtern biß die stul komen das macht 8 oder 9 stulgenge vnd ist den Jungen vnd alten lüten gut sommer vnd winterß vnd besonder wer alt mattery Im magen hett So du in dez morgens nemen wilt So tring dez obentz vor E du nider gest ½ glaß vol syroppen vyolarum.

Dya senit. Genomen In einer prü sicut iam dictum est facit 5 oder 6 stul genge vß einem der über feuchtig ist sumers vnd winterß do gehort auch dez obentz syrup violarum.

Dya gerabigra 1 lott macht 5 oder 6 stulgeng ist gut dem der ein magen hat der alzyt über sich reucht do von die heupt we komen Syrup vyolarum ist feucht vnd sterckt das hertz vnd ist sommers vnd wintterß gut Syrup rosarum der truckt vnd kület das hertz vnd ist des sommers nutzer dann ym wintter.

Item wan ir nit Inn die apotecken komen mogent noch dem syruppenn so mach dise tranck als hernach geschriben stott. Nempt 2 lott peterlin somen venckel hirtzungen ana 2 lot dunt das zusamen in 1½ moß wassers lost es sieden das ein moß dar auß würt. Ist er hitziger natur so tunt ½ lib. zuckers dar vnder vnd lest es auch dar in siden. Ist er aber kalter natur so nempt einen vierden teil honig.

Zu veisten menschen. Nym ein lot eniß 2 lot senit 1 lot palipody 2 lot turbyt ein lot Ingewer das stoß vnder ein ander 3 lot zucker so ir nider gent dunt das zucker dar vnder so nempt sin ein lott macht 5 oder 6 stulgeng gar sanfft dar zu durfft ir kein syrup.

Mager machen. Mach ein lattwerg Nym 2 lot זענים 1 lot zymment rinden 2 lot וויין זטיין Ein echtmoße

Honiges ſeud das honig vnd verſchaum es vnd thu dann die krauter dar in vnd mach ein latwerg dar von vnd gip es Im dez obentz vnd dez morgens zu eſſen wan er ſin nit mer erliden mack ſo nym dis hernoch geſchriben pul. vnd ſehe es vff ein gebeigt brott vnd gip es Im anch dez morgens vnd dez obentz zu eſſen. — Item 6 Lot זעניט 6 lott zucker 1 lot zymmetrynden 1 lott dilſomen 1 lott weiß kommel 1 lot peterſilien ſomen ½ lot mnſchgaten ½ lot neglin ½ lot Ingwer Es ſprechent ettlich der ein מגעבראנ ten win nympt vnd ſetz in 14 tag in einen heiſſenn miſt vnd trinckt dar von er latt den menſchen nit feiſt werden. Bl. 27a

Item wann ir ſtnl nympt So trinckt nit lautern weyn miſt in woll mit waßer vnd eſſent anch nit zu vil dar auff es wurd nch anders krymmen Im lybe.

Item wan üch dünckет das üch die glider ſchwer vnd omechtich wolten werden von den ſtulgengen ſo nempt Im ſommer 1½ qwintin madaritate vnd eſſent es des morgens in wein zu tribn vnd faſt 4 ſtunt dar auff das zengt die gifft vß den glidern.

Verſtopfung. So Ir nu zenil ſtulgeng hetten ſo nempt ein hnn vnd fult das mit eyes duttern vnd ſtoſt dar vnder gall oppfel vnd ½ lot wahs ſeudt das hun vnd trinckt die prü daz ſtopt

Ein anders Nempt ein ey ſchlagt das an der ſpitzen auff vnd dunt das weiß dar auß vnd nempt ein muſchgatt nuß ſchneydt die Inn das ey Rürt die vnder einander Loſt das ey dann hert proten eſſent das ſo ir heiſſeſt mögent. Machent üch der eyer ſo vil ſo ir Ir nieſſen mögent Obens vnd morgens drinckent nit dar auff in gntter zyt.

Wil es dich Je nit helfenn ſo trinck Eſſich dar auff doch nit znnil anff ein mol drinck deſter offter. Item wann alle verſtoppfung nicht helffent wollent ſo nym eins bocks lebern prot die vnd eſſent ſie auß eſſich.

Raca ſagwis. Gle marten vnd löſchen offt Inn waſſer vnd gip Im von dem waſſer zn trincken. Oder nym Ein פוטקוטץ zu pnlner oder ſchneyd ſie clein vnd den tuttern von eym Ey Thu Inn In ein ſchüſſel ſehe das pulfer dar Inn Nym ein ziegelſtein mach Inn warm vnd geuß von dem duttern vnd pnl. 3 küchlin dar auff vnd laiß backenn vnd eſſe ſey dez morgens vnd dez obentz ander 3 küchlin das thu zwen tag es ſtoſt ſich vnd hilfft one zwifell.

Feigwartzen. Nym der cleinen kletten mit kraut vnd wortzlen bronn waſſer dar von worm das waſſer vnd dunck die banweln dar Inn leig es auff den ſchaden vnd worm ein Einfeltichtuch leg es ym anch dar auff. Oder nym ein ינגורצץ ſchneyt die ſchaln ab leig ſie vff die koln vnd loß ſie glüegen Nym vnd reib ſie dann vff eyme reibſtein mit baum öll das ſtrich vff die wartzeln.

Kopff ſetzen. Avicenna Spricht das köpf ſetzen Reiniget vil me die haut dez menſchen dann odernn laiſſen Aber die köpff ziehen das rein gut geplütt vil mer auß dann odern laiſſen Darumb menſchen die ſubteil gut geplütt habent den iſt auch nit nütz köpf ſetzenn. — Item kopf ſetzen vnden am kynn iſt gut zu den zenen zu der kelen vnd iſt gut dem antlitz vnd Reiniget daz hyrn houpt vnd kynnbackenn. — Item köpf ſetzen vorn am libe iſt nit gut wen die ſynne des menſchen werden dar durch verhündert. — Item kopf ſetzen vorn an beynen ober den knyen iſt gut für die geſchwulſt vnd geſwer by dem gemecht als ſchlier. — Item kopf ſetzenn hünden vff den ſchultern iſt nit ſer gutt wie wol die haut dar durch gereiniget wurt wann es pringt Inn dem menſchen vergeßlicheit wann do hinden Im houpt lytt dez menſchen gedechtniſſe. — Item köpf ſetzenn auff den arß backen iſt gut vnd bringt geſuntheit der geſchwer vnd iſt gut für Jucken vnd rude vnd für das potengramm vnd für die boſen fluß dez rücken vnd iſt auch gutt für die böſen winde der ploſen. — Item köpf ſetzen vnder dem arßbackenn iſt gut vnd zeucht zu Ir alle unreinikeytt von dem gantzen lichnam vnd iſt gutt dem Inngeweide vnd der gantz lip wurt dar durch geluchtiget. — Item köpf ſetzen iſt nit gut ſo der mon neuwe oder alt iſt ꝛc Sunder ynn mittel dez monatz iſt es am beſten So die feuchtigkeit Im libe vff ſchwelgt vnd zu nympt nach dem alle feuchtikeit beyde In menſchen vnd thiern zu nement ſo der mon zu nympt. — Item köpff ſetzenn iſt auch am tag zu 2 oder 3 vren am aller beſtenn. Bl. 27b

Contra peſtilenciam. Nym fumus terre geuß geyßmolckenn prüg dar über. Loß ſten per 8 dies geiß es oben abe diſtelier mit rauten oder ander gut gekrutt videlicet ad potandum. Oder nym bybenel meiſterwurtz terpentilla bla lylyen wortz weiß Ingeber vnd alſo vil nucis muß als dez alles iſt pul. gips mit gutem weynn. Bl. 28a

Plaſter.

Nym cantarides 2 lot טוטיא 1 partem temperiers mit eſſich fac vt ſcis eim alten $3^1/_2$ ſcr. eyn Jung 3 ſcr. Oder nym einen gleſen hafen tu ein halp moß eſſich dar Inn $^1/_2$ lib. ſchelkraut mit wurtzeln vnd all deck ez zu vnd ſeud es halber In. Tu daß kraut wider auß ſeudt die prüg dan mit eim löffel mit honige gyp Im dar von zu trynkenn.

Aliud.

Nym brantlattich der wurtzeln vnd nym 3 ackelis du Inn ein צובעלן vnd brot ſie truck das ſaff dar auß vnd temperiers mit denn wurtzeln vnd gips Im zu eſſenn.

Odern loſſen. Mann ſol Odern loſſen für die peſtilentz wiſſe das das gut iſt vnd hilfft ſere. Wem ſie werden ann dem houpt oder halſe der ſol laiſſen die houpt odern an der rechten hant Wem ſie wurt an den beynen oder vff den ſchultern ſo loß auff der rechten hant die miltz odern. — Wem ſie werdent am halſe oder an dem houpt der ſol laiſſen die haupt odern an beiden taumen. — Wem ſie werden am lyncken arm der loß die myltz odern am lainloſen vinger vnd dem myttelſten an der ſelben ſeyten. — Wem ſie werden an den heigtrüſen an der rechten ſeiten oder an deme beyne der ſol laiſſen die frauwen odern Inwendig am fuß. — Wem ſie werden vff dem hertzen oder vßwendich auff dem rück ſo lauß die lung odern an beiden füſſen. — Vnd das oder loſſen ſol geeſcheen & dann der menſch geſchloyff in dem gebrechenn. — Wem ſie werdent auff dem ruck der ſol laiſſen die oder die auff die groß Ze gett vnd wer do flofft ee man Ime laißt den hilfft es nit zu wellicher zytt es den menſchen an kompt der ſol ſich hüten vor ſloffen. Bl. 28b

Von dem geplůt. Iſt das geplůt das du von dir laiſſeſt als ein ſchaum ſo iſt dir wee by dyner pruſt. — Iſt es plo ſo iſt dir wee by dem myltz. — Iſt es grůn ſo iſt der wee tag by dem hertzen. Iſt es gel ſo iſt dir wee by der lebern. — Iſt es hart vnd ſchwartz ſo haſtu es zu lang verhalten. — Iſt es rott vnd hatt einen ſchwartzen rinck tunc cadivus. Iſt es hart vnd ſchwartz vnd hat einen roden rynck ſo haſtu das geſůcht. — Iſt es hart vnd hat vil waſſers deſignat febres. — Iſt aber das waſſer vnder dem plut ſo biſtu waſſer ſůchtig. — Item iſt das plut rot vnd hatt ein wenich waſſers deſignat ſanitatem. — Iſt es aber lungen farb ſicut aqua ſignat mortem Iſt das plut rott grůn plo vnd ein teil geſtalt als lungen farb der ſtirpt kurtz iſt anders das kein waſſer dar auff ſchwept. — Iſt es als ſcharlach vnd dar auff waſſer ſignat ſanitatem. — Hatt das plut ein wiſſe haut vnd hort einer frauwen zu die hat yren plumen Inn der zyt iſt dar auff waſſer vnd wer eins manß ſignificatt mortem. — Iſt das plut ſchwartz ze mol vnd iſt einer frauwen die mit eyme kinde gett ſignat mortem. — Iſt der frauwen plut rott vnd auch redelich troppfen die gett mit eyme kinde. — Iſt das kint ein knab ſo iſt das plut rott vnd vff dem plutt pliben 2 tröpflin waſſer ſten auff einer ſeiten das kan man nit wol geprüfen dann noch der halbenn zytt. — Iſt das geplůtt als lungen das bedůtt den huſten oder lungen we Iſt das waſſers me dann dez plutz der ſelbe menſch hait den ſtein. Hat des menſchen geplůt ein lauter haut ſo iſt Im die ſeucht gefallen zwuſchen fell vnd fleiſch.

Contra lapidem in veſica et in reno. Nym 2 partes peterlin ſomen 1 teil ביבֶנעל פענכלומן א טייל ein teil langen pfeffer pul. vnd wigs nym an gewicht ½ als vil pfirſich kernnen pul. totum in ſimul das menſch das dann den ſtein hatt das erſt eſſen das man Im giptt dez morgens non cura de chi mangare ſo nym des pul. dar auff vngeferlich als ob du es ſaltzen wolteſt das thu vff ein biſſen 2 oder 3 etc er darff dar zu nit baden.

Kropf vertriben. Nym באטוואמם m die kornlin In in haben pren es ze pul. totum vnd gip es Im zu trincken obentz morgens nüchtern ye ein wenich als ein eychlin in eym löffel daz er 3 ſtunt darauff faſt In 14 diebus.

Aliud episcopus eisteden. Nu merck so der mensch den stein so groß vnd so hart hett so sol er baden Inn eym wasser badee Sol nemen 1 loit פֵּטרזילגן זו men 1 loit peterlin wurtzeln 1 Lot פענבעל זומן somen 6 loit ביבענֵל 1 lot kychern 3 loit langs pfefferß 13 loit pfirsich kern loiß sie durre werden machs zu pul. der mensch sol vff den oben baden ein stund oder lenger dann vngessen auß dem bad an das bet gen vnd gip Im das pnl. so groß als ein $^1/_2$ welsch nuß mit ofladen dunck sie ym In weyn vnd schlach das pul. dar in gip es ym zu schlinden es sie der stein in lenden In der seiten oder in der plosen er pricht vnd gett sanfft von ym. Bl. 29a

Contra febres. Nym 2 loit knobelauchs 2 loit לאנגפעפפר 2 loit לורבער pul. geuß dar an auff ein valet pyrß setz znm feuyr loß halber In sieden loß geuallen seyg daz lauter ab loß es über nacht ston vnd auff 3 stunt vor tag so laiß ein wenich mylch warm werden vnd gip es ym zu trincken vnd von stunt thu ein tuch In ein kalt wasser vnd slach es ym vmb den halß vnd ein gepeit brot für den mont vnd wyder nyder geleit vnd zu gedeckt das er schwitz das thun 2 morgen der tranck ist herb das itzt genant pul. gehort zu einem trang du macht der pulfer vil machen vff ein mol vnd doch ym zu einem tranck geben als ob geschriben stott.

Ob ein mensch entzunt wer. Nym kalt laugen vnd באם אלע das wasser loscht sere dar uber geleit oder Nym preit wegrich som vnd welsch nuß ana 1 lot wermut som vnd rucken prosem vnd daz achteil essich tempers vnder einander das du den essich nit mer siehst tu es zwuschen zwey tücher vnd leig es auff den schaden.

Zen wasser. Nym ein $^1/_2$ achteil essich honich als ein ey alun als ein welsch nuß.

Die rot vnder den augen. Nym אייבהן mispel spon vnd geißmilch vnd distellierß mit dem wasser wasch dich offt vnder den augen vnd gee Inns batt Setz köpf hinden anf dem rück strich das geplüt vnder den augen hinder sich.

Augen wasser Nym 1 quint. campher $^1/_2$ quint. salarc. tutia calitzenstein neglin zyment rynden muschgat plüt Ingwer vitriol ana $^1/_2$ lot $^1/_2$ moß malmasiers beiß Inn eym verdeckten hafen 3 tag vnd seuds $^1/_2$ in daz dint zu pferden die fel oder sust böse augen oder gesiecht hetten zu dem menschen mynner es mit dem salarc. vitriol etc. Das rebwasser ist gut zu den augen wann es disteliert ist Inn der sonnen oder schölkraut wasser.

Vor das glit wasser Nym hauß wurtz wahß hartz vnd guden essich stoß zu sammen leig es vff den schaden laiß ein tag dar auff ligen So dn es ab nympst sehe polum armenum dar in oder nym das grun moß von den doten bemen vnd sewe es dar in.

Gemecht wee. Mit אלאון wasser das lewe sey waschs ym vnd leig ein nass düchlin von dem wasser dar über wann es bestett drucken zu werden so hilff Im sust mit schmaltz oder geschabem tuch. Bl. 29b

Vor die geswolst Nym honigh loß es lewe werden vnd sehwe וש אעשtum dar in das es wurt als ein latwerg auch nit zu dick strichs auff ein tuch vnd leig Im dar uber dez tags eins vnd dez nachtz ein anderß vnd sprench ym auch rosen wasser es ustum ist dar in.

Vor den kreps Nym 1 קרושען vnd 2 kreps vnd pren das zu puluer in eym hafen sewe das pul. in den presten wesch den presten alwegen mit syner eigen pruntzot dar In vitriol. roman. in gesotten sy Das ist dez hertzogen von Luthringen stück do in sust mit nicht geholffen kunt.

Ein pulfer zu fulen wonden Nym weißen galitzen vnd אלאון calciniers auff eyme heissen eysen worff es Im In die wonden es lest kein faul fleisch wachsen vnd döt die fisteln.

Zum magen Ob einer icht böses Im magen heit So nym ein ריבען vnd hol sie mitten vnd thu hutzucker dar Inn vnd gepranten weyn vnd deck es wider zu vnd brott sie vnd eß sie wann du sloffen wilt gonn.

Aqua virtutis Nym ein halp moß gutz geprantz wins Thu die nach benanten kraütter dar Inn zerqwetsch sie vnd laiß sie sten 14 tag mit eim beissen verdeckt Muschgatt nuß oder muschgat plütt neglin pariß kornner lingnum aloes ana 1 q. galganum zitwar cuboben Ingwer cardamomi ana 1 q. 2 lot zyment rinden. du darzu 2 lott grüner salbeien pletter 1 lot yspon 2 lot pomum citri vnd distilierß.

Potum laxativum. Nym pulpa colequindide esule miseriam syrup. anabuli cocomidij ana ʒ 1 et ½ syrup. seminis laureoli mirti nigri aloes ana ʒ 1 tereantur et tribulentur et conficiantur cum succo coriandri viridis et in ferentur poculum quod teneatur in manibus etc solu. oduratu materiarum digestarum mirabiliter laxat purgat etc coleram et alia mala accidentia.

Potum trocisse Nym laudani vnciam 1 et ½ alipte muscate ℈ 1 galie muscate ℈ 1 ½ storrax calamite ℈ 1 lignum aloes ℈ 1 cariofoli macis ana ℈ ½ pul. subtracte terpentine ℈ 3 man sol das in machen in eim warmen morsel vnd auch ein warmen stempfel.

Aliud. Rc. lignum aloes Mirre storax calamite ana ʒ 1 colofonie et laudani ana ℈ 1½ galie muscate ʒ 5 grana laura sandarace cariofoli ʒ 1½ cum terpentina ut prius.

Aliud. Timiane lib. unum gra. guniperi quart. 1 cariofoli ℈ ½ rosarum nucis muscati olibanum ana ʒ 3 in mach es mit ein wenich terpentyn Du macht in corperirn mit storax liquide vnd terpentin storax liquide ist besser.

Candela. Rc. bemſij ſtorraxi timiana cariofolii ana pondo 3 ℔. thus roſe ſicci floß ſpicca ſandali coccinii coloris lignum aloes ana pondus quatuor ℔. hyreos glaſſa cinamomi ana pondus 6 ℔. pul. totum con ſimul et fiat paſta cum gumme traganti et aqua roſarum et de carbone ſalicis. Bl. 30a

Alia plus fina. Rc. laudanum ℥ 2 ſtorrax ℥ 1 muſtus gummi 1 ſandalum ℥ ½ albafor ℥ ½ hirioß pondus 6 ℔. roſe ſicce 1 ℔. turis 6 ℔. timiana ℥ 2 da carbonem et gumme ſicut ſuperius fac candelas et incenditur Datur et diſtigwetur ſi non bene con burentur ponam alius de carbonibus.

Puluis de cipern. Rc. des moſſiges das an den paumen wechſt oder auff dem ſtein Loß es von Im ſelber thürre werden dann nym gummy tragantum vnd Roſenwaſſer temperiers ſtoß das moſſich zu pulucr vnd loß gen per crebrum vnd temperiers durchein mit dem gummi waſſer mach es als einen kuchen leig es auff eyſen trot alß auff einen wintofen vnd ein tuch dar über vnd laiß den rauch von den kertzen dar Jnn genn Das pulfer thu In ein waſſer ſo du gewant geweſchen haſt vnd zeuchs durch das waſſer es reucht ſere wol.

Paſta pro pr. nr. Nym ceraſa et gumme arabica et gumme tragantum plus capitur de gumme arabice quam tragantum in omnibus paſtis fac paſtam cum illis et aqua.

Alia et fina. Nym laudanum ℥ 3 ſtoraxi ℥ 1 ½ timiam ℥ ½ ci. pondus 3 ℔. cariofolii 3 ℔. ſpica nardi 4 ℔. roſas 1 ℔. piſtetur bene in mortario et fac paſtum cum gumme arabica et traganti diſtempera cum aqua roſarum Si vis tenere paſtas molle Rc. folia friſca de caule et ungentur cum oleo et mittatur ſuper poſtam et ligetur intus per manum et panus debet eſſe modicum balneatum quando vis laborare vnge manus cum oleo.

Mixteonem pro muſto. Rc. gumma ſenapii et piſtetur et gencianam ſiccam pul. et roſas pul. ana ℥ 3 et capitur ſagwis cuiuscumque animalis recentis et mixtatur cum aqua roſarum et modicum ſaffrano et cariofolii ℥ 1 pul. totum et mixteatur in ſimul et facta mixtione ponatur modicum de oleo finiſſimo olivarum poſt modum deſicca ad ſolem vel ad vmbra et rumpetur inter manus ſicut vidiſti et ponatur intus veſicam.

Agalia contra ſitam. Rc. oleum mendule dulce et amare et de pigwedine teſaculorum caſtorium et de pigwedine wulturis illud totum mittas in tigellum ſuper ignem vel cineribus calidis et ſtringe poſtea et per pannum mittas in alteram cum fiole de cera noua et primam materiam ſic factam 1 tunc non fluit ita et prima cera debet eſſe colerata crocea poſtea capias de vua paſteris et ponantur in aqua calida et poſtea piſtentur et fac etiam ceram ſicut per pannum fortem et primam pigwedinem mittas ad primum opus poſtea mittas totum in ſimul in cornu bouis incide et fac etiam intus de veſica algalia et cludas cum calio cornu vel inſtrumento bene et mittas ſub finio per 14 dies.

Seiff machen Rc. 2 lib. waidaſchen 1 lib. cal. vi. auff Jeglichs lib. gehört ein moſſ waſſers vnd zu 3 lib. 1 lib. vnſlitz etlich tunt

dar Inn ein gutteil erbes mel vnd weissen hundeß mist das beschicht darumb das sie balde dick wurt vnd sie Inn die formme gießen mag. Bl. 30b

Jungfrauwen seiff. Rc. wol riechende crütter sicut hyreos calamis labdanum spica nardi machstu auch nemen man sol es aber stossen vnd in essich leigen 2 oder 3 tag ye lenger ye besser den essich den distilier per viltrum vnd giessen den essich zu der rechten seuffen laugen vnd siede In mit scheffen vnschlitt.

Alia et fina. Rc. Syrschen feistkott vnd laugenn gemacht von cal. vi. vnd ci. cla. siedt das feist vor also das es weich wurt vnd schütt es dann In die laug 1 partem de grosso et 4 partes de leria postea rür es wol vnd setz Inn die sonne per 20 diez uel plus vnd alle tag rürs quando siccatur mittas intus de alia laxia die nit so starck sie vnd rür es offt vnd auff das lechst du vil senffter laugen dar Inn vnd reibe die seuff zwuschen den henden rechtt wol So wurt sie planck hep sy dan vsser dem wasser vnd thu es dann Inn ein geschirre vnd setz Inn die sonne Die zeucht die feuchtikeit gar her auß wann du do mit arbeiten wilt thu dar Inn In eynem sundern geschirre wol riechende kreutter als rosen wasser cariofolii muscati ambra etc sicut superius

Aqua pro manibus Rc. wolriechende rosen thun sie in ein fiolchin mit ein wenich camphern vnd geuß gebranten wyn dar uber distellier das vnd distellier ein wasser von funff finger crant behalt Jeglichs besunder so du operirn wilt So nym der zweiger wasser ein teil vnd 60 teil gemein wassers

Glesen perlin. Rc. Gummy arabice feucht sie Innwendich do mit dann stoß argentum dar Inn danne fülle es auß mit banwolle so es danne glatt ist so füll es auß mit dem past der da dint zum pater noster Danne rede sie Inn einem sack do bimß pul. Inn ist oder arena communis so verleust es den glantz

Aliud. Rc. זומאום mach in warm an eynem הולץ vnd truck troppfen dar von so purgirt er sich dann nym dez selben purg. vnd mach kornlin dar auß über ein glutt oder fenyr mit eyme holtz das du umbtrost so nym dann ein אקוא פירטיז do cristal Inn soluiert sie vnd leig die perlin dar Inn es sol gewynnen die hert vnd farbe.

Pastemen Nym zu einer moß wassers als groß als 4 oder 5 welscher nuß cucker kandit siedtz gept Im da von zu trincken vnd gip Ime ze essen ein lattwerg heißt lohorsanum die ist auch sere gut für hustenn So die pastemen einen menschen an komen wil der spuwet sere vnd stichtt Inn In der seiten. So sol er von stunt an laissenn er oposito brachio hat einer aber gewert so loiß an der selben seiten.

Contra potegram Rc. ein קאצן worff den kopf zagel vnd ingeweide vnd auch die haut hin hack sie auff das clainst vnd fulle es in ein gute גאנז vnd stecke spitzen wegerich zu ring vmb die גאנז das der hafe foul werde vnd brot sie recht schon Das selbe schmaltz das do von kompt valet optime so du die glider da mit schmierst uber vnd vnder dem gepresten vnd am kny vnd vnden am fuß wer es aber sach das es dich alt an komen wer vnd Im leger leist so mach ein batt also Recipe attich liebstöckel erper crautt siede es mit wasser setz din füsse vnd

beyn dar Inn So sie geruntzeltt werden So leig ein plaster dar über gemacht von purgerten פעף das purgiert sie Im wasser leig es yme nit mer dann an die füsse vnd so es offen würt so schmier Im die füsse vnd kny mit dem vorgenannten schmaltz So zeugt es Inn dem fluß dinen wetag vnd überige dempff her auß das ir synn lang genuch habentt vnd heilt auch balde wider das ir ryten vnd gen mögentt Bl. 31a

Ein suln zu wilprecht. Recipe Heidenkornn mel feucht es mit pruntz wasser vnd saltzs wol vnd machee gut leibe protz dar auß vnd thu dar vnder ein gut hoff schussel vol espenn ber oder mer, bach die leib vnd schneyde sie dann zu schnyden Röst sie vnd geüß harn dar uber loß also einen tag vnd ein nacht sten Nym dann schoff milch oder geiß milch $1^1/_2$ moß 1 lib. zucker cassawij Espen rinden ein gut hant faull vnd harn von eym thier oder hirtz ein gut trynk glaß foul vnd menge das alls durch einander nym dann ofen leyme der geprant sey als groß als der leip einer ist zerschlach die erden vnd feucht sey mit harn vnd mach auch ein leip dar von vnd saltz in wol zerschlach in dann wider vnd thun es zum fordern

Dann soltu eyn thun fol harns han vnd thu eß alles durch einander vnd schut es sicut scis.

Wiltu eis schissen mach es nit zum thun sonder als einen dicken pfeffer. mach ein hütten auff einen paum hauwe espen ab zeüch sie vnder den baum bick sie wol vnd bestreich sie mit der mattery Rür es nit mit den henden an. Das es dich nit vber winde nym die פוט von eym dier oder die גיילן mit der odern do es an hangett das derren ym rauch vnd schoffs treck 12 oder mer derre sie auch vnd die plosen Grab ein hafen In die erden vnder den baum leig koln dar in vnd ein wasem dar auff der mitten ein loch hab mach ein rauch sicut scis. es verwint dich nitt.

Pfert leibig zu machen. Rc. gepranten leymen mach einen kuchen dar auß mit saltz wasser gip die dem pferde zu essen Sin futter vnd hauwe bespreng yme mit saltz wasser ob es Im nott sey so mustu es purgiern. Nym qwecke der wurtzeln vnd וועגוואר ten wurczeln gip sie dem pferde zu essen mit dem futter ye ein geischel vol oder 2 mach ym sin gedranck loe vnd thu Im ein wenich seuffen dar Inn Dovon begyntt er zu scheissen vnd purgiert sich wann dann sin merdum nit mer stinckt So gip Im der wurtzlen nit mer Darnach mache Im das pul. Rc. pirbaumen mespel pletter $\frac{2}{1}$ $^1/_2$ weckolter per $1^1/_2$ sovil vnd fenum grecum $1^1/_2$ sovil Gip das dem pferde deß tags zu vier molen futter vnd gip Im al wegen ein geischel foul geribens brotz dar vnder vnd dez fordern pulfer als eyn ey vnd bespreng das futter mit ein wenich saltz wasser so hencket sich das pulfer dar an. Sin getranck seude Im mit klyen gip ym auch offt zu trincken.

Zům lauffen. Rc. ein kalkes vnd gepranten ליימן vnd mach ein muß dar von vnd schmier enn die beyn auff vnd vmb die haufft

vnd laiſt Im ſin futter ſcheln 3 oder 4 tag vor hin ee es lauffen ſol vnd gip Im nit vil hauws Bl. 31b
vnd gip Im In dem futter zu eſſen ברורץ vnd hirtzwurtz vnd dez morgens dunck ein gut dunck gepeigtz brotz in guten welſchen wein vnd ſtoß Im hin ein ob es nit eſſen wolt Loß es Inn Im wircken 1 ſtunde oder 2 Ee du Im wider zu eſſen gipſt vnd wann es lauffen ſol ſo gip Im meiſter wurtz zu eſſen vnd mach Im hirſch wurtz vnd berwurtz In das gepiß

Pulchrum faciem Rc. oſſa de teſte caſtorino vita bene cum pano ſenſio ballire rumpe ad unum teſticolum cucker kandit ℥ 1 zucker rubei ℥ ½ ſemen aßmutis ſpinaci et modicum malvaſia vinum pocale 12 ova coque et poſtea frange eas ½ unc. terpentinarum diſtilla per alepicum et quando vis operare Rc. ceruſa du flachs darumbe Thu es Inn ein prott vnd bachs baß dann ander prott dann thu die ſchwartz haut oben abe et ſic fac tribus ſicibus poſtea mittas in aqua clara et lauas usque veniatt aqua alba et mittas tunc in aliam aquam claram quando operabis mittas in quamlibet manum unam guttam de oleo ſino olivarum et de iſta aqua ſine pul. alba modicum et unge faciem. — Vel Rc. de ſubtile farina mittas in aquam frigidam et veltas et mittas ſtare et proice aquam iſtam et mitte aliam aquam claram ſicutt prius hoc fac 9 vicibus poſtea congela in ſole et quando operare volueris Rc. modicum de iſta lapide et mixte cum lacte mulieris et vnge faciem et poſtea cum gumme arabico ſi vis rubificare facias cum petroſelico vino accet et aqua ana.

Ein confect ut mulier petat coitum. Rc. קערו בינתא 1 quint. muscat ole ℥ 2 eyer dottern geſotten ℥ 4 mach ein confect der auß

Aliud pro viro et muliere. Rc. bertrum ſtoß em cleyn vnd zerlaiß הונרזמאלץ vnd honich vnder einander Du dann den bertrum dar Inn verſuchs vff der zungen mach es nit zu greib druck es dann do durch ein tuch das es ſubteil wurt ſtrich es ad membrum.

Quod mulier ſic probatur. Rc. von dem העמפט דו איין אין מנזטרוירט הוט mit hot bor ein loch in ein דודען בורן ſtoße das dar in vnd vrbers fiatt

Si vis facere viro Nym des אעריבו דו אייגר gebruntzt hatt thu es in ein דוטען בין vermachs vnd begrabs an einen wegh vnder ein crutz do einer אעדמורט iſt.

Aqua caſtitatis Rc. ſeminis agni caſti ℥ 5 foliorum vini toſtorum ſucci rute cimini piperiti ana ℥ 1 ſemen mire peonie ana ℥ 1 cam. ♃ 1 zuccer ℥ 2 Rc. adhuc 1 lib. aqua vite ter vel 4 5 diſtilate fac ut ſcis.

Aqua leticie Rc. Dia boragicum uncias 3 zingibri burraginis ana ℥ 1 nucis muscati coriandri ana ℥ 2 crocii ℥ 1 verbene ℥ ½ pul. ut iam dictum eſt.

Aqua veneris. Rc. Dia ſaturyon ℥ 3 zinzi ℥ 2 cariofolii ℥ 1 ſati bethonice ana ℥ ½ pul. et confieantur cum aqua vite. Bl. 32a

Aliud. Rc. vicelle ouorum butiri recentis priapi camaticarum galange ſatraion ceodarij ʒ 3 conditum mente teſticulorum gallorum et vulpis ana ʒ 1 cerebellorum columbarum paſſerum bene coctorum et aſſorum ana lib. ½ medulle nucis Indice pinearum ex corticatarum dactilorum ana ʒ 2 ſemen eruce gariofili ʒ 3 piperis longi albi et nigri ligwe auis ſebulbi cinamomi ana ʒ ½ iſta omnia mundificentur et parentur et decoquantur etc. in lacte ouino et poſtea fortiter conterantur caude ſtinckorum ʒ ½ totum conficientur cum melle et pane de cuccero et lente igitur agitando conduitur Aut Rc. teſticulos volpis cerebella paſſerum decoquentur in aqua deinde aliquantulum aſſentur et potiſſime cerebella etiam terantur cum floribus palmarum et modice candarum ſtinctorum et conficiantur ſimul et utaris iſta mane et ſero.

Eyſen weich machen. Rc. ſeuffen vnd ſchneyd ſie clein in ein pfann in warm waſſer vnd ſaltz ſie wol vnd bere eynen gepranten leymen dar mit Stoß den ſtaeln Inn die ſeuff brü vnd ſaltz denn ſtael dann wol mit ſalar. vnd ſlach denn leymen dar vmb vnd thu es Inn ein feuyr das es gluget vnd laiß Im feuyr auch ſelber erkalten oder lösch ♄ 50 in aqua vite vnd dar noch das eyſen et 9'° oder lösch ſtahel oder eyſen Inn pilſen crant ſafft es wurt weich.

Ein anders. Rc. waidaſchen cal. vi. ana mach ein laugen dar durch 12 oder 14 mol leig es dar In 12 oder 14 tag oder nym ſalar vnd ſtarcken guten eſſich von wein ſalp vnd ſal gemme ana temperiers mit einander vnd diſteliers was du dar Inn leigeſt. Oder nym ſalar ſalpe vnd tartarum vnd laiß das herwallen by dem feuyr was du dar in legeſt wurt weich.

Eyſen oder ſtael herten. Rc. kaulrappen regenworm merrettich brenn ein waſſer dar von lösch dar Inn was du wilt man ſol die woffen nit wider auß laiſſenn.

Lautern wein. Dyſtelier in 2 krüg die halber foull weins ſint עפעל rauch 24 ſtunde Darnach zu Jeglicher moß ein lott maſtix auff ein fuder gehort 2 moß weinß. Oder nym weiſſen ſenff ſtoß in vnd ſende Inn Jungfrauwen honich vnd ſcheums vnd ſchut es dar Inn vnd rürß wiltn du macht In ablaiſſen In ein fuder gehort ein lib. ſenffs oder nym auf ein fuder 50 oder 60 eiger klopf ſie luter vnd ein hant foul ſaltz vnd rür es wol vnder einander ſchüt es Inn den wein loß gefallen vnd laiß das trübe vnden Im faß herauß oder laiß in ab in ein ander faß

Weichen wein. Rc. zu eyme fuder ein hoff ſchüſſel foul זאלץ mach es heiß Inn einer pan ſchutt es dann oben hin in vnd rüre es danne wol mit eyme triber 1 ſtunt loß in dann geſten

Wiltu guten essich machen Nym weynn ber vor sant michels tag thu die in ein verglast groß geschirre setz an die sonne laiß in veryern Dann thu die hülsen dar auß vnd geuß das Luter Inn ein clein fesselin das sol geschwanckt sin mit gutem wein vnd du den vergerten wein dar Inn Also das es 2 finger dieff wan sey vnd verspunt es wol vnd loß es sten an der worm einen monet so hastu den aller sterckesten besten essich. Bl. 32b

Biberschwartz machen. Beiß den biber sient seis dempf galöpfel mit eym wenig baum oles biß sie weich fallen. Nym zu ½ lib. der öpfel 4 lot alum 2 lot es ustum 1 quintin salarc. machs als du weist

Auß flachs siden. Mach ein starck langen von waidaschenn vnd cal. vi. laiß sieden mit ein vnd geuß die laugen durch ein filtz Nym dann gehechelten flaß loß in sieden dar Inn 2 stunt wart das nit uber gee wasch in dann hatt er nit gennch siede in mee.

Duch linen wullen vnd flachs Swartz verben zu einer eln gehort 2 lat גאלנה du sie Inn eynn siedeniges wasser vnd ½ lott alum dar zu vnd darnach das duch loß sieden 1 stunt vnd lenger vnd kül es dann ab Nym dann 3 lott vitrioln ½ lot gummc figel spon von ☥ noch geduncken loß sieden vnd kül es der weil sieds biß schwartz genug wurt.

Ein wasser zu flecken Zu dem gewande wie man die auß bringett Nym zu 6 ryndern gall nach einß so vil gemeyneß wassers ½ lib. weinstein 2 lott alum stoß clein loß sieden Nym danne ein trinck glaß vol essigeß thn dar Inn 1½ lott vittriol geuß dar zu loß das dritteil yn sieden.

Rot ferben. Rc. Engelsch flocken schneytt sie clein vnd sende sey in prunwasser stoß sie vnd bal sie zu klumpen hart vff ein loiß sie wol drucken So du ir darfft so stoiß sie clein vermach den morsel das das best nit verstiebe Dann mach ein wasser also nym weissen klyen sendt wasser dar mit biß es auff sendt Schutt es dann in ein hoe geschirre vnd rür es also wol dnrch einander biß es plumen lest dann deck es zu es muß zum mynsten ston 4 tag gefallen dann nym das oberst wasser Thu es Inn einen kessel wann es auff sendt So thu der vordern farben dar Inn zu dryn elen ½ lib. vnd dan das dnch loß siedenn ½ fiertel einer stnnde vnd dan drucken vnd wider In die selbe farbe du es biß es schon rott wurt vnd wasch es. Das tuch das du rott wilt ferben soltu vor also bereiten Nym alum regenwasser loß es berwallen Stoß das dnch oder seyden darin vnd laiß einen cleinen wal dar Inn sieden Nym dann weynstein stoß in auch clein sende In auch mit regen wasser zu 3 eln 1 fiertel stoß das dnch dar Inn vnd wider auß vnd loß drncken ferbe es dann Inn der fordern farbe so ist es bereit

Braun. Wann das duch plo oder grün geferbet ist so stoßs In die rott farbe so wurt es praunn. Bl. 33a

Blo farbe. Rc. Weydtplumen du sie Inn Regen wasser vff eyn moß 1 fiertel wann es an wil heben zu siedenn So rür die plum vnder vnd stoß die duch dar ynn laiß sieden auff ein halp stunde dann thu es her auß vnd wasch eß Wiltu praunn pla haben So das duch sendt so thu gestossen waidt aschen dar Inn zu 3 elen alß ein nuss.

Barchant muß man alunen vnd dann siedenn in Inn diser farb zu eyner moß wassers gehort anderthalp lott aluns Loß das duch ein mol dar Inn sieden vnd trucken vnd wider alun also 2 mol tunc sufficiet.

Grün. Ein krautt heischt walt vel schart oder witschen das leig in waidt aschen laugen laiß eß dar Inn beissen 1 stundt vnd wider druckenn thu es dann Inn einen schonen kessel vnd thu wasser dar über wann es dann auff sendt so nym ein pret mit löchern vnd leig es vff das krautt das das krautt das duch nit rüre es wurt anderß fleckecht vnd thu das duch oder barchant dar Inn vnd loß sieden $^1/_2$ stunde stoß es dann Inn die plo farb es wurt praun grün.

Dunckel grün so nym wayd aschenn prenn sie ein viertel einer stundt So mach dann ein laugen dar durch Der laugen geuß zu dem plaen so du das duch durch wilt ziehen Dustu der laugen vil dar Inn es wurt dester steder loß sieden zeuch es dann herauß vnd waschs dann

Wein flecken auß bringen. Rc. waid laugenn schütt die waidlaugen 3 oder 4 mal durch die rebaschen das wasser nympt aus weinber obs vnd ole flecken.

Zum wantzen. Rc. baum ole זאלי vnd essich durch ein treuffs in die betladen oder wo es nott ist.

Vor die mutten. Rc. auaris galgis yrigis ana stoß clein vnd thu es Inn ein warm wasser do mit bespreng das gewant vnd auch die trohen verstopff das wasser das es nit verriech.

Ein gebackens. Rc. das weiß von eyern vnd weissen mel vnd mach ein past dar von reib in lang schneid clein stucklin glich wie haselnuß back sey in buttern Dann hab ein kessel gleich man zucker macht thu sie dar Inn vnd dar über honich vnd wurff eß vmb als zucker Dann teil eß auß vff ein teller gleich du gesehen hast loß es von Im selber hertt werden.

Fladen. Rc. fryschen kese stoß in wol vnd thu buttern dar Inn nit zu feil vnd eyger vnd auch ein wenich milch vnd ein vntz rosen wassers meng es vnder einander vnd auch ein wenich zucker wann es gebacken ist so thu auch zucker vnd rosen wasser dar auff so du eß machen wilt schmer die pfan vnd streu mel dar Inn vnd schut es wider vmb vnd geuß dan den past dar in vnd back es gemelich sicut vidisti. wiltu du machst wurtz vnd gut krauter dar in thun alß petersilige römsch köl mach es als ein solssen vnd thu eß dar in.

Fluß zum berckwergk. Nym cal. vi. 2 lib. 1 lib. waid aschen stoß zu pul. du die וואיטאשhen allein In kessel mit wasser ein span dar über vnd loß es sieden wann es an hept so zu sieden so wurff den cal. stuck weiß dar in vnd loß es das vierde teil in sieden Tu es her ab vnd laiß es genallen dann thu das luter ab vnd thu es wider In ein kessel Seide es biß es würt dick dann loß es kalt werden. Dann thu es ynn einen hafen vnd perlutir einen andern hafen dar auff vnd setz es in einen glut loß es gemach herwarmenn Dann ye grösser bis es glü. Dann hep es her auß vnd loß kaltt werden. Des steins setz zu eim yeglichen ertz $^1/_2$ fouil mit anderm zu satz. Du machst es in ein gieß pücklin giessen das saltz oder stein macht alle ertz flüssig saltz das gesoden ist in געיז milch macht auch einen guten fluß Hatt es zyn so wurfft man ca. vi. darauff. Schierling muß man rösten vnd sichern vnd sameln cum ♀ 8 lot glaßgaln 6 lott anthiorum 2 lott . . . אייזן eyelung 1 quint. ♀ das gehort auff 4 lot ertz. Bl. 40a

♀ Ertz versuchen. Nym anthiorum loß es gen vff einen tribscherben würff dez steins dar yn vnd trips biß es luter wurt Oder schmeltz Inn eym tigel mit dem rösten vnd salacoli sicut scis.

♀ das 🜍 schlůssig wer. Puluersier das ertz zeuch das eysen her auß mit einem מאנגנט wer es aber in grossem gezeug als ym ertz oder ♀ so es geschmoltzen ist so spreng es אין דר היטען hin vnd her mit eyme löffel vnd nym es wider vnd röst es so וורברינט דאז eysen oder so es schmiltzt in eym tigel werff אשהען dar in vnd zigh es ab vnd wider biß es lauter würt.

Oder röst den ♀ recht wol vnd nym sie also glügendig lösch die dünnen scheiben in einer laugen gemacht von cal. vi. sal commune buchen eschen oder weit eschen

Nym santstein oder cloren sant vnd pren in zu zwein molen ob es fliessen wolt So nym die selben zerlaissen stück vnd pren es nach ein mol Dann so nym 2 mol so vil leymens vnd wyrck den gepranten sant dar vnder Setz es dann In einen rost vnd röst es wol. Darnoch stamps es zu pulfer vnd nym dan רושמיזט vnd musch in do mit.

Lutum sapientiae Nym 4 lib. geprantz leymens zwei lib. gersten mel 1 lib. aschen von feuchtem holtz ein pfunt saltz Slach das durch ein syp thu dar zu kalck pulfer vnd fynen cleinen sant 1 firdung Nym bappeln saft vnd eiger clor ana knett es durch einander mitt wollen.

Ein gut geſtup das nit auff ſtett Nym לימץ der zwey mol wol געבראנט ſey vnd mach In ze pul. nym dan col vnd glü ſie vnd löſch ſy · Nym dez ſelben geſtup 2 teil vnd ein teil leymens So aber das ertz rohe vnd wilde iſt ſo nym glich vil vnd mach das zuſammen das es ſich ballen leſt. Bl. 40b

Das ein hert nit vff ſte Nym ein gewaſſchen cal. der kein bitterkeyt Inn ym hab mach ein pru dar auß ze Netz ein hadern dar Inn ze vnd über far den hert dar mit Er ſtett nit auff vnd leiſt die glett reyn.

Das feyr zu erkennen. So das feuyr גרון בלו געל ſiecht Im flam ſo hat es ♀ Hat es aber זוארץ gro farb ſo hat es ♄ vnd ☾ So du aber greiffeſt zum fürm hin Inn mit dem rauwen yſenn vnd der ſchlagk gipt ſpryntzen ſo iſt daz ertz ‡ ſchuſſig So es der ſprintzen vil gipt ie me es ‡ hat ſetz Im vil kalckſtein zu es benympt ym den ‡ ſer.

Ein fluß zum ertz Stein die do ſpringent Im feyr die ſint gut Dar zu glü ſie recht wol Im reſt vnd leſch ſy Inn eyner laugen gemacht von cal. vi. ſaltz buchen eſchen oder waidaſchenn ſetz ertz ad minus 2 mol ſo vil dez fluſſes wil es nit flieſſen ſo ſetz Im 3 mol als vil ze. So das ertz gern leufft vnd ſeyger iſt ſo ſlach Im zu 2 centner fluß oder ſchlacken Iſt es nit ſeiger ſo muſtu ym 4 oder 5 ſchlacken kalckſtein do man cal. vi. auß macht iſt gut fluß oder waſſer dufft iſt ein lechter weiſer lechter ſtein. So dir ein ♀ ſteyn kompt iſt er clein karuet id eſt vil ſprintz-lecht ſo bedarff er 3 roſt iſt er aber nit klein karuet ſo bedarff er 7 oder 8 roſt wann es ein blae farb gewyntt ym roſt tunc ſufficiet.

mit den lachern. Item Inn allen ſchmeltzen verſtop die löcher mit dem erſten biß du zum form Innen ſiehſt das es lauter ge dann offen es — Item am ♄ ofen ſol das ſchlacken aug 1 ſpan hoher ſtan dan das gezeugh aug.

Reuenisch goultt Röſt es zum dritten mol pulferſier es clein vnd waſchs dann Nim vitriol ſalar. ſalpeter ana der aller 2 mol ſo vil dez ertz iſt vnd ſeuds ab vnd geüſs es in ein bückeln Iſt das der konnig nit rein kompt. Stoß wider vnd ſetz es Im wider als vil pul. zu als vor vnd güß vt prius kompt er weiß ſo nym vnd güß in Inn ein öll gemacht von wackoltern holtz hatt es nit farwen genuch geuß es me In das öle ze.

Ertz verſuchen Rc. zu eym lott ertz 3 lott גלאו wol puluerſier los das גלאו an gen dann nym das ertz vnd als vil זאלץ wol puluerſiert vnd wurffs ſucceſſiue dar Inn es ſetzt ſich ſchon an ein konnig Iſt es ♀ ſtein ſo ſetz den ſtein zwey mol alſo vil ♄ ſchmeltz es zu ſamen vnd ſetz dann vff ein treib ſcherben vnd züch den ſaturnum ab ob du wilt mit koln geſtüp vnd ſaltz wurff aber dar auff vnd zeüchs wider abe mit dem glet ſper ſo komſtu balde dar von oder loß es ſuſt verriechen

Alun zu machen. Nym den alun ſteyn brenn Inn In eyme ofenn Alſo man kalck brentt 10 oder 12 ſtunt dann leig Inn In die lufft das es nit regen oder waſſer zu falle Thu den keſſel vol waſſers vnd laiß es wol ym ſiedenn dann ſchöpff das cal. dar in vnd loiß 4 ſten ſtettiges rürn mit höltzern ſchaufeln nit voln ½ ſtunt dann werffen ſie den cal. mit den ſchaufeln hin auß vff ein leger das er wider trieff in keſſel dieſelbe ert iſt nit mer nütz vnd dutt friſchen cal. in das waſſer in omni modo als vor ½ ſtunt Das dut man biß der almn am ſtiel der ſchaufeln begynnt ann zu hangen Dann ſchütten ſie es Inn hültzen kandel vnd laiſſen es gen In caſten ſicut vidiſti Dar Inn ſtett es vff 5 tag biß es ſich an henckett, dann ſchöpff das waſſer auß in ein ander caſten oder In keſſel Inn aller moß als vor. Bl. 41a

Item ſo das waſſer auß dem caſten geſchöpfft wurt So ſchöpf den grunt auch her auß waſch in vnd thu in yn den keſſel vnd kere den caſten ſchon vnd ſtoß dann den alun ab dem alun faß die weil er noch feucht iſt Im korb vnd ſchweng in In einer thunn das er lauter werde vnd laiß in vertrieffen das ſelbe waſſer iſt auch gut in keſſel.

Der keſſel iſt by 10 oder 12 ſchu weit hatt vnden einen knppfern podem oben iſt er auß gemacht mit gebacken ſteinen vnd cal.

Der keſſel ſind 4 So man einen auß lert das der ander warm ſey daz mann nit müſſig ſtee.

Der cal. zum keſſel. Nc. cal. vi. temperiers mit cleinen ſal vnd ziegel ſtein geſtüp eyes weiß öle ſtrichs an darnach über fare es mit öle.

Vitriol vom alun ze ſcheiden. Das thuſtu mit . . . . glü es vnd werff es dar Inn es zücht den vitriol an ſich.

Salpeter ziehen. Grabe eine grube in ein ertrich vnd ſege cal. vi. dar in zweiger finger dick vnd dan geprant ſtro üſeln vnd ertrich eins ſchuhes dick dar auff vnd wider kalck vnd ſtro vnd ertrich als vor gieß dan alle tag harn dar auff über dry wochen ſo ſüde den ſalpeter dar von vnd fülle die grube wider auß als vor.

Nym kuwe miſt prenn Inn In eyme hafenn verſtopſt Rede in dnrch ein tuch nym dann gut geſchlempt aſchen als vil nym dann gegoſſen ſal als vil dn es Inn eym waſſer diſtelierſt per viltrum mit dem waſſer temperier den deig loß es dann derren wann dn ſin dann darfft ſo feucht In als cappelln.

Leuter den leymen vff das reinſt ſchlach in auff ein prott nym zu einer hoff ſchuſſel vol leymen 1 hant foul koln geſtüp pflocken die reyn ſin vnd ſaltz ſüde es mit einander ꝛc.

Von der münze. Wer ein müntz an wil nemen der sol dis nachgeschriben wissenn. von ersten Bl. 42a
wie sie sin soll mit dem korn vnd mit der vffzall auch wie vil der selben müntz für einen ß. gen sol Setz also was kost mich ein feyn marck Jn kauff waß mach ich dar auß machen Darnach setz allenn vnkosten Den hern schleig schatz Das weiß das rott Den gesellen yrn lon vnd für gewicht abgang Jm giessen vnd weiß machen Dygel coln pley winstein saltz fett liecht holtz eysen wardin vnd versuchen Nu setz den costen als an ein summe vnd sich was du dar auß macheim machst vnd setz die zwo sum gegen ein vnd zuch eins gegen deme andern ab so vindestu vnd herkennest gewyn vnd verlust

Item ich sol machen ein müntz soln sin albus vnd soln 110 vff ein marck gen 24 für 1 ß. zu gehalt 8 lott feins was kosts mich vnd was magh ich dar auß bringen.

Item das margk gerechent zu 7 ß. 12 alb. costen mich die 8 lot feyns 3 ß. 18 albus das rot 1 albus der ander vnkosten auff 8 albus macht zusammen 4 ß. 3 albus nu mach ich dar auß 110 albus facit 4 ß. 14 albus zeuch eins gein dem andern ab blipt dir 11 albus gewyns.

Item wan du wilt schicken Jm tigel auch was din balgon halt wan du 4 oder fünferley hast als hernach geschriben stott setz also ich hab in sten 10 marck zu gehalt 4 lot 12 marck zu gehalt 9 lot 15 marck zu gehalt 6 lot 20 marck zu gehalt 8 lot.

Summa balgon 57 halten weiß 24 marck 14 lot Nu zench 24 marck 14 lot von 57 marck so blipt dir 32 marck 2 lot roits vnd 24 marck 14 lot weiß Nu setz din schickung wie din müntz sein sol vnd was sie halden sol sol sie halden 7 lot so leig die zwo summe gein ein vnd hebe auff also dick als du magst 9 marck roitz vnd 7 marck weiß von den zwein summen an wellicher sommen dir über schaüst rott oder weiß so gleich es alwegen zu 9 lot roits 7 lot weiß vnd thu algehalt diser vorgenannten regel gleich

Item so du Jm digel schickest oder din müntz versucht hast ist sey am silber zu schwach mach din rechenschafft wie vil marck du Jm tigel haist vnd rechen dann die summe wie vil sie zu schwach sey glich als ich han 24 Lott marck Jm feüyr sol haben 1 Marck 7 lot, ist zu kranck die marck 1 qwintin setz also 24 qwintin feins an die statt noch ist do 24 qwintin roits mustu schicken nach dem gehalt ye zu 9 qwintin roits 7 quintin weiß so machstu alle güß gerecht.

Golt zu 12 Karat

1 marck für 42 ß.
½ marck 21 ß.
4 lot 10 ß. 10 ß.
2 lot 5 ß. 5 ß.
1 lot 2 ß. 12 ß. 6 hlr.
½ lot 1 ß. 6 ß. 3 hlr.
1 quintin 13 ß. 1 hlr.
½ quintin 6 ß. 6 hlr. ½
1 ʒ 3 ß. 3 hlr.

Golt zu 13 Karat

1 marck 45 ß. 10 ß.
½ marck 22 ß. 15 ß.
4 lot 11 ß. 7 ß. 6 hlr.
2 lot 5 ß. 13 ß. 9 hlr.
1 lot 2 ß. 16 ß. 10 hlr.
½ lot 1 ß. 8 ß. 5 hlr.
1 quintin 14 ß. 2 hlr.
½ quintin 7 ß. 1 hlr.
1 ʒ 3 ß. 6 hlr. ½

Golt zu 14 Karat

1 marck 49 ß.
½ marck 24 ß. 10 ß.
4 lot 12 ß. 5 ß.
2 lot 6 ß. 2 ß. 6 hlr.
1 lot 3 ß. 1 ß. 3 hlr.
½ lot 1 ß. 10 ß. 7 hlr.
1 quintin 15 ß. 3 hlr.
½ quintin 7 ß. 7 hlr.

Golt zu 15 Karat

1 marck 52 ß. 10 ß.
½ marck 26 ß. 5 ß.
4 lot 13 ß. 2 ß. 6 hlr.
2 lot 6 ß. 11 ß. 3 hlr.
1 lot 3 ß. 5 ß. 7 hlr.
½ lot 1 ß. 12 ß. 9 hlr.
1 quintin 16 ß. 4 hlr. Bl. 43a
½ quintin 8 ß. 2 hlr.
1 ʒ 4 ß. 1 hlr.

Golt zu 16 Karat

1 marck 56 ß.
½ marck 28 ß.
4 lot 14 ß.
2 lot 7 ß.
1 lot 3 ß. 10 ß.
½ lot 1 ß. 15 ß.
1 quintin 17 ß. 6 hlr.
½ quintin 8 ß. 9 hlr.
1 ʒ 4 ß. 4 hlr. ½

Golt zu 17 Karat

1 marck 59 ß. 10 ß.
½ marck 29 ß. 15 ß.
4 lot 14 ß. 17 ß. 6 hlr.
2 lot 7 ß. 8 ß. 9 hlr.
1 lot 3 ß. 14 ß. 4 hlr.
½ lot 1 ß. 17 ß. 2 hlr.
1 quintin 18 ß. 7 hlr.
½ quintin 9 ß. 3 hlr.
1 ʒ 4 ß. 7 hlr.

Golt zu 18 Karat

1 marck vor 63 ß.
½ marck 31 ß. 10 ß.
4 lot 15 ß. 15 ß.
2 lot 7 ß. 17 ß. 6 hlr.
1 lot 3 ß. 18 ß. 8 hlr.
½ lot 1 ß. 19 ß. 4 hlr.
1 quintin 19 ß. 8 hlr.
½ quintin 19 ß. 10 hlr.
1 ʒ 4 ß. 11 hlr.

Golt zu 19 Karat

1 marck 66 ß. 10 ß.

½	marck	33	℔.	5	ß.		
4	lot	16	℔.	10	ß.	6	hlr.
2	lot	8	℔.	6	ß.	3	hlr.
1	lot	4	℔.	3	ß.	1	hlr.
½	lot	2	℔.	1	ß.	6	hlr.
1	quintin	1	℔.			9	hlr.
½	quintin			10	ß.	4	hlr.
1	ȝ			5	ß.	2	hlr.

Golt zu 20 Karat

1	marck	70	℔.				
½	marck	35	℔.				
4	lot	17	℔.	10	ß.		
2	lot	8	℔.	15	ß.		
1	lot	4	℔.	7	ß.	6	hlr.
½	lot	2	℔.	3	ß.	9	hlr.
1	quintin	1	℔.	1	ß.	10	hlr.
½	quintin			10	ß.	11	hlr.
1	ȝ			5	ß.	5	hlr.

Golt zu 21 Karat

1	marck	73	℔.	10	ß.		
½	marck	36	℔.	15	ß.		
4	lot	18	℔.	7	ß.	6	hlr.
2	lot	9	℔.	3	ß.	9	hlr.
1	lot	4	℔.	11	ß.	10	hlr.
½	lot	2	℔.	5	ß.	11	hlr.
1	quintin	1	℔.	2	ß.	11	hlr.
½	quintin			11	ß.	5	hlr.
1	ȝ			5	ß.	8	hlr.

Golt zu 22 Karat

1	marck	77	℔.				
½	marck	38	℔.	10	ß.		
4	lot	19	℔.	5	ß.		
2	lot	9	℔.	12	ß.	6	hlr.
1	lot	4	℔.	16	ß.	3	hlr.
½	lot	2	℔.	8	ß.	1	hlr.
1	quintin	1	℔.	4	ß.		
½	quintin			12	ß.		
1	ȝ			6	ß.		

Bl. 43b

Golt zu 23 Karat

1	marck	80	℔.	10	ß.		
½	marck	40	℔.	5	ß.		
4	lot	20	℔.	2	ß.	6	hlr.
2	lot	10	℔.	1	ß.	3	hlr.
1	lot	5	℔.			7	hlr.
½	lot	2	℔.	10	ß.	3	hlr.
1	quintin	1	℔.	5	ß.	1	hlr.
½	quintin			12	ß.	6	hlr.
1	ȝ			6	ß.	3	hlr.

Golt zu 24 Karat

1	marck	84	℔.				
½	marck	42	℔.				
4	lot	21	℔.				
2	lot	10	℔.	10	ß.		
1	lot	5	℔.	5	ß.		
½	lot	2	℔.	12	ß.	6	hlr.
1	quintin	1	℔.	6	ß.	3	hlr.
½	quintin			13	ß.	1	hlr.
1	ȝ			6	ß.	6	hlr.

Item ein Karat macht 3 ℔. 10 ß.

Item ein gran 17 ß. 6 hlr.

2	lot		15	ß.	
1	lot		7	ß.	6 hlr.
1/2	lot		3	ß.	9 hlr.
1	quintin		1	ß.	10 hlr.
1/2	quintin				11 hlr.
1	ʒ				5 hlr.1/2

Ein marck 6 ff. 5 ß.

1/2	marck	3 ff.	2	ß.	6 hlr.
4	lot	1 ff.	11	ß.	3 hlr.
2	lot		15	ß.	7 hlr.
1	lot		7	ß.	9 hlr.
1/2	lot		3	ß.	10 hlr.
1	quintin		1	ß.	11 hlr.
1/2	quintin				11 hlr.

Ein marck 6 ff. 10 ß.

1/2	marck	3 ff.	5	ß.	
4	lot	1 ff.	12	ß.	6 hlr.
2	lot		16	ß.	3 hlr.
1	lot		8	ß.	1 hlr.
1/2	lot		4	ß.	1/2 hlr.
1	qnintin		2	ß.	
1/2	qnintin		1	ß.	
1	ʒ				6 hlr.
1	hlr.				3 hlr.

Ein marck 6 ff. 15 ß.

1/2	marck	3 ff.	7	ß.	6 hlr.
4	lot	1 ff.	13	ß.	9 hlr.
2	lot		16	ß.	10 hlr.
1	lot		8	ß.	5 hlr.
1/2	lot		4	ß.	2 hlr.1/2
1	quintin		2	ß.	1 hlr.
1/2	quintin		1	ß.	1/2 hlr.

Bl. 44a

Ein marck 7 ff.

1/2	marck	3 ff.	10	ß.	
4	lot	1 ff.	15	ß.	
2	lot		17	ß.	6 hlr.
1	lot		8	ß.	9 hlr.
1/2	lot		4	ß.	4 hlr.1/2
1	quintin		2	ß.	2 hlr.
1/2	quintin		1	ß.	1 hlr.

Ein marck 7 ff. 1 ort

1/2	marck	3 ff.	12	ß.	6 hlr.
4	lot	1 ff.	16	ß.	3 hlr.
2	lot		18	ß.	1 hlr.
1	lot		9	ß.	1/2 hlr.
1/2	lot		4	ß.	6 hlr.
1	quintin		2	ß.	3 hlr.
1/2	quintin		1	ß.	1 hlr.
1					6 hlr.1/2

Ein marck 7 ff. 10 ß.

1/2	marck	3 ff.	15	ß.	
4	lot	1 ff.	17	ß.	6 hlr.
2	lot		18	ß.	9 hlr.
1	lot		9	ß.	4 hlr.
1/2	lot		4	ß.	8 hlr.
1	quintin		2	ß.	4 hlr.
1/2	quintin		1	ß.	2 hlr.

Ein marck 7 ff. 3 ort

1/2	marck	3 ff.	17	ß.	6 hlr.
4	lot	1 ff.	18	ß.	9 hlr.

2	lot		9 ß.	4 hlr.½	
1	lot		9 ß.	8 hlr.	
½	lot		4 ß.	10 hlr.	
1	quintin		2 ß.	5 hlr.	
½	quintin		1 ß.	2 hlr.½	

Ein marg 8 ff.

½	marg	4 ff.			
4	lot	2 ff.			
2	lot	1 ff.			
1	lot		10 ß.		
½	lot		5 ß.		
1	quintin		2 ß.	6 hlr.	
½	quintin		1 ß.	3 hlr.	
1	♁			7 hlr.½	

Ein marck 8 ff. 1 ort

½	marck	4 ff.	2 ß.	6 hlr.	
4	lott	2 ff.	1 ß.	3 hlr.	
2	lott	1 ff.		7 hlr.½	
1	lot		10 ß.	3 hlr.½	
½	lot		5 ß.	1 hlr.	
1	quintin		2 ß.	6 hlr.	
½	quintin		1 ß.	5 hlr.	

Ein marck 8 ff. 10 ß.

½	marck	4 ff.	5 ß.		
4	lot	2 ff.	2 ß.	6 hlr.	
2	lot	1 ff.	1 ß.	3 hlr.	
1	lot		10 ff.	7 hlr.½	
½	lot		5 ß.	3 hlr.	
1	quintin		2 ß.	7 hlr.½	
½	quintin		1 ß.	3 hlr.	

Ein marck 8 ff. 3 ort

½	marck	4 ff.	7 ß.	6 hlr.	

4	lot	2 ff.	3 ß.	9 hlr.		Bl. 44b
2	lot	1 ff.	1 ß.	10 hlr.		
1	lot		10 ß.	11 hlr.		
½	lot		5 ß.	5 hlr.½		
1	quintin		2 ß.	8 hlr.		
½	quintin		1 ß.	4 hlr.		

Ein marck 9 ff.

½	marck	4 ff.	10 ß.		
4	lot	2 ff.	5 ß.		
2	lot	1 ff.	2 ß.	6 hlr.	
1	lot		11 ß.	3 hlr.	
½	lot		5 ß.	7 hlr.	
1	quintin		2 ß.	9 hlr.	
½	quintin		1 ß.	4 hlr.	

Ein marck 9 ff. 1 ort

½	marck	4 ff.	12 ß.	6 hlr.	
4	lot	2 ff.	6 ß.	3 hlr.	
2	lot	1 ff.	3 ß.	1 hlr.	
1	lott		11 ß.	6 hlr.	
½	lot		5 ß.	9 hlr.	
1	quintin		2 ß.	10 hlr.	
½	quintin		1 ß.	5 hlr.	

Ein marck 9 ff. 10 ß.

½	marck	4 ff.	15 ß.		
4	lot	2 ff.	7 ß.	6 hlr.	
2	lot	1 ff.	3 ß.	9 hlr.	
1	lot		11 ß.	10 hlr.½	
½	lot		5 ß.	11 hlr.	
1	quintin		2 ß.	11 hlr.½	
½	quintin		1 ß.	5 hlr.½	

Ein marck 9 ff. 3 ort

½	marck	4 ff.	17 ß.	6 hlr.	
4	lot	2 ff.	8 ß.	9 hlr.	

Item dis hort eim büchſſenmeiſter zu. Er ſol got vor augen han wann ſo er mit der buchſen Bl. 57a
vnd pulfer vmbgett So hat er ſynen groſſen feynt vor ym Alſo muß er alwegen dryfeltige ſorge
han Er ſolle ſich beſcheidentlich halten mit dem er wandelt vnd ſol wol gehertzt ſin wan man hort
gern troſt von Im vnd ſol wiſſen die ordenung geyn graben katzen mauren ſchyrmen vnd ſich auch
hüten vor dem geroch wan es iſt venyn vnd ſol warm mylch eſſen die iſt yme nütz Hüt dich vor
eſſig vnd eſſen daz kalt vnd füycht ſy vnd vor altem geſaltzem fleiſch vnd vor gewortzter ſpyſen.

Item wurt dir ein burg befoln zu beſtellen Da du dich verſiechſt das man dich beligen wil
So ſich vor allen dingen das du Lütt habeſt den du glauben machſt.

Darnach beſtelle din were alſo vff den thornnen kemmaten die muren vnd die graben mit den
frommen Lüden Alſo das menlich wiß wo er hin ſol Ob ſich ein geſchrey erhübe das ein yeglicher
an ſin were lieff vnd ſich da finden ließ.

Auch wiß das dir fromme gebüren vnd arbeiten knecht gar nütz ſint zu tarryſſen vnd graben zu
machen Ob du den vyenden en gegen graben ſolteſt vnd dar vmb ſoltu ir nitt verſchmehen Ouch
ſoltu ſere by yn ſin vnd ſich zu das ſie ſich icht vil rümen on dynn wiſſen wann ſie ſint krancker
wißheit Darumbe ſoltu bewarn das ſie nicht zweitrachtig vnder Innen werden.

Darnach beſtell din ſchützen an einen der ſich dez dinges wol verſtet Vnd der ſol die ſchützen
vnder wiſen was ſie thunde oder laiſſen ſollen wann du kanſt an allen enden nicht geſin dar vmb
bedarfftu frommer Lüde wol vnd ſich auch ſebe zu vnd biß den Luden früntlich mit worten vnd
wercken vnd enlaiße dich nit herzürnnen ſo blibeſtu by ſynnen. Vnd die Lüde die bliben auch eins
mit dir Vnd ſint dir willich war zu du ir bedarfft.

Wann du Nu Lüde genuch haſt gutter Lude werck Lüde vnd arbeiten knecht büchſſenmeiſter
ſchützenmeiſter ſchmyde zymmer=Lütt vnd auch ſteynmetzen Donoch beſtell din were mit den büchſſen
donoch alſo du ſiechſt das ſych die veynt gegen dir ſtellen Vnd donoch muſtu dich riechten mit dyenen
büchſſen vnd mit dynere were Vnd was du tuſt das thu mitt Radt diner fründe ſo werden ſie dir
nit wider ſetzich Vnd mit allem fliß ſo beware Das keyn

Zweitraht werde vnder dinen gesellen Vnd ich han gehort das eynn houptman vff einer burck Bl. 57b
wart belegen Der wart mit synen gesellen einß Also das sie bruderschafft zusammen schwurent vff
das keyn yrrung vnder in wurde.

Auch so besich ob yergens zwen oder dry houpt zusamen stossent vnd wolten einen eigen raidt
halten die teil von einander wann es kompt gern vnraidt da von.

Auch wiß vnd besich das du es also vßrichtest mit den kosten vnd mit dem tranck das din gesellen
nit clagen dörffen vnd sie keyn vrsach gegen dir gehaben mögen. Sunder gip eym Jeglichen genug
dez du habest nach dem als du siechst das sich ein Jeglicher helt hept er sich dann redelich So
halt in auch redelichen.

Auch soltu dich haben geriecht vff den werck gezügh Nemlich brechysen hebysen füsteling schel-
hemmer steinbickel Schnabelbickel breit vnd breit hamren schaufeln mystgabeln exse segen garn zu
sennen wachs vnschlit Tiell benck Zymmerholn strenge negel kyeln ysen hartz bech schwefel salpeter
koln morsel pulner seck vnd ein wag glen dartschen büchssen armbrast fackeln alles dinges genug
dann es get vil hyn wegh wan es dar zu komptt.

Das du auch dar zu geschickt habest bly gyeß koln blaßbelge lade hemmer hanthemmer groß
mulden dry oder fier vnd auch clein so vil gut winden wirppen fuyr pfyl vnd sprengbüchssen
pfennig nagel vnd sust allerley nagel auch fußysen zu werffen vnd fußysen die man vmb die fuß
spannet ob es glatt were auch mustu haben eymer kübel vnd wasser züber. Auch soltu haben starck
spriessen do mit man die leytern von den muren wurffett.

Item so sich zu das du schüßlocher genug habest durch die mauren zu steinbüchssen zu darryß-
büchssen vnd auch zu allem geschutz vnd geschoß hastu ir nit so mach sie Wann du sie gemachest
zu denn grossen gezügen so maure sie dan wider zu vnd wann du sie bedarfft so dustu sie wol
wider vff vnd leige din büchssen dar für vnd was du mitt den grossen büchssen tust so leige
sie ye veste.

Auch soltu dyn zynnen foul werff stein leigen vnd mache denn ganck also hoch das du dich wol
über die muren künnest gebücken vnd gewerffenn.

Auch ſoltu die muren verhencken mit den brettern die dar zu gehören ſo duſtu dynen fyenden Bl. 58a
ſchaden vnd ſie mögen dir nicht gethun.

So du nu haſt wes du bedarffſt ſo beſtell din wacht Alſo laiß din gemyet wechter wachen als ir gewonheit iſt zwen oder wie vil dir nott iſt vnd die ſollen ſtille ſchwigen vnd ſollen hören. So die wechter an eym ende ſint vnd ruffen So ſollen ſie an dem andern ende ſyn vnd ſtille ſchwigen vnd lyſe hören.

Darnach ſoltu vff yeglichen thorn zwen haben den du gloubeſt Darnach ſtelle din kemmnaten vnd wer dar vff ligett das er die kemnaten noch Jme zu ſchlieſſe vnd layß den wechter nit her abe gon er künne ſich dann wol beſehenn Jm graben vnd alleß das da gebürtt zu beſehen.

Darnach laiß einen hin vß dem du glaubeſt vnd getruweſt vnd laiß dir den beſehenn alleß das do mann ſich vor beſorget Ee dann du die bruck vff ſchlüſſeſt

Auch laiß Din geſelnn Je nit ſpieln wann do kompt vnraidt vonn vnd wann ſie ſich zweyen ſo vnder wynt das Vnd laiß es nicht uber mechtig werden.

Darnach beſtell mitt den thorwarten das ſie niemans Jnn laiſſen man frag dich dann dar vmb oder wem du das befieleſt.

Auch wann man dich ſturmpt an einem ende ſo ſich ye an andern enden zu vff das Das ſie an eyme andern ende nit anders waß begynnent

Darnach beware das man Dir nit In ſtyge mit der heymlichen kunſt das das bewar mitt ſteynen Layge dyn mauren foul rauher ſteyn vnd laiß ſie ein wenich hin vß hencken auch hylfft die wacht.

Du ſaltt auch beſehenn das du lydiger zynnen genuch habeſt wann pfeil wurdn genug zu geſchoſſenn die ſint zerbrochenn ſo ſteck die yſen an die zynne.

Vnd beſunder ſo du belegen biſt ſo beſtell das niemant mit den fynden enrede one du allein oder wem du dann getruweſt.

Darnach beſich wie ſie dich ſtürment wöllent Alſo ob es geſcheen well mit dem zu gon vnd mit leitern das ſoltu alſo brechen wann ſie dir alſo nohe koment das dich zytt bedunckett So laiß din büchſſen halp an gen vnd laiß ſie wider vmb laden haſtu anders die muß iſt des aber nyt So loß ſie alle an gonn vnd foulge den büychſen mit den fuß yſen Die man mit den duppen wurffett Jnn den hauffen So ledett man die wile die büchſen wider vnd noch enſpar noch enſchon der ſtein nit mitt dem werfenn.

Auch so lad din Redelichste büchse mit heyl wann dann din feynt zu storm gont so loß sie loß Bl. 58b

Darnoch so wurff also bald din fuyr Das soltu also machen Nym gepulfert salpeterlin vnd darnach schwenel zerlaiß den Vnd nym eyn rein lynen tuch vnd stoß das in den zerlaissen sulphur vnd sewe dar vff salpeter das es sich mit eyn menge vnd struch steyn abe an das duch vnd entzünde es das kan nieman gelöschen Darnoch wurff din spring büsse oder wurff büchsse.

Auch mach siedendich heiß wasser vnd thu dar Inn klyen vnd güß es vff die veynd es dutt Inn grossen schaden. Ouch enschone der kalten werf stein nitt.

Vnd wo sie leitern an brengen oder brechen Do sollen die mit den ersen vff warten vnd die mit den grellen vnd wo sie konnen eynen begryffen vff den leitern mit den grellen die do einen hocken hatt den sol man do halden also lang das du erkenneſt was dir eben ist vnd sich ye das du stein genug habeſt wann es enkann nieman wol glauben Das des dinges also vil hin wegh gett wann man es ane grifft. Darumb bestelle das du die mure nicht Rumen darffeſt von dez gebrechs wegen wann es dir gar verkerlich wer das du nit solteſt stein genug haben.

Ouch so behenck din mauren mit grossen langen baumen vnd ye ein baum an zwen strenge vnd myß es vor ye eben Also wann du einen strangk entzwey hauweſt Das dan das ein ende über der erden herstrich eins fusses hoch das kert die benck ab vnd die wercklüde die dar vnder arbeiten vnd der baum sollen 3 oder 4 uber einander hencken noch rechter moß Du solt auch deyn gesellen Inn dry par teilen Also das du losseſt 2 teil ruwen vnd das drytteil an der were ston.

Schüst man fuyr zu dir mit armbrasten das reiß ab mit den cleinen fuyr hocken vnd lösch es mit frischer erden mit essich oder mit seige Schüßt man die füyr In mit büchssen oder wurfft dirs Inn das soltu wenden an statt vnd sturtz einen kessel dar uber vnd dempf es so kan dir kein schade do von gescheen.

Vnd mit allem fliß so thu wie du macht das du ye den vssern graben behalteſt so ist der ynnerste grabe deste baß bewart. Hastu ein berg schloß Inn das drücken graben hatt vnd wellen sie dir den graben füllen mit holtz vnd wellen ein werck zu dir treiben Dar gegen soltu din darriß büchssen leigen vnd din werck bestell

Vnd wann ſie den graben füllen ſo ſoltu mitt den darrysbüchſſen nyt ſchieſſen du ſolt beiten alſo Bl. 59a
lang biß das das werck naher kompt Als es dir eben iſt So laiß din darryß büchs an geen vnd wurff dann din füyr Inn das holtz in den graben Rom auch das der wint nit gerade vff dich gee

Das fuyr ſoltu alſo machen. Nym ein dritteil ſchweuels 2 teill 2 partes bech 1 p. raffs 3 p. ſalpeter 2 p. vnſchlit das zerlaiß alles beſunder vnd güß es dann zuſamen vnd nym dann werck oder flahß vnd mach das naß oder feucht dar in vnd ſtreyw dan das raff dar Inn vnd thu das In ein gebicht faß 2 oder me vnd ſtreyw dar Inn ein lib. büchſen pulfer oder me vnd würff vnd wurff das Inn den graben zu dem houltz Darnach ſo dich das dann ziit dunckt ſo laiß din darryß büchſſen dan an geen vnd thu waß dir nütz iſt vnd ſchauw auch anderswo zu das du nit betrogen werdeſt

Wolten ſie aber zu dir vnder die erden graben Inn das ſoltu alſo brechen Du ſoll erſt hören wie ſie graben her Das höreſtu dann wol. Man hört es auch ferre ſo man vnder der erden arbeyt oder bricht Do ſoltu Inn engegen brechen vnd ſolt glich in dyme graben vnder dich graben oder brechenn wo du ſie höreſt vnd wann din grabe alſo dieff iſt das ſie vnder dynen graben nit können hin kommen So ſoltu hören wo gegen ſie ſint vnd far in glich gegen Vnd wann du dez lochs gewar wurdeſt So ſoltu dyn fuyr holn Das ſoltu zu ynn In das loch bringen vnd das loch nach dem fuyr alſo balde zu thammen das der rauch in das loch gee vnd nytt zu dir wer dann in dem loch iſt der leydett me böſen mortlichen geraüch vnd rürett Inn ſere das leben

Das füyr ſoltu alſo machen Nym ſalpeter 10 lib. ſchweuels 3 lib. vnd vnſchlytt $1^1/_2$ lib. lynden koln 4 lott realgar 2 lott kampfer 2 lott bornſteins 4 lott aripigmentum 4 lott hütrauch zerlaiß den ſchweuel vnd das vnſchlytt vnd würff das puluer dar in vnd menge das wol vnder einander vnd nym dan henffen werck oder hadern vnd netz das dar Inn vnd mach kogeln dar vß vnd über zeuch ſie dan mit bech vnd mach dann ein loch in die kugeln vnd thu dar Inn buchſen puluer vnd wan du wilt ſo zünde es vnd würff es Inn das loch als vorgeſchriben ſtelt vnd verwar das der rauch nicht zu dir komme mit miſt

Büchsen pulfer. Nym 3 lib. ſalpeters 3 fierdung koln 3 fierdung ſchweuels du macht dar zu nemen 1 lib. koln Zunde pulfer 1 lib. ſalpeters 1 firdung koln bes firdung ſulphurs Bl. 59b

Ein ſchlahende feyr. Nym gutt zünde pulfer feucht es mit gebrantem wyn ſtoß es hart vff einander als man cappellen machtt vnd loß ſie düyrre werden Nym dann ein gutt gemeyn pulfer mach es feucht mit ein wenich lyn öll vnd füyll ein kugel do mit auß Aber du muſt dez geſchlagen zünde pulfers mitten dar ynn thun ꝛc

Das klebende feyr Nym halp zünde pulfer halp ſchweuel Schmeltz Inn eym hafen vnd dmck den gezügk dar in ſo offt du wilt vnd zündt es an.

ffedem an zu zünden. Nym bauwollen fedem Süde ſie Inn eſſigh vnd pulfer vnd loß ſie drucken vnd beſprenge ſie wider mit pulfer vnd ſüde ſie Inn aqua vite walck ſie yn gutem zünde pulfer.

Das heimlich feyr. Nym faul nußbaumen holtz brenne es Inn eyme hafenn verdempft vnd füyls auß ſicut ſcis. Oder nym das ſelbe faul holtz vnd laiß es wol dürre werden Stoß es dann cleyn vnd mache eynen hafen warm vnd thu das pulfer dar yn vnd ſchwencks Im hafen hin vnd her biß es brun wurtt vtt ſupra

Ein ander werff füyr. Nym vnſchlyt vnd ſchweuel glich vil zerlaiß das vnder eynander dann habe zwey oder dry lott realgers wol geſtoſſen vnd rüre es dar vnder Dann habe vil placken zu ſamen gemacht Stoß ſie In die zergangen materye vnd wynde es zu ſamen Inn der größ alſo kaps hoypter et ſerua wann du ſie werffen wilt ſo zünde ſie an vnd werff ſie geyn dynen veynden

Ein geſtanck zu werffen. Nym mylch waſſer von keſen vnd harn dar vnder vnd mach daz yn fleſchen do kein lufft zu komen möge laiß es zehen tag oder lenger ligen vnd werffs es mag vor geſtang niemans dar by blibenn

Einen ſchreckenden ſchuß Loß den klotz eins vingers dick vor das ror gen vnd ſetz dinen ſteynn

Mitten dran vnd vmb faß in myt eym naſſen tuch Oder mach dynen klotz von bappyr vnd ſchieß vnder ein fußfolck ꝛc Bl. 60a

Wiltu einen hagel ſchieſſen. Slach einen hültzen clotz für das pulner vnd darnach yſeren ſchrot oder ſtück ſo vil du wilt vnd wider ein klotz

Pulfer ſol man halten an eyner warmen ſtatt do es nit feucht ſy vnd auch nit faſt lufftich So du ein pulfer verſuchſt loßt es weiß kugeln ſo iſt des ſalpeters zu vil loßt es roit kugeln ſo iſt dez ſchwebels zu vil loßt es aber ſchwartz kugeln ſo iſt der koln zeuil.

Item ſalbeſtu einen pfil vorn am yſen mit etwas fett er ſchlecht feſt Salbeſtu in an dem ende do er die ſenwe rürt er hatt nicht vil macht.

Thuſtu zu eym pfimtt pulfers ein qwyntin ♀ ein halp lott burroß vnd ledeſtu din büß do mit, ſie zerbricht.

Das du ein büchſe entladeſt. Slach hubſchlich vmb das clotz ſo reyſet es Slechſtu aber nit gern vff die büchs ſo leig ein ſeil dar Inn vnd ſlach dar vff ꝛc.

Ein fackeln. Nym einen langen hanff ſtengel vnd ſchneyde yme die eſte ab vnd lays in wol dürre werden vnd uber ſchüt ſie mit zerloßem bech vnd wann es dürre wurt So über züch ſie mit zerlaiſſem ſchwenel So das herkaltet ſo über züch ſie mit wachs vnd zündt ſie an das kan weder wynt noch regen gelöſchen

Ein anders. Rc. ſulphur viuum unum partem collfonia unum p. hartz unum p. das zerlaiß mit einander vnd zeuch lynen dücher dar durch die vor durch gebranten wyn gezogen ſint vnd mach rynge dar vß vnd zünde es an es wurt ein wonderlichs feyr mit ſynen flammen.

Ein feyr daz Im waſſer brentt Nym 3 lib. ſalpeters 1 lib. ſchwebels $^1/_2$ lib. lynden koln 1 lott campfer 1 lott bornſteins das menge vnder einander fac ſicut ſcis Item deſtilla aquam ardentem per alemicum et inpona de ſale communi quantitatem et ſy in tinxeris in eum pannum vel digititum et apoſueris candelam ardebit ſine panni uel digiti leſione.

Sulphur viuum in pulferem redactum et pingwedinem terpentine in bibotum et accenſum dabit flammam magnam et oribile valde Collofonia in ſubtiliſſimum pul. redactam et acdiurnis pulferiſatam et proice contra flammam aliquam dabit flammam magnam.

Anmerkungen.

Zu den sowohl in Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts, wie auch später in gedruckten Kalendern nicht selten begegnenden und mannigfach abgeänderten Planetenreimen (S. 5—11) fügen wir hier einige Varianten nach einer Handschrift der Heidelberger Universitäts-Bibliothek (Cod. G. Pal. Nr. 832, Bl. 98b ff.) hinzu, soweit nämlich solche zu richtigerem Verständnisse derselben dienen können. Damit haben wir den Abdruck mehrerer Planeten verglichen, welche Bechstein in seinem Deutschen Museum, I, 243 ff. nach einem alten Xylograph gegeben hat.

Seite 5, Zeile 4: Mit meinen wercken — Mit meinem würcken. Pal. Bechst.
„ „ „ 7: Den — Dann. P.
„ „ „ 8: Beide in w. vnd in v. — Mit wasser vnd (mit) grosser kelt. P. B.
„ „ „ 12: durch reichen — erraichen. P. B.
„ „ „ 13: sein sich — sind siech. P. B.
„ „ „ 14: Graw — Grob. P. B.
„ „ „ 15: Dip geitig — Diebisch girig. P. B.
„ „ „ 16: wenig part — kainen partt. P. B.
„ „ „ 17: Grosse lebtz — Groß lessen. B.
„ „ „ 21: in neyt — in nott. P. B.
„ 6 „ 2: do genntzlich — tugentlich. P. B.
„ „ „ 6: mit guldem schein — mit gutem schein. P. B.
„ „ „ 10: die widerkere — dann (den) abekere. P. B.
„ „ „ 16: Schon furnemig — Schöne vernewung. P.
„ „ „ 20: treiben sie vil — wildes vil. P.
„ „ „ 23: In d. d. — Zu d. d. P.
„ 7 „ 4: denn ich wil — dann man wil. P.
„ „ „ 14: geheling — gellig. P. B.
„ „ „ 17: Bornen — Prennen. P. B.
„ „ „ 18: in engsten kriegen — lernen kriegen. P. B.
„ „ „ 19: rait — rott. P. B.
„ „ „ 21: vnd ein cl. p. — mund einen kl. p. P. B.

Seite 7, Zeile 22: vnd ir hautt hartt — jr hendt ſind hartt. P. B.
„ 8 „ 10: In der maget f. ich herwider — In d. wage f. ich her nider. P. B.
„ „ „ 17: mit ſcharpffen hirn — m. ſcharpffem atem (audem). P B.
„ „ „ 18: ein groſſe ſtirn — e. gr. ſtym. P. B.
„ „ „ 23: ſchirmen — ſchwimen. B.
„ 9 „ 9: In dem viſch — In den viſchen. P. B.
„ „ „ 11. 12: In dryhundertt tagen fünffvndſechtzigk
Durchlauff ich die zwelff zaichen dick. P. B.
„ „ „ 14: hie auff erden — vnd ſingen gern. P.
„ „ „ 16: In mittelkeit — An miltikaitt. P.
„ „ „ 17: ſingen alle ſ. — fideln als ſaittenſpill. P.
„ 10 „ 12: vier vnd dreiſſig — vier vnd ſechtzigk. P.
„ „ „ 15: Wol getziret — W. getzeren. P. W. zeren. B.
„ „ „ 17: rait vol vnd pl. — rund fall vnd pl. P. B.
„ „ „ 18: Ein hohe ſtirn gelbfar har waich. P. B.
„ „ „ 23: hulff — hilflich. P. — hilfig. B.
„ 11 „ 8: Rein vbels ich gew. k. — Ran vbels ich gewurket han. B. — Rein iſt in unſerem Hausbuch durch Correctur entſtanden.
„ „ „ 15: kaum — kaines. B.
„ „ „ 19: Vberſichtig — Vberſinnig. P. — Vberſünig. B.
„ „ „ 20: hofferttig — hoferig. P. — hofrig. B.
„ „ „ 21: marner. B. — mawrer. P.
„ „ „ 22: Karnſchuler v. maler p. — Karntſchuler v. müllner p. P. — Varend ſchuler v. müller p. B.

Die Auflöſung der im Texte des Hausbuches mit hebräiſchen Buchſtaben geſchriebenen deutſchen und lateiniſchen Wörter iſt folgende:

Seite 12, Zeile 2: roten beizen.
„ „ „ 6: filtirt (filtriert).
„ „ „ 16: junkgfranhonig.
„ „ „ 17: lein ole.
„ „ „ 23: ärber kr(ant).
„ 13 „ 6: abſi(nteo).
„ „ „ 9: ſwertelworz.
„ „ „ 30: ſenit. weinſtein.
„ 14 „ 4: ſenit.
„ „ „ 6: gebran(ten).
„ „ „ 23: futkuten.
„ „ „ 29: ingwerze.
„ 16 „ 6: tutia.

Seite 16, Zeile 11: zwibeln.
„ 17 „ 29 f.: fenchelſomen a teil bibenel.
„ „ „ 34: batſwamm.
„ 18 „ 2: peterſilgen ſo(men).
„ „ „ 3: fenchel ſomen. bibenel.
„ „ „ 8: langpfeffer. lorber.
„ „ „ 15: bam ole.
„ „ „ 20: aichen.
„ 19 „ 1: alaun.
„ „ „ 3: aes uſ(tum).
„ „ „ 6: kroten.
„ „ „ 9: alaun.
„ „ „ 11: riben.

Seite 21, Zeile 22: maſt(ix). holz.
„ „ „ 24: akua firtis (aqua virtutis).
„ „ „ 31: kazn.
„ „ „ 32: gans.
„ „ „ 33: gans.
„ 22 „ 2: pech (lies פַּעַר).
„ „ „ 17: fut.
„ „ „ 18: geiln.
„ „ „ 23: wegwar(ten).
„ „ „ 31: leimen.
„ 23 „ 2: berworz.
„ „ „ 17: kero-bintha.
„ „ „ 19: hünerſmalz.
„ „ „ 22: hempt do ain in menſtruirt hot.
„ „ „ 23: doden boren.
„ „ „ 24: ärichs (erdrichs) do einer. doten bein.
„ „ „ 25: ärmort.

Seite 27, Zeile 23: ſwefel(rauch).
„ „ „ 29: ſalz.
„ 25 „ 12: galmus.
„ 26 „ 19: ſalz.
„ 27 „ 1: waitaſch(hen).
„ „ „ 9: geis.
„ „ „ 11: aiſen(eyelung) (Eiſenfeilung).
„ „ „ 14: mangnet.
„ „ „ 15: in der hiten (Hütte).
„ „ „ 16: verbrint das.
„ „ „ 17: aſchhen.
„ „ „ 23: rosmiſt.
„ 28 „ 1: leimen. gebrant.
„ „ „ 8: gel blo grun.
„ „ „ 9: ſwarz.
„ „ „ 28: glas — glas.
„ „ „ 29: ſalz.

Erläuterung der Zeichen.

℔. oder lib. = libra, Pfund.
℥ oder ℥ = Unze.
ʒ oder ʒ = Loth.
ʒ oder q., quint. = Drachme, Quentchen, Quintin.*)
℈ = Skrupel.
♎ oder dʒ = Denarius, Pfenniggewicht (¼ Quentchen).
ß = Schilling.
☾ = Silber.
♄ = Blei.
♆ = Eiſen.
♃ = Schwefel.
♀ = Kupfer.

*) Durch ein Verſehen des Setzers der erſten Ausgabe iſt in unſerem Abdruck durchgehends das Unzen-Zeichen (℥) an die Stelle der Drachme (ʒ) gekommen; eine Richtigſtellung in dieſer Ausgabe mußte deshalb unterbleiben, weil das Originalmanuſcript nicht mehr zur Verfügung geſtanden.

Glossar.

(Die Ziffern verweisen auf die Seiten und Zeilen dieses Abdrucks.)

aber, abermals, wieder; 13, 1.

ackelis: 3 ackelis, wahrscheinlich für dreiackelis = triackelis, triackels, d. i. Theriak; 16, 11.

adenlich, adelich, vornehm; 6, 15.

agalia, d. i. algalia = alcalia; 20, 25. 31.

agnus castus, vitex agnus castus, Keuschbaum; 23, 26.

albafor, der portugiesische Name des cyperus rotundus, dessen Wurzelknollen officinell sind; 20, 4.

alemicum, alepicum, d. i. alembicum, Destillierkolben, Brennhelm; 23, 8. 41, 23.

alipta muscata, Salbe von Moschus, Bisam; 19, 23.

aloe, lignum aloes, Aloeholz, Paradiesholz; 19, 16. 20. 24. 26. 20, 2.

also, so, ganz so, wie; 29, 1. 30, 20. 39, 1. 40, 18.

alun, Alaun; 18, 19. 19, 9. 25, 8. 26, 7. 2c. — alun steyn; 29, 1. — alaunwaßer; 19, 1.

alumen, mit Alaun bearbeiten; 26, 6.

ana, gleich viel (von jedem), zu gleichen Theilen; 12, 26. 13, 23 2c.

anders, sonst; 14, 9.

an statt = an der statt, sofort, auf der Stelle; 38, 21.

anthiorum, 27, 10. 12; — ob antimonium oder aconitum anthora?

aqua castitatis, 23, 26; — leticie, 23, 29; — pro manibus, 21, 15; — rosarum, 20, 3. 17. 21; — veneris, 24, 1; — virtutis, 19, 14. 21, 24; — vite, 23, 27. 24, 15.

ärber s. erper.

armbrast, die, Armbrust; 36, 13. 38, 19.

attich, sambucus ebulus; 21, 36.

aug, eine Oeffnung am Schmelzofen; schlacken aug, gezeugh aug; 28, 21. 22.

ballire, stampfen, walzen; 23, 6.

bauwel, bauwolle, Baumwolle; 14, 28. 21, 19. — bauwollen fedem, baumwollene Fäden; 40, 9.

begryffen, ergreifen, erwischen; 38, 9.

beigen, bähen; gebeigt, gepeigt, gepeit brot; 14, 3. 18, 12. 23, 3.

beißen, beizen; 18, 24. 25, 6. 26, 10; gebeist, 12, 17. — Subst., 19, 15.

beiten, warten; 39, 1.

beizen: roten beizen, Accus., d. i. rothen Beizstein, Alaun; 12, 2.

beligen, belagern; 35, 7. — Ptc. belegen; 36, 2. 37, 22.

beme, Bäume; 18, 30; — oder ist beinen zu lesen? Vgl. 20, 7.

beren, stampfen, zerstoßen; 24, 13.

bertrum, Bertram, anthemis pyrethrum; 23, 19. 20.

berwurtz, aethusa meum; 23, 2. 5.

bibenel, pimpinella; 16, 3. 17, 29. 18, 3.

biberschwarz, eine Farbe; 25, 6.

bibotus, d. i. bibolus, Flasche; 41, 25.

bicken, hauen; 22, 16.

bimß, der, Bimsstein; 21, 20.

biß, Imperativ, sei; 35, 18.

byuoß, mhd. bîbôz, Beifuß, artemisia; 12, 5.

bla, blo, plo, blau; 16, 3. 17, 13. 26, 1. 2. 4. 2c.

bon aschen, etwa für Potasche; 12, 26.
bornen, d. i. **börnen**, **birnen**, brennen; 7, 17.
bornstein, Bernstein; 39, 20.
brantlattich, tussilago farfara; 16, 11.
bronnen, **brönnen**, brennen; 14, 27.
buchen aschen, Asche von Buchenholz; 12, 26.
bückel s. **pücklin**.
burroß, Borax; 41, 10. Diefenbach, glossar. 79; **boras**, **borraß**, **buras**. Vgl. 23, 29.
büß, Büchse; 41, 10; vgl. 41, 12. 13.
darryß büchssen, Tarrasbüchse, eine Art groben Geschützes; 36, 20. 38, 25. 39, 1. 2. Vgl. unten: **tarryß**.
dartsche, Tartsche, Schild; 36, 13.
decretist, Lehrer des Kirchenrechts; 6, 22.
dia, **dya**, die griechische Präposition „durch, aus", bezeichnet in Verbindungen ein aus etwas bereitetes Heilmittel, besonders als Latwerge; so: **diabenedictus**, 13, 11; **dya senit**, 13, 16; **dya gerabigra**, 13, 18; **dia boragicum**, 23, 29.
dick, oft; 30, 20.
die weil, so lange als, während; 29, 12.
dilsomen, Samen von anethum graveolens; 14, 4.
dyptongon, wol für dictamnus, diptamnus, Diptam, Eschenwurz; 12, 4.
dufft, **flußd.**, **wasserd.**, Tuffstein; 28, 16.
duppen — mit denen Fußeisen geworfen werden — etwa Töpfe? (vgl. Grimm, Wbch., II, 1567); 37, 27.
dürfen (mit Genitiv), bedürfen, brauchen; 13, 29. 25, 20. 29, 27.
eben, passend, gelegen, bequem; 13, 8. 38, 10. 39, 2.
echtmoße, der achte Theil eines Maßes; 13, 31. Grimm, Wbch., III, 21.
eychlin, kleine Eichel; 17, 35.
eiger, **eyger**, Plur., Eier; 24, 26. 26, 26. — **eiger clor**, Eierklar, Eiweiß; 27, 26. — **eyes weiß**, 12, 10. — **eyer** (**eyes**) **dottern**, **duttern**, **tuttern**, 14, 23. 23, 17 ꝛc.
eim, **eime**, einem; 12, 4. 20. 14, 23. 16, 6. 9 ꝛc.
ein: **durch ein**, durch einander, 26, 19; **gegen** (**gein**) **ein**, gegen einander, 30, 7. 19; **mit ein**, mit einander, 25, 9. 38, 4; **vff ein**, auf einander, 25, 20.
einfeltich, einfach; **ein Einfeltichtuch**, ungefaltetes Tuch, 14, 28.
einß, einmal; 25, 17.
eis, es; 22, 15.
eisenfeyelung, Eisenfeilspäne; 27, 11. Vgl. 25, 14.
eme, **die**, Eiter, Geschwür; 12, 10.
emich, eiternd, schwürig; 12, 9.
en —, Negationspartikel; als: **enirret**, 10, 8; **enrede**, 37, 22; **enspar noch enschon**, 37, 28. 38, 7; **enkann**, 38, 11.
eng: **enger gannck**, gebückter (?) Gang; 11, 19. Vgl. in einem Kalender von 1537: „**geht gewonlich getuckt**".
eniß, Anis, anisum; 13, 27.
enwenich, **en wenich**, ein wenig; 12, 13. 14 (vgl. 12, 17) ꝛc.
erper crautt, **ärber kraut**, Erdbeerkraut, fragaria; 12, 23. 21, 36.
eruca, Rauke, weißer Senf, brassica eruca; 24, 5.
erweiß prüg, Erbsenbrühe; 13, 11. — Vgl. **erbes mel**; 21, 1.
es, Genitiv, dessen, davon; 12, 3. 28, 27.
es (d. i. aes) **ustum**, gebranntes Kupfer; 19, 3. 5. 25, 7.
eschen = **aschen**, Asche; s. **waid aschen**.
espenn' ber, Espenbeere; 22, 7.
espen rinden, Espenrinde; 13, 4. 22, 10.
esula, Wolfsmilch, euphorbia esula; 19, 19.
exse, Plur., Aexte; 36, 11. 38, 8.
farnschuler (Var. **farnt schuler**, **varend sch.**), fahrender Schüler, umherziehender Student; 11, 22.
fast, **vast** (altes Advb. zu fest), sehr; 8, 6. 41, 5. Vgl. fest, 41, 8.
faul = **foul**.
fedem, Plur. v. **fadem**, Faden; 40, 9.
feigwartzen, auch **wartzeln**; 14, 27. 30.
feil, viel; 26, 26.
feistkott — wahrscheinlich zu trennen in **feist** und **kott** — **feist**, **das**, Fett; **hirschen feist**; 21, 7. Sonst bezeichnet **feist** in der Jägersprache den Schweiß, d. i. das Blut, des Hirsches; Schmeller, I, 574.
fel, Fell auf den Augen; 18, 25.

fenchelſomen, Fenchelſamen; 17, 30. 18, 3.
ferre, fern; 39, 12.
feucht = feichte, Fichte; **aſchen von feuchtem holtz**; 27, 24.
feuchtig ſ. **überfeuchtig**.
fierdung, Viertelpfund, Vierling; 27, 26. 40, 1. 2.
figel ſpon, Feilſpäne; 25, 14.
flam, der, Flamme; **im flam**, 28, 8.
flocken: **engelſch flocken** zum Rothfärben; alſo wol eine Färbepflanze, etwa das Flockgras, der Fuchsſchwanz, alopecurus geniculatus; 25, 19.
foul, faul, voll; 12, 5. 29, 30. 36, 25. 37, 19.
frawen oder, Frauenader **„inwendig am fuß"**, vena saphena; 17, 7.
furm, form, der, Ofen, Schmelzofen, vom latein. furnus; 28, 9. 20.
füſteling, Fäuſtel, eine Art Hammer; 36, 10.
fut, vut, die, vulva; 22, 17. — **futkuten**, 14, 23; vgl. niederd. Kute, Kutte, vulva.
galanga, galganum, Galgantwurzel, maranta galanga; 19, 16. 24, 3.
galia muſcata, galium, Labkraut; 19, 23. 26.
galitzen, calitzenſtein, weißer Zinkvitriol; 18, 23. 19, 9.
galnus, Gallnuß, Gallapfel; 25, 12.
gebrech, der, Mangel; 38, 12.
gedunken, das, Bedünken; **noch g.**, nach Gutdünken; 25, 15.
gefallen, geuallen, fallen, ſich ſetzen; 13, 1. 18, 9. 24, 28. 27, 4.
geheling, etwa = gehellig, hellig, abgemattet, abgemagert; oder beſſer = **gehling**, d. i. **gähe, jähe** (vgl. Luther: **die gehlinges ſinnes ſind**; Jeſ. 32, 4.); 7, 14 (Var. **gellig**, gallig).
geiln, die, Hode; 22, 18.
geiſchel, die, die hohle Hand, als Maß; 22, 24. 28.
geitig, gierig, geizig: 5, 15 (Var. **girig**).
gekrutt, das, Kraut; 16, 2.
geleit, gelegt; 18, 16.
gemantt; — es iſt wol, übereinſtimmend mit den oben angeführten Varianten, **gewant**, Kleidung, zu leſen; was auch zu der darauf bezüglichen Abbildung paßt; 5, 17.
gemecht, das, genitalia; 15, 7. — **gemecht wee**; 19, 1.
gemelich, gemächlich, allmählich; 26, 30.
gerabigra, auch gerapigra, girapigra (d. i. ἱερὰ πικρά), eine ſchon im Alterthume als überaus heilſam geprieſene bittere Latwerge, 13, 18.
geroch, Geruch; 35, 5.
geſchloyff, d. i. **geſchlafe**, einſchlafe; 17, 9.
geſtüp, geſtup, das, Staub; namentlich die ſogenannte Schlemmaſſe im Hüttenweſen; 28, 1. 2. **ziegelſtein geſtüp**; 29, 17; **koln geſtüp**, 29, 30; —
geſücht, das, (eine gewiſſe?) Krankheit; 17, 16. Vgl. Zeitſchrift f. d. d. Mundarten, V, 482.
gewert; — vielleicht iſt **gewerc**, Fallſucht, zu leſen (vgl. Zeitſchr. f. d. d. M., II, 288); 21, 29.
gezeugh, das, Erz, Metall; **gezeugh aug**, Oeffnung im Hochofen, durch welche das geſchmolzene Metall ausfließt; 28, 22. — **gezügh**, Zeug, Geräthe, Geſchütz; 36, 10. 22.
gyeß koln, Plur., Gießkohlen, Schmelzkohlen; 36, 15. Oder iſt **gyeß keln**, Gießlöffel (Schmeller, II, 289), zu leſen?
glaſſa — wol für glessum = succinum, Bernſtein; 20, 2.
gle, glühe; 14, 22; ſonſt **glüegen, glugen**, glühen; 14, 30. 24, 15.
glen, Plur., d. i. **glefen** (mhd. glavîn, glevîn, v. altfranz. glaive), Wurfſpieße, Lanzen; 36, 13.
glet ſper, Glättſpeer, Glätteiſen; 28, 32.
glit waſſer, Krankheit der Gelenke; 18, 28.
grelle, die, Haken, 38, 9.
guniperus, d. i. juniperus, Wachholder; 19, 28.
hagel, contrahiert **heyl**, Hagel; 38, 1. 41, 3.
haufft, die, Hüfte; 22, 32.
hauwe, Heu; 22, 22. 23, 1.
heidenkorn, Buchweizen, polygonum fagopyrum: 22, 6.
heigtrüſen, inguina, verenda; 17, 6. Schmeller, I. 415. Dieſenbach, glossarium, 298: inguen.
heyl ſ. **hagel**.
helſen, umarmen, liebkoſen; 9, 20.
her —, er —; als:
herwallen, erwallen, aufwallen, kochen; 24, 20. 25, 27.
herwarmenn, erwarmen, warm werden; 27, 6.
herzürnnen, erzürnen; 35, 19.

hirioß, hyreos ſ. **yrigis.**

hirtz, (d. männliche) Hirſch; 22, 10. — Adj. **hirſchen,** vgl. **feiſtkott.** — **hirtzwurtz,** Hirſchwurz, tordylium; 23, 2. — **hirtzunge,** Hirſchzunge, lingua cervina asplenium scolopendria; 13, 23.

hofirer, Hofmann; 6, 22.

hoffſchüſſel, eine Schüſſel, die ein Hof (ein gewiſſes Maß, etwa eine Viertelmetze; Schm. II, 157, e. 154) faßt; 22, 7. 24, 29. 29, 29.

hubſcheit, die, höfiſche Zucht und Sitte, Bildung; 10, 14.

hubſchlich, ſachte, behutſam; 41, 12.

icht, etwas; 19, 11; — nicht, 35, 14.

ye, je, immer; 27, 6.

ingeber, ingewer, Ingwer; 13, 27. 16, 3. — **ingwerze,** Ingwerzehe, Ingwerwurzel; 14, 29.

yrigis, hirioß, hyreos, Schwertelwurz, iris pseudacorus; 20, 2. 5. 21, 3. 26, 20.

yſpon, Yſop; 19, 17.

jungfrauwen ſeiff; 21, 3.

jungfrauwen honich, ganz reiner, weißer Honig; 12, 16. 24, 25.

cal. (ca.) vi., d. i. calcem vivam, ungelöſchten Kalk; 12, 26. 13, 2. 20, 33. 21, 7 ꝛc.

calamis, — ob calamus, Kalmus, oder calaminta, Ackerminze? 21, 3.

kaps, der (mhd. kapez), Kopfkohl, Kraut; **k. hoypter,** Krautsköpfe; 40, 19.

cariofolium, caryophyllum, Gewürznelcke; 19, 24. 27. 28. 20, 1. 15. 22. 21, 14. 24, 1.

karuet, gekerbt? — oder iſt **karnet,** gekörnt, körnig, zu leſen? 28, 17. 18.

caſſawium, Erdrauch; 22, 9.

katze, e. Woll- oder Schirmwerk; 35, 4.

kaulrappe, Kaulruppe, Kaulquappe, cottus gobio; 24, 21.

kemnate, die, Wohngebäude im Inneren der Burg; 35, 9. 37, 7. 8.

ceodarium, d. i. zeduarium, Zitwer; 24, 3.

kerobintha, wol zu leſen **terobintha,** Terebinthe; 23, 17.

ci., d. i. cinnamomum, Zimmet; 20, 15.

ci. cla., d. i. cineres clavellati, Waidaſche; 21, 7.

kychern, Kichererbſen; 18, 3.

ciminum piperitum, römiſcher oder Pferdekümmel: 23, 26.

kitten kern, Kerne der Quitte (cydonia); 12, 24.

klette: cleine klette, Spitzklette, xanthium strumarium; 14, 27.

cocomidium, d. i. cocconidium = coccognidium, Kellerhals, Seidelbaſt; 19, 19.

colequindida, cucumis colocynthis, Purgiergurke; **pulpa col.,** das Weiche, Markige derſelben; 19, 19.

konnig, König, das durch Schmelzen ausgeſchiedene reine Metall; 28, 25. 30.

kopff, Schröpfkopf; 15, 1.

kranck, ſchwach, gering; 30, 25.

kunt, der, Kunde, Bekannter, Freund; 8, 20.

ladanum, labdanum, laudanum, wohlriechendes Harz des cistus Creticus; 19, 23. 26. 20, 4. 15. 21, 3.

lainlos — : am lainloſen vinger; 17, 5; — welcher Finger iſt hier gemeint? — nach unſerer Stelle ſelbſt: derjenige, an welchem die **miltz oder,** Milzader, ſich findet. Dieſe aber iſt die „salvatella, vena brachii, tendens ad minimum digitum" (Kirſch, cornu copiae; Dieſenbach, glossarium, 509). Es wäre alſo der kleine Finger zu verſtehen, und damit ſtimmen auch die alten Aderlaßbücher und die Vorſchriften gegen die Peſtilenz überein. Wie aber iſt das Wort **lainlos** zu erklären? Darüber habe ich vergebens in Wilh. Grimm's Abhandlung über die Finger geſucht und hie und da, auch bei Jac. Grimm, umſonſt angefragt. Ich kann zunächſt nur an leizig (vgl. goth. leitils, mhd. lützel), klein, bei Schm. II, 530 denken; entfernter auch an lainz, lainzig u. ainlütz; Schm. II, 469. 531, was jedoch auf eine andere Deutung führen könnte.

laß, matt, ſchlaff, träge; 11, 2.

laura: grana laura, d. i. lauri, Lorbeeren; 19, 27.

laureolus, daphne laureola, Seidelbaſt; 19, 20.

laxia, lexia, d. i. laxiva, lexiva = lixiva, Lauge; 21, 9. 10.

lebtz, die, Lefze, Lippe; 5, 17.

lechſt, letzt; **auff das lechſt,** 21, 10.

lecht, nicht ſowohl = **leicht,** als vielmehr = **lechet,** d. i. **löchet,** löcherig; 28, 17. Entweder ſteht **lechter** an dieſer Stelle einmal überflüſſig, oder es iſt das zweite in **weißlechter,** weißlicher, zuſammenzuziehen.

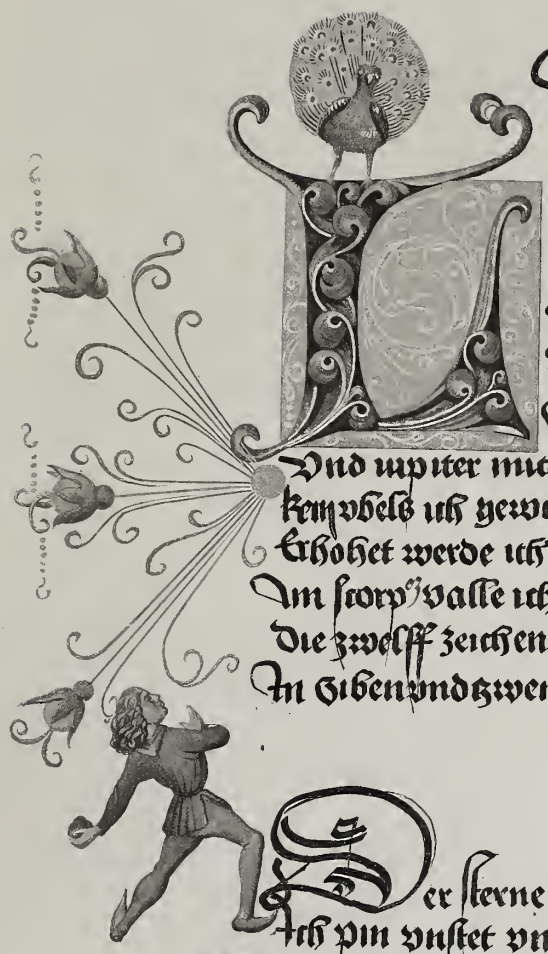
legist, Lehrer des weltlichen Rechts; 6, 22.
leib, Leben; — der leib ist nit lanck, nach einem Kalender v. 1537: „würdt selten 40 Jar alt"; 11, 20.
leibig, beleibt, dick; 22, 24.
leigen, legen; 12, 9. 10. 13. 22, 1. 2. 19. 2c.
leyme, ofen leyme, leymen, der, Lehm; 22, 11. 21. 31. 24, 13. 14. 27, 21. 24. 28, 3.
leist, liegst; 21, 35.
lewe, lau; 19, 1. 3.
lexia s. laxia.
lichnam, (lebender) Körper, Leib; 15, 12.
liebstöckel, Badekraut, ligusticum, levisticum; 21, 36.
ligwa (d. i. lingua) avis, Vogelzunge, ein Kraut; 24, 6.
lylyen wortz, bla, iris germanica; 16, 3. Vgl. swerterwortz u yrigis.
listig, geschickt, kunstreich (v. mhd. list, Kunst); 10, 22.
loe, lau; 22, 24.
lohorsanum, d. i. lohoc (auch looc, loc, loch) sanum, arabischer Name einer Brustlatwerge; 21, 27.
luchtigen, erleichtern, 15, 13; — entweder für mhd. lihtegen oder v. niederd. lucht = Luft.
madaritate, Mithridat; 14, 11.
malmasier, der, Malvasier-Wein; 18, 24. — malvasia vinum, 23, 7.
marg, Mark; 12, 20.
marner (franz. marinier, mhd. marnære), Schiffer, Seefahrer; 11, 21.
marten, d. i. Martem, Acc. v. Mars = Eisen; 14, 22.
meisterwurtz, astrantia; 16, 3. 23, 4 f.
mendula, d. i. amygdalum, Mandel; 20, 25.
merdum = merda, Menschenkoth; 22, 25.
merhern butter, — ob von obigem marg? schwerlich von mhd. merhe, Stute; 12, 24.
mespel, mispel, Mistel, viscum album; pirbaumen mespel pletter, Blätter einer Mistel, die auf einem Birnbaum gewachsen ist; 22, 26. — aichen mispel spon, 18, 20.
mynnern, mindern, verringern; 18, 26.
mißhelig, zwistig, streitsüchtig; 7, 15.
miseriam, vielleicht für mecereum, d. i. daphne m., Seidelbast; 19, 19.
mist, mischt; 14, 8.
mittelkeit: — es ist mit der Var. besser miltikaitt, Freigebigkeit, zu lesen, was auch der Abbildung entspricht; 9, 16.
mon, Mond; 15, 14.
morsel, der, Mörser; 19, 25.
moßig, moßich, das, Moos; 20, 7. 9.
moßliebelin (craut vnd wortz), Maßliebchen, bellis; 12, 2.
muschgate, muschgatt nuß, Muscate; 14, 5. 16. m. plüt, 18, 24. 19, 15.
nach, noch; 25, 17. — noch, nach; 25, 14.
neglin, Gewürznelke; 14, 5. 18, 23. 19, 16.
neydig, feindselig, neidisch; 5, 14.
neyt, Feindschaft, Haß; 5, 21.
nider gen, schlafen gehen; 13, 28.
nießen, genießen; 14, 17.
nuwe, neu; 12, 2.
oben, Abend, 18, 4; obentz, obens, Abends; 13, 14. 17. 14, 17.
obs, Obst; obs flecken, 26, 18.
oder, Ader; 15, 2. 17, 1 2c.
oflade, Oblate; 18, 5.
ole, oley, öll, das, Oel, oleum; 12, 12. baum öll; 14, 30. lyn öl, leinole; 12, 8. 17. ole flecken; 26, 28.
oleum mendule, d. i. oleum amygdalorum, Mandelöl; 20, 25.
olibanum, weißer Weihrauch; 19, 28.
ort, das, der vierte Theil eines Ganzen, 34, 15. 23. 31.
omechtich, kraftlos, ohnmächtig, 14, 10.
orglocke (v. or, hora, davon: Uhr), Stundenglocke, Schlaguhr; 10, 21.
palipodium, d. i. polypodium, Farrenkraut, Engelsüß; 13, 27.
pan, Pfanne; 24, 29.
pariß kornner, d. i. Paradieskörner, amomum Madagascariense, Same einer ostindischen Schilfpflanze, ähnlich dem Cardamom; 19, 16.
past, der, Teig, Masse; 21, 19. 26, 22. 29. pasta pro pr. nr. (= pater noster), 20, 13.
pastemen, Plur., d. i. apostema, Geschwür, Eitergeschwulst, Abscеß (ital. postema); 21, 26. 28.

perlutiren, verkitten; 27, 5.
peterlin ſomen, peterſilien ſ., peterſilgen ſ.; 13, 23. 14, 5. 17, 29. peterlin wurtzeln, 18, 2.
pfeffer, der, Brühe, Sulze; 22, 15.
pflocken, Plur., Flocken(?); 29, 30.
placke, Lappen, Fetzen, Fleck; 40, 17.
plumen, der, monatliche Regel der Frauen; 17, 21.
podem, Boden; 29, 14.
polus, polus (bolus) armenus (armenas), Rothſtein, Röthel; 12, 8. 14. 18. 18, 29.
preſten, der = breſten, Schaden, Gebrechen; 19, 7.
pr. nr., d. i. pater noster, Roſenkranzkügelchen, 20, 13. Vgl. 21, 19 f.
priapus, d. i. orchis priapiscus, Knabenkraut; 24, 3.
proſem ſ. rucken proſem.
prunzot, die, Urin; 19, 7. prunz waſſer, 22, 6. bruntzen, Verb., 23, 24.
pücklin; gieß pücklin, Gießbuckel, conus fusorius; 27, 8. bückel, 28, 24.
pul. pulvis, Pulver; 13, 4. 14, 3. 25. 18, 13 ꝛc. — auch als Verbum: pulveriſiere; 16, 4. 17, 30; vgl. 28, 28. 29.
raca ſagwis, d. i. ructus sanguinis, Bluthuſten; 14, 22.
raff, das, Bernſtein; 39, 4. 6.
raidt, Rath; 36, 4. Vgl. unraidt.
rait; — wol für roit, roth (Var. rott), 7, 19; oder zum folgenden gehörig:
rait vol (Var. rund fall, fahl), mhd. reit, kraus, lockig, runzelig; 10, 17.
rawmen (:puſaunen), raunen, heimlich reden, koſen; 9, 20. In der Abbildung ſcheint rawmen für räumen, ſäubern (ein Land) verſtanden zu ſein.
realgar, Rauſchgelb, rother Arſenik; 39, 20. 40, 17.
rebaſchenn, Aſche aus verbrannten Weinreben; 12, 26. 26, 18. — rebwaſſer; 18, 26.
redelich, röthlich (neben: rott); 17, 23.
reden, rütteln, ſchütteln, 21, 20; durchwinden, ſeihen, 29, 25.
reueniſch goultt, eine gewiſſe Art Gold — welche? 28, 23.
romen, mhd. râmen, zielen, bemeſſen; 39, 3.
rucken, Adj.; r. proſem, Broſam v. Roggenbrot; 18, 16 f.
rude, Räude, Grind; 15, 10.
ruta, Raute, 23, 26. Vgl. 16, 2.
ſalar, ſalarc, sal armoniacum (= ammoniacum), Salmiak; 18, 23. 26. 24, 14. 18. 19. 25, 8. 28, 24.
ſalpe., ſalp., auch ſal., Salpeter; 24, 18. 19. 29, 26 ꝛc.
ſandalum, santalum (coccinei coloris), Sandelholz; 20, 1. 4.
ſatum, d. i. semen, Samen; 24, 1.
ſaturyon, ſatyrion, ſatraion, Knabenkraut, Geilwurz; 24, 1. 3.
ſanickel, sanicula, diapensia; 12, 4.
ſchaben, ſchaben, mit ſt. Ptc. — mit geſchabem tuch; 19, 2.
ſchart, ſchartkraut, serratula tinctoria; 26, 9.
ſcheffen, Adj., vom Schafe; ſch. vnſchlitt, 21, 5.
ſchelhammer, Hammer oder Axt zum Zerſchellen der Steine; 36, 10 f.
ſcheln, niederd. ſchelen, fehlen, mangeln; 23, 1.
ſchicken, ordnen, eintheilen, miſchen; 30, 14. 23. 26. — ſchickung; 30, 18.
ſchirmen, ſich decken, fechten; 8, 23.
ſchiſſer, Schütze; 6, 21.
ſchleig ſchatz, der, Schlagſchatz; 30, 4.
ſchlier, Geſchwür; 15, 7.
ſchlinden, ſchlingen, ſchlucken; 18, 6.
ſchlüſſig, d. i. ſchüſſig (ſ. unten!).
ſchmecken, riechen; wol ſchmeckende roſen; 12, 17.
ſchnabelbickel, Spitzhacke; 36, 11.
ſchon, Adverb, ſchön; 25, 26. 29, 11.
ſchuſſig: eiſen ſchuſſig, eiſenhaltig; 28, 10. — (ſchwefel) ſchlüſſig; 27, 14.
ſchwelgen, vff ſchw., aufſchwellen; 15, 15.
ſey, ſeyg, ſeihe; 13, 1. 18, 9.
ſeige, die, Harn; 38, 20.
ſeiger, langſam flüſſig; 28, 15.
ſenit, Sennesblätter, v. Sennetſtrauch, cassia senna; 13, 9. 27. 30. 14, 4. dya ſenit, ein beſonders wirkſames Abführungsmittel; 13, 16.
ſenwe, die, mhd. senewe, Sehne; 41, 9.
ſeucht, die, Sucht, Krankheit; 17, 27.
ſeudt, ſeude, ſeide, ſiede, ſeudt jnn, ſiede ein; 12, 3. 13, 1. 14, 1. 22, 30. 27, 4 ꝛc.

ſewen, ſehwen, ſehen, ſäen, ſtreuen; 12, 16. 22. 13, 3. 14, 3. 24 ꝛc.
ſich, ſiech, krank; 5, 13.
ſie, ſei; 12, 17. 18, 6.
ſiedenig, ſiedend; 25, 13.
ſin, ſynn, Genit., ſein, deſſen, davon; 13, 28. 14, 2. 22, 4.
ſinaw, Sinau, alchemilla; 12, 4.
ſyrup roſarum; 13, 20. — ſ. violarum; 13, 15. 17. 19. diabenedictus; 13, 11.
ſlecht, ſchlicht; 6, 13.
ſo (mit Superlat.): ſo ir heißeſt mögent, ſo heiß ihr könnt; 14, 17.
ſolße, die, Sulze, Salzbrühe; 26, 31.
ſprieße, mhd. spriuze, Stütz- oder Strebeholz; 36, 19.
ſpryntzen, Plur., Splitter, ſprühende Funken; 28, 10.
ſprintzlecht, ſplitterig; 28, 17.
ſpuwen, ſpucken, ſpeien; 21, 28.
ſteinſtoßen, ein ritterliches Spiel; 8, 23. Vgl. Scherz, glossar. 1566.
ſtettiges, Advb., ſtets, ununterbrochen; 29, 3.
ſtincus, ſtinctus, lacerta stincus; 24, 7. 10.
ſul, ſulch, die, Salzbrühe, Salzlecke; 22, 6.
ſul phur viuum = s. nativum, natürlicher Schwefel; 41, 25.
ſuſt, ſonſt; 19, 2.
ſwalwurtz, Schwalbenwurz, chelidonium; 12, 5.
ſwertelwortz, iris germanica und pseudacorus; 13, 9.
tarryß, Erdwall, Bollwerk (böhm. taras, mittellat. tarrassaria, frnz. terrasse); 35, 12. Vgl. oben: darryß büchſſen.
tempern, miſchen, temperare; 18, 17.
terpentilla, wol für serpentilla, Natterwurz; 16, 3.
teſtis (teſticolus) caſtorinus, Bibergeil; 23, 7. 8.
thammen, zu th., dämmen, verſtopfen; 39, 17.
thier, dier, das, Hirſchkuh; 22, 10. 17.
thun, thunn, die, Tonne; 22, 14. 29, 12.
tiell banck, die, Dielbank, Hobelbank; 36, 12.
timiana, entweder = thymus, Thymian, oder = cortex thymiamatis, Rinde des Storaxbaumes; 19. 28.
triben, treiben, umrühren; 27, 13. zu tr., zertreiben, zerrühren; 14, 11. triber, Rührlöffel; 24, 30. tribſcherben, Reibſchale; 27, 12. 28, 31.
trohe, die, Truhe, Lade; 26, 21.
troſt, dreheſt; umbtroſt, 21, 24.
trucken, drucken, trocknen; 13, 20, 25, 20. 25. 29. 26, 7. 10.
turbyt, Turbithwinde, convolvulus turbethum; 13, 27.
tutia, ein Zinkoxyd; 16, 6. 18, 23.
über feuchtig, ſehr phlegmatiſch; 13, 17. Diefenb., gloss., 239.
über ſchießen, übrig bleiben; 30, 21.
vffzall, die, beſtimmte Anzahl von Münzen, die aus einem gewiſſen Quantum Metall zu prägen iſt; 30, 2.
vnder wynden, verhindern; 37, 13.
vngeſchaffen, mißgeſtaltet, unförmlich, häßlich; 5, 17.
vnkoſten, der, Ausgabe; 30, 4. 12.
vnraidt, (Unrath), Schaden, Unheil; 36, 5. 37, 12.
vr, Stunde, Uhr; zu 2 oder 3 vren, um 2 oder 3 Uhr; 15, 16.
üſeln, üſel, Aſche; 29, 22. Schm. I, 122. Diefenbach, 227 c: favilla.
valet, das, Letze, Neige; 18, 9.
veltas, d. i. vertas oder volutes, rühre um; 23, 13.
venyn, Gift, 35, 5.
veriehen, ausſagen, angeben; 7, 24.
veryern, vergähren; 25, 2. — veryert, Ptc.; 25, 3.
verkerlich, nachtheilig; 38, 13.
verlieren: ich verliß, verliere, 7, 10. er verleuſt, verliert; 21, 24.
verriechen, verrauchen, verdampfen; 28, 32.
verſchaumen, abſchäumen; 14, 1.
verſtellen, ſtehen machen, ſtillen; blut v., 13, 3.
verwinnen, verwinden, überwinden, bezwingen; 22, 20.
vicelle, (d. i. vitelli) ouorum, Eierdotter; 24, 3.
voln, Adv., voll, völlig; 29, 4.
vor, zuvor, vorher; vor e, bevor; 13, 14.
vrbers, d. i. verbohr's (?); 23, 23.
wackolter, Wacholder; wackoltern holtz, 28, 26; weckolter per, 22, 27.
waid aſchen, weit eſchen, eine feinere Art Potaſche zum Blaufärben; 12, 26. 20, 33. 24, 17. 25, 9. 26, 5. 9 ꝛc. waidlaugen; 26, 17.
wal, der, das Aufwallen, Sieden; 25, 28.
walcken, mhd. walgen, wälzen, rollen; 40, 10.

walt, d. i. Waldkraut oder Waldſtroh, galium mollugo oder verum; 26, 9.
waltwortz, hypopithys; 13, 4.
wan, leer; 25, 4.
waſem, der, Raſen; 22, 20.
weckolter ſ. **wackolter**.
weißen mel, Weizenmehl; 12, 13. 16. 26, 22. **w. klye**, Weizenkleie; 25, 21.
weydtplumen, die Blüthe des Waid, isatis tinctoria 26, 2.
wen, wann, denn; 15, 5. 8.
we tag, wee tag, der, Schmerz, Leiden, Krankheit; 17, 13. 22, 4.
wider ſetzich, widerſtrebend; 35, 25.
wilprecht, Wildpret; 22, 6.
wyrauch, Weihrauch; 12, 22.
wirppen fuyr, werff fuyr, 36, 16. 40, 16; vgl. 38, 2 ff. 39, 3 ff.
witſchen, Färbeginſter, genista tinctoria; 26, 9.
worm, die, Wärme; 25, 4. — **worm**, Imp., wärme; 14, 27.
zymmerholn, wol für Zimmerhobel; 36, 12.
zymmet rinden, zymment r., zymet r., Zimmet; 13, 30. 14, 4. 18, 23. 19, 17.
zinzi, d. i. zinziber, zingiber, Ingwer; 23, 29. 24, 1.
zyn, der, Zein, Pfeilſchaft; 37, 20. 21.
zweyen, ſich, ſich entzweien; 37, 12.
zu —, zer —: zu puluer, zerpulvere; 14, 23. **zu tribn**, Ptc., zertrieben, zerrührt, aufgelöſt; 14, 11.
zuch, Imperativ, zeuch, ziehe; **zuch ab**, 30, 7; **zigh ab**, 27, 17.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.



Vna der monat der letzst planet naß
heiß ich vnd wurtk dingk die sein laß
kalt vnd feucht mein wurckung ist
Naturlich vnstet zu aller frist
Der krebs mein hawß besessen hat
So mein figur dor tune stat
Vnd iupiter mich schawet an
Kein vbels ich gewurcken kan
Erhohet werde ich in dem stir
Im scorpⁿ valle ich nider schir
Die zwelff zeichen ich durchgang
In Siben vndtzwentzig tagen lang

Der sterne wurcken geet durch mich
Ich pin vnstet vnd wunderlich
Mein kint man kaum getzemen kan
Nymant sein sie gerne vnttertane
Ir antlutz ist plaich vnd runt
Brawn grausam zene ein dicken munt
Vbersichtig schele einen eugen gannck
Gern hofferttig treg der leib ist nit lanck
Leuffer gauckler fischer marner
Farnschuler vogler maler pader
Vnd was mit wasser sich ernert
Dem ist des monats schem beschert

ARMOIRIES DE LA FAMILLE GOLDAST, DE CONSTANCE,

propriétaire du manuscrit.

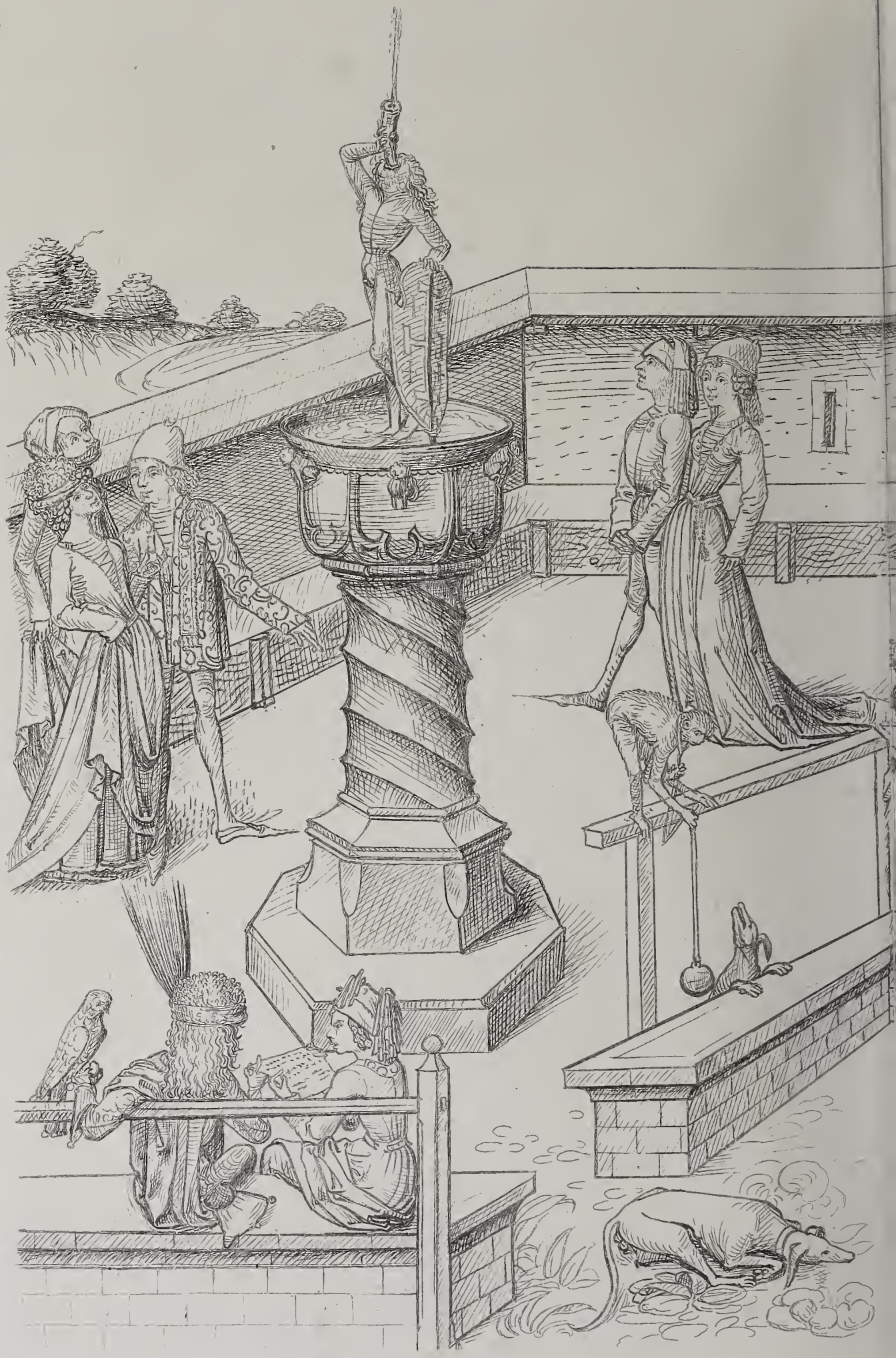
HP. sc.

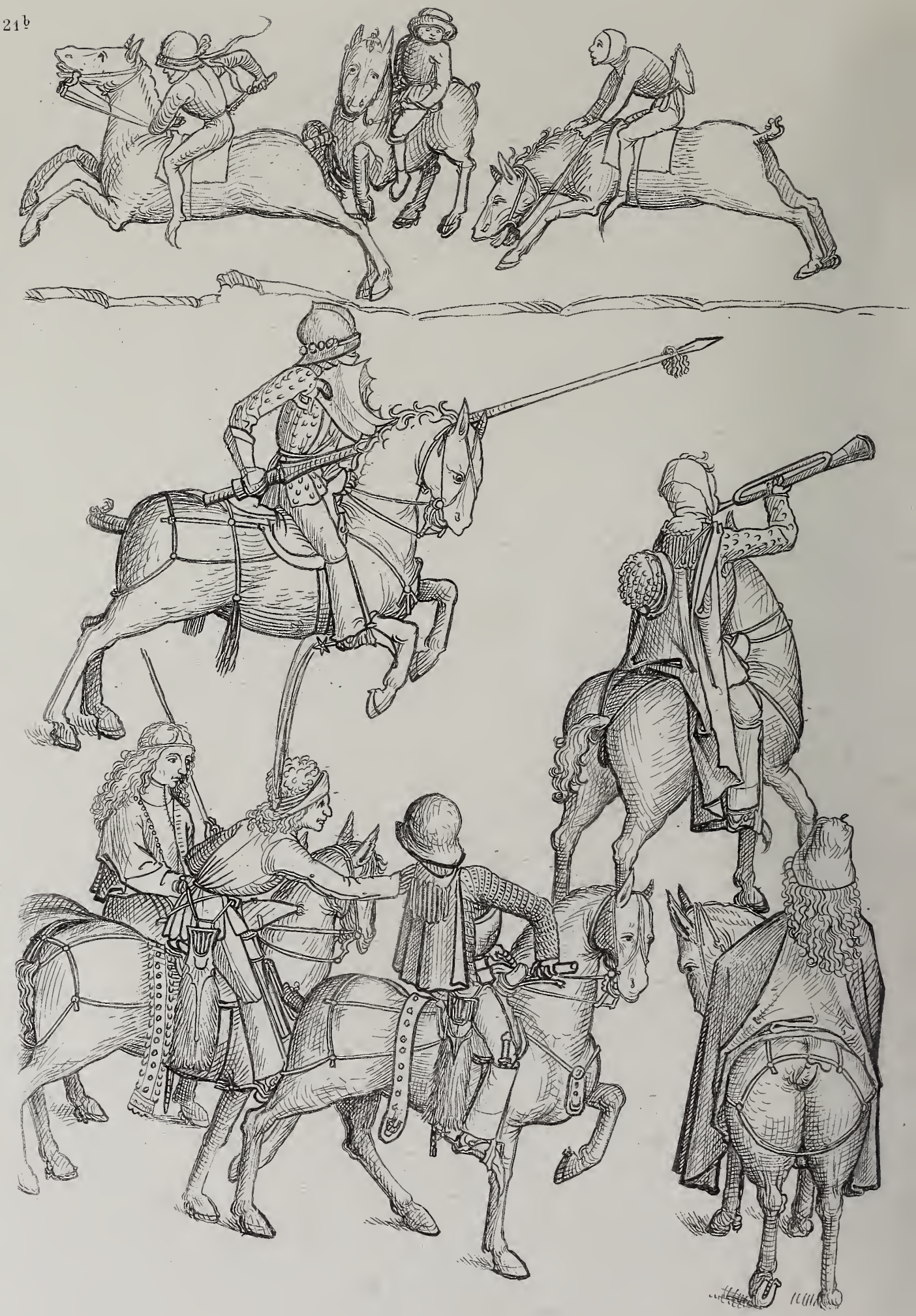
IF. sc.

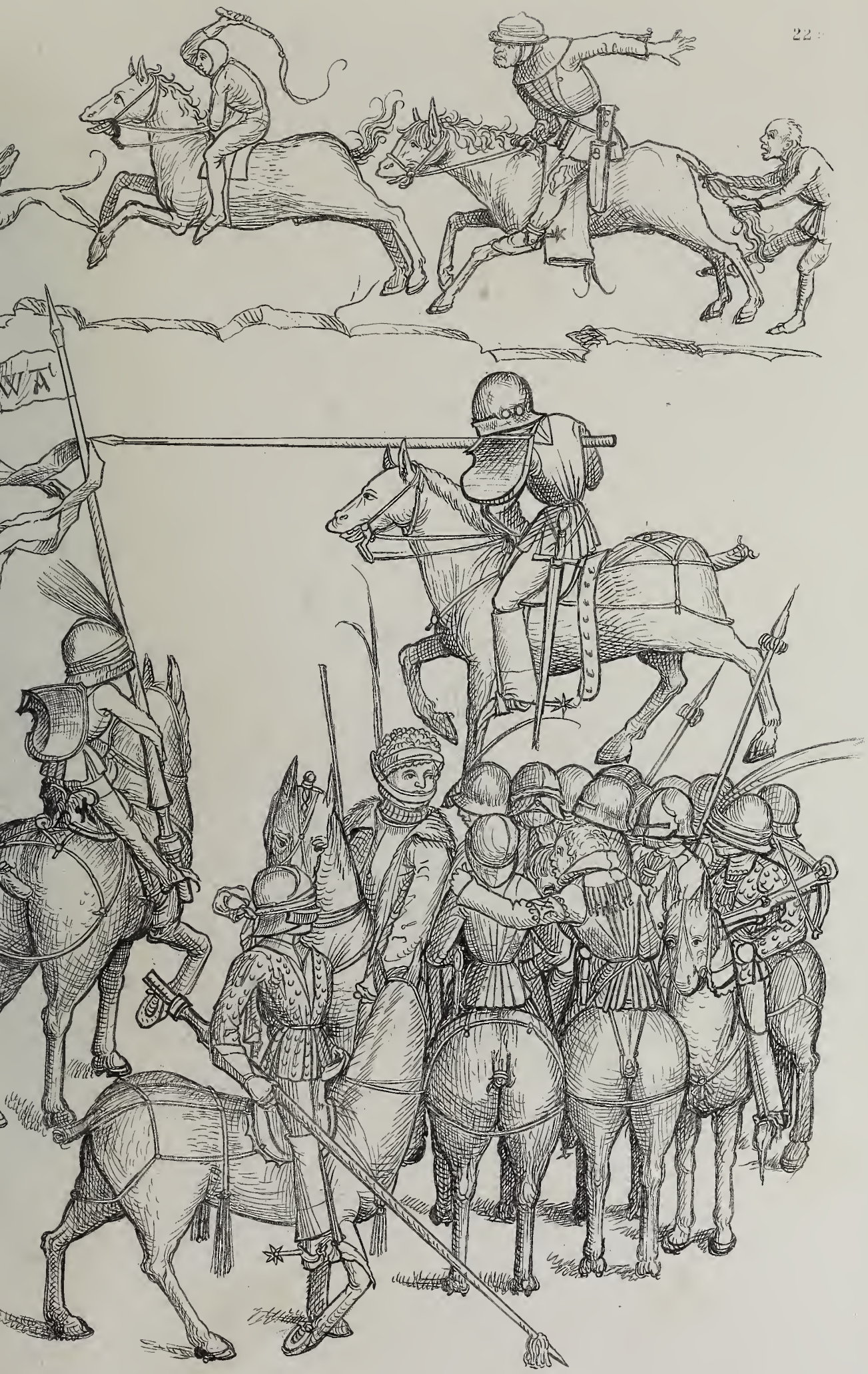
Hp sc.

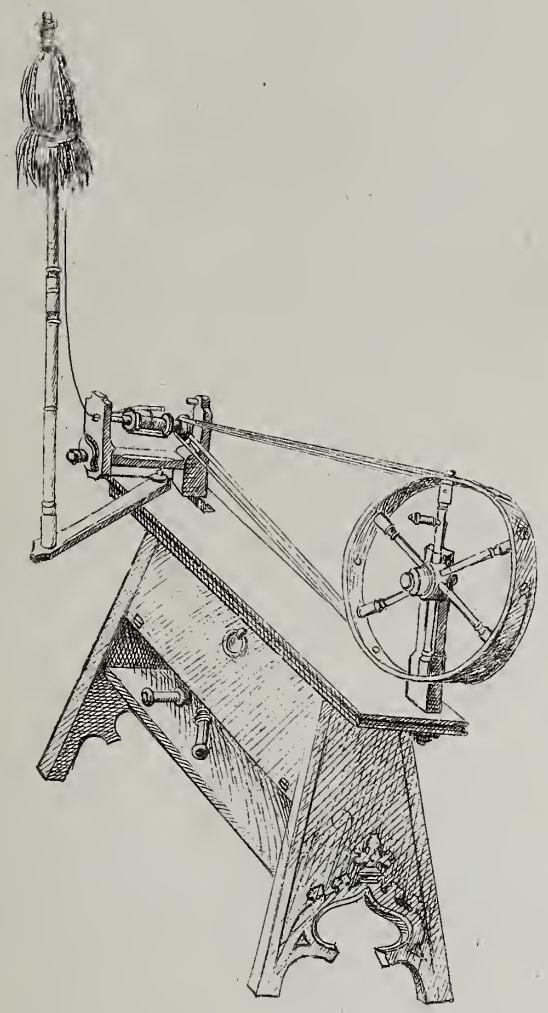
HP sc.

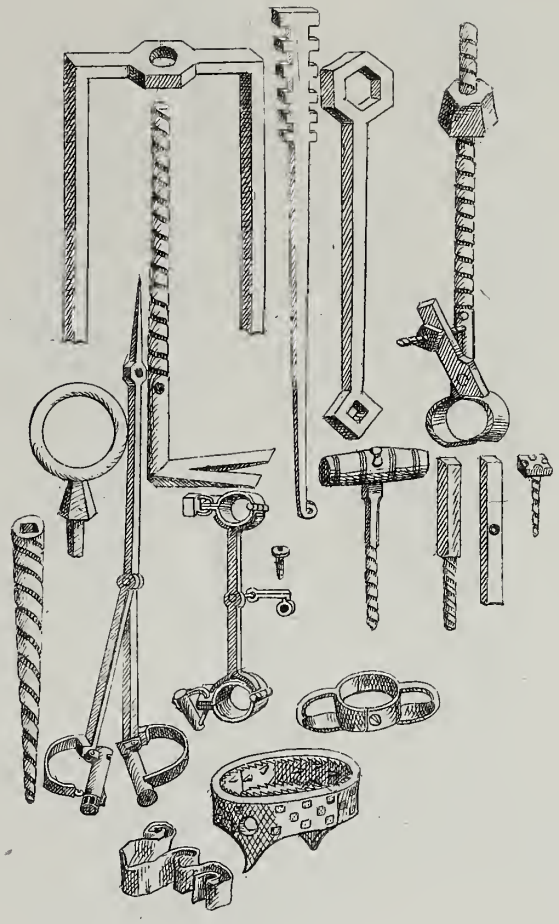
HP sc

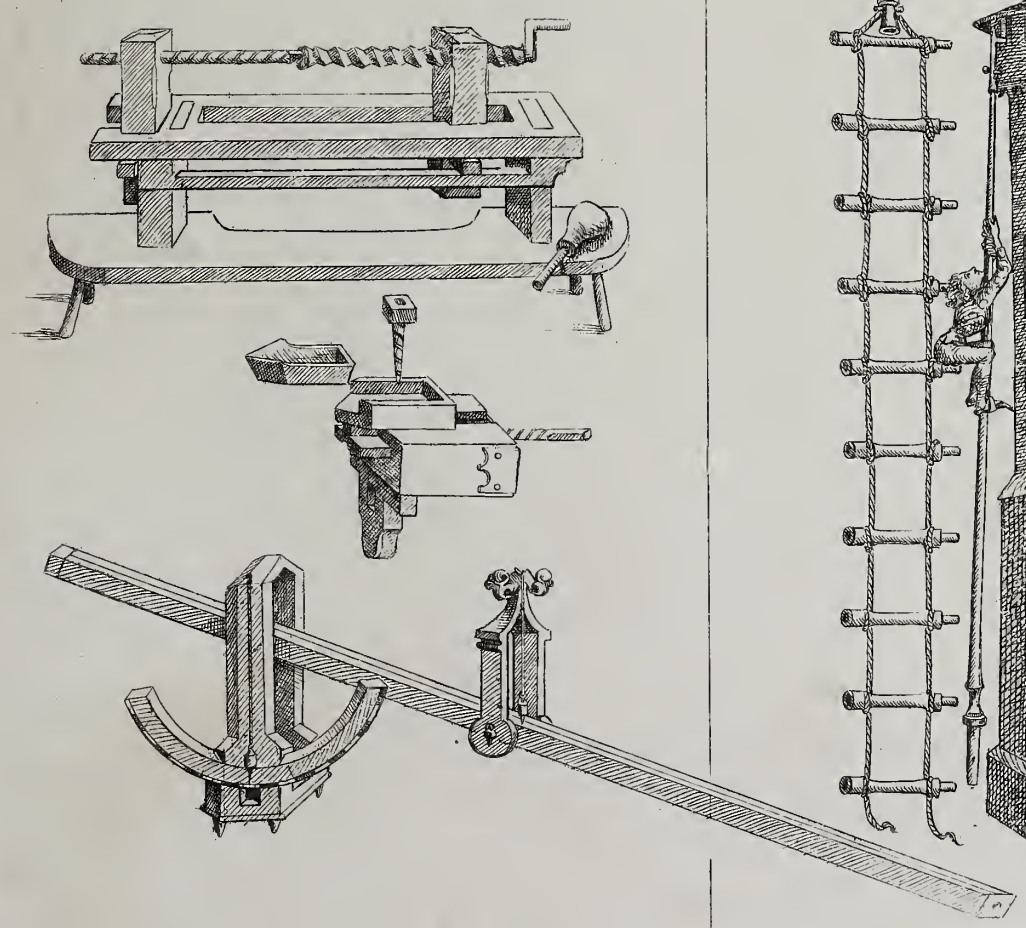


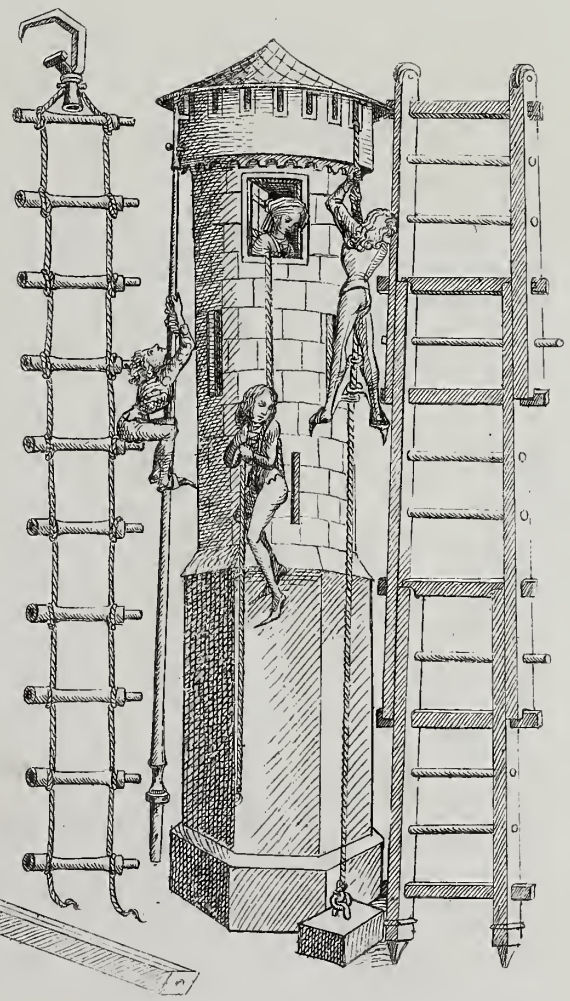




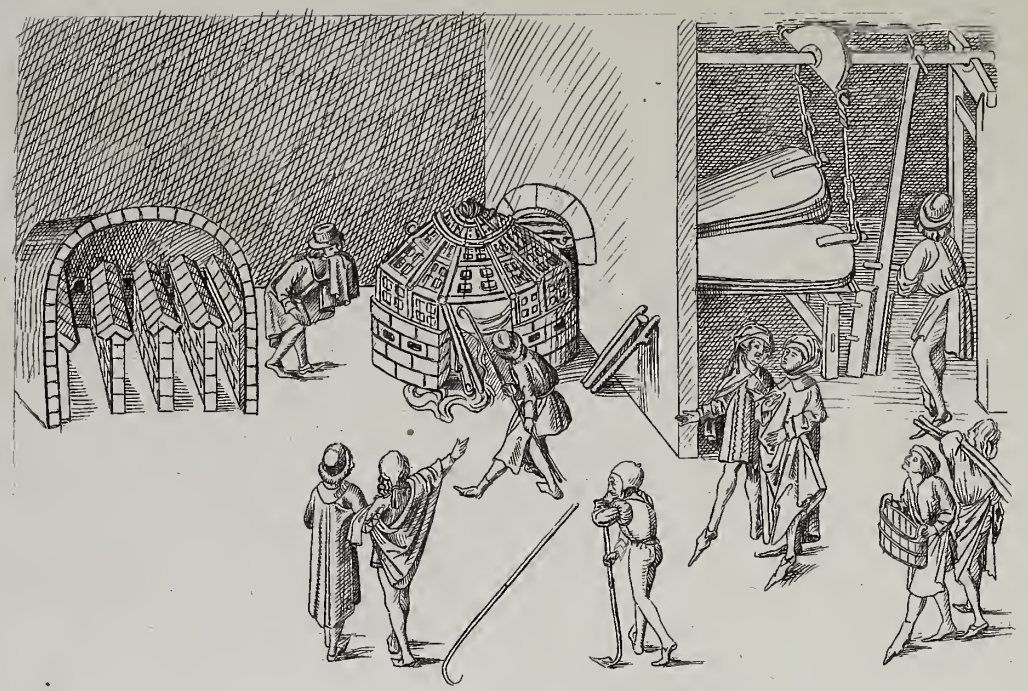




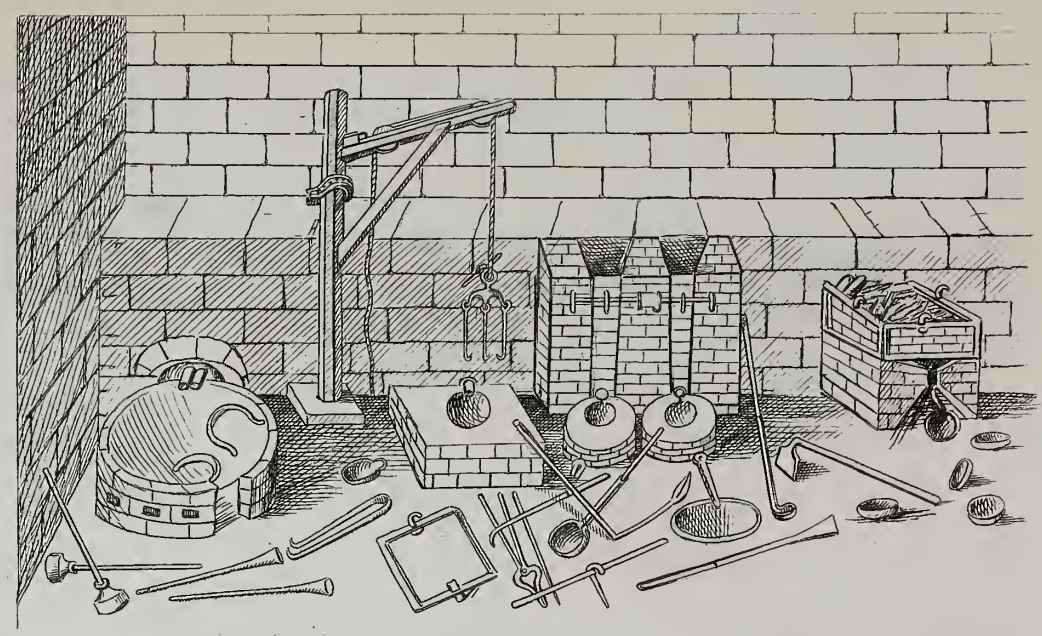




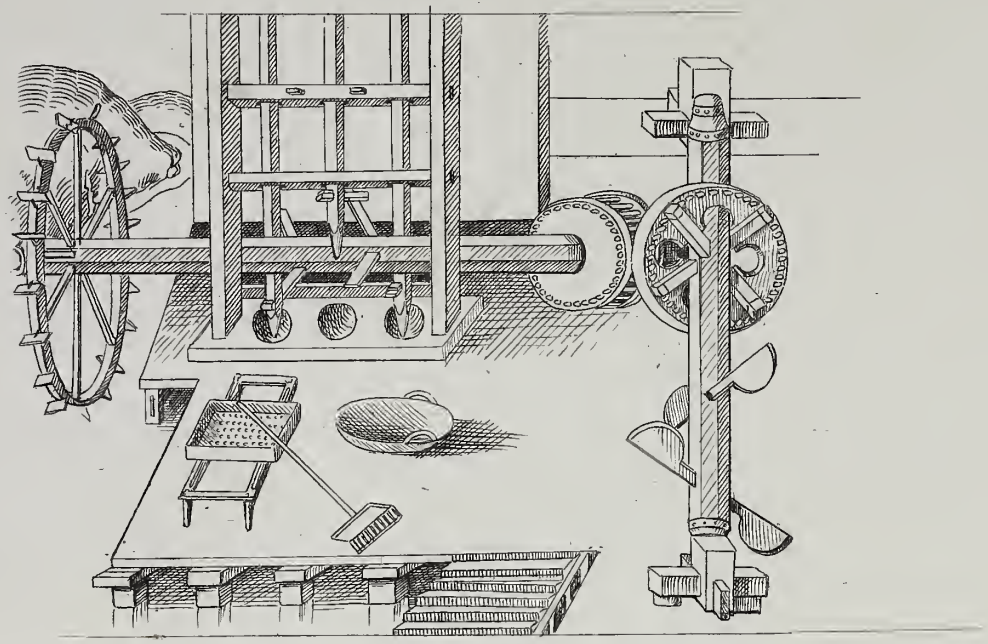
36ª



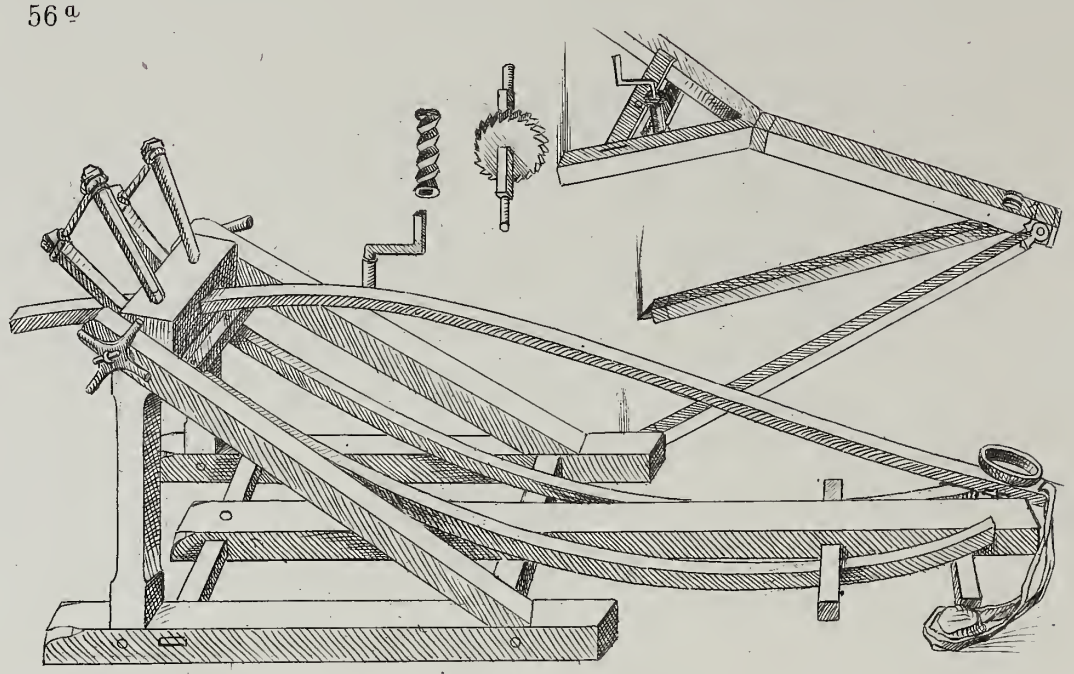
35ᵇ



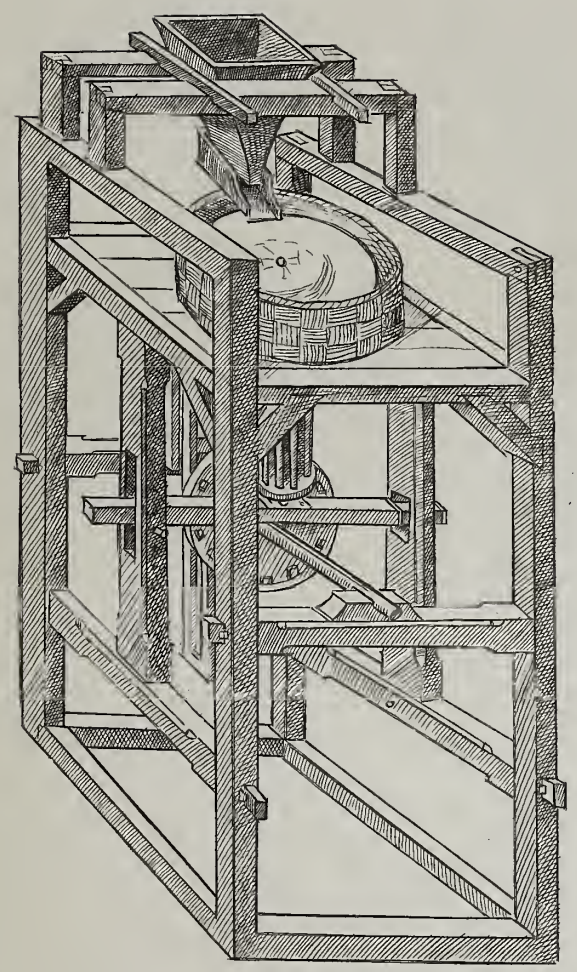
36ᵇ



56ª

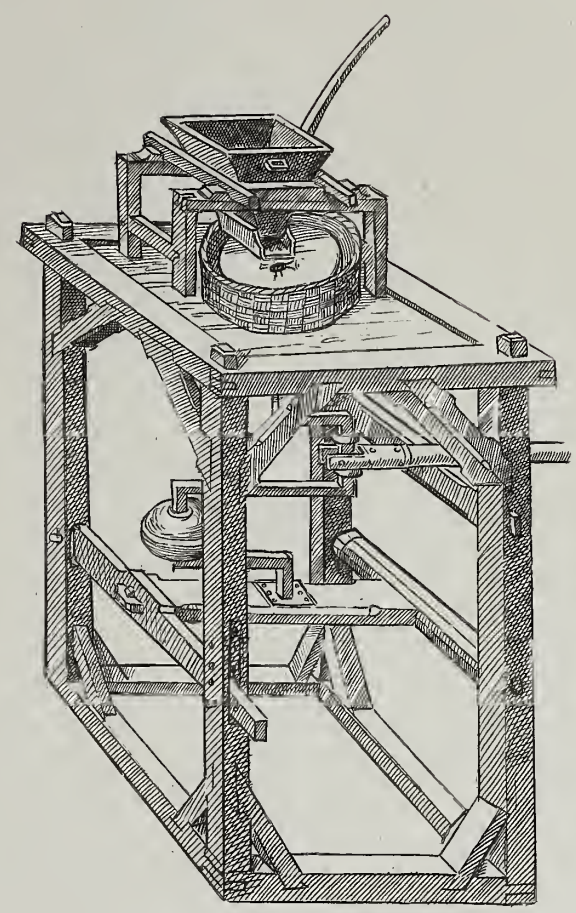


48b

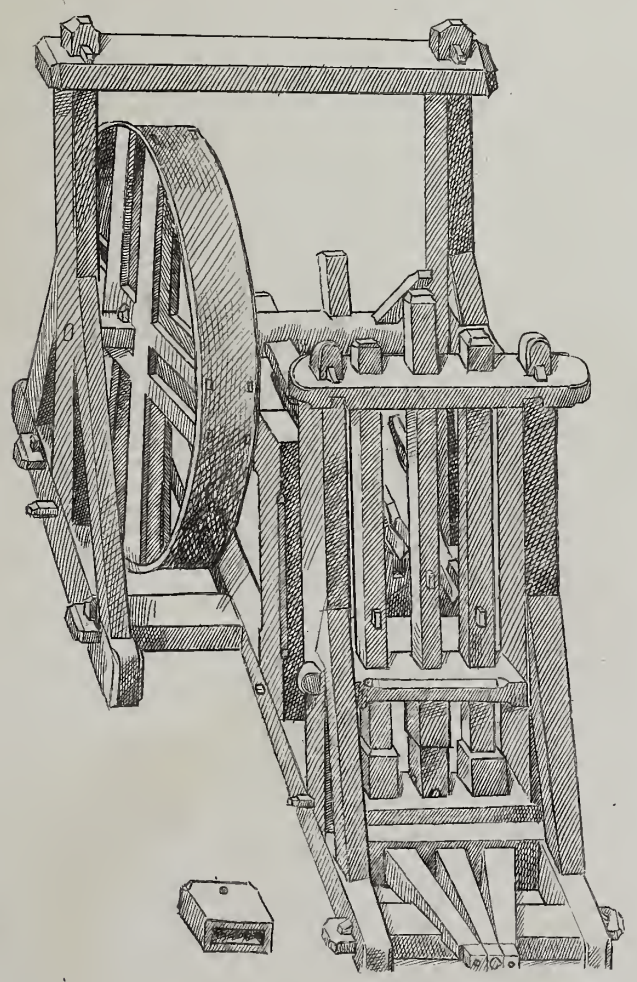


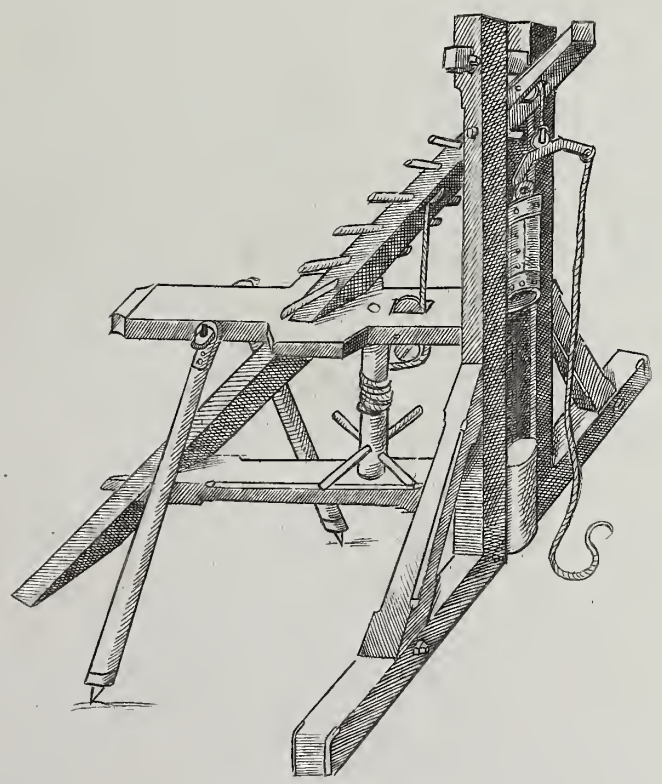
38b

48a



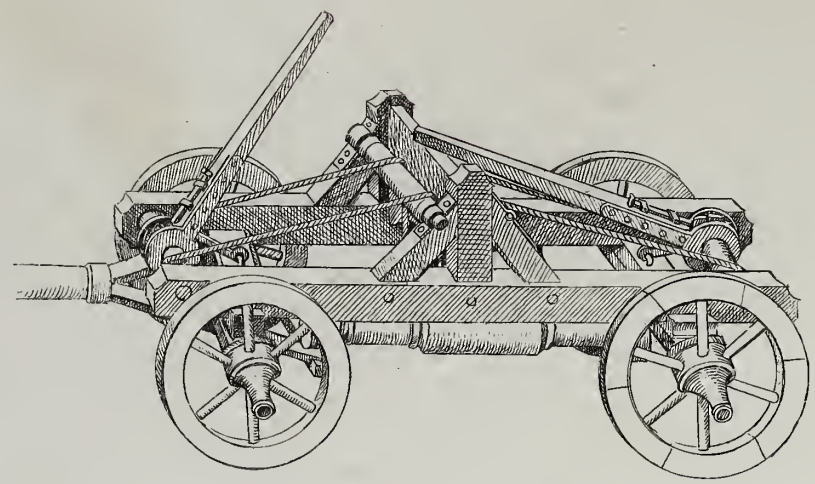
38a



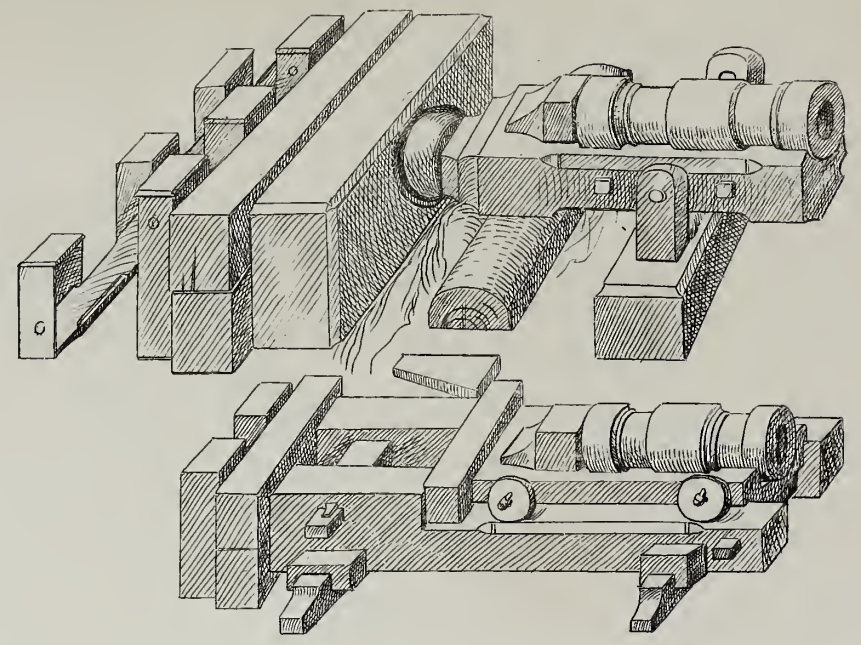


HP.

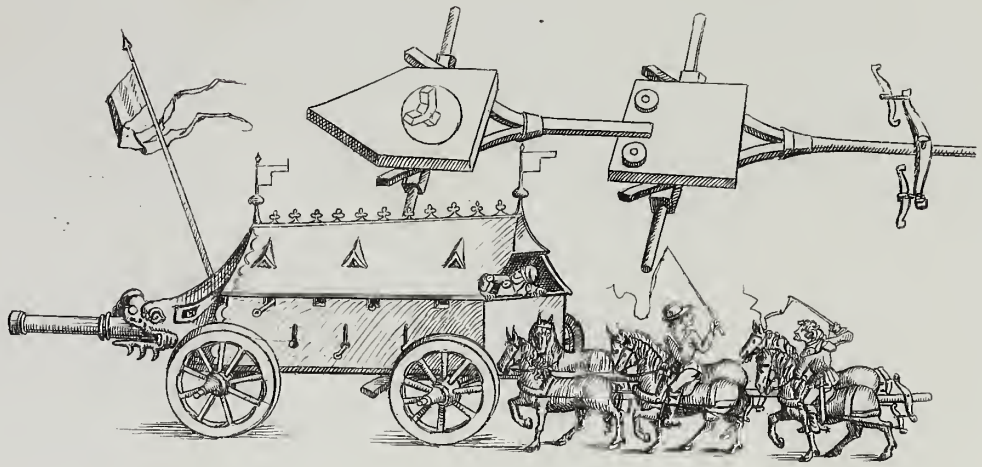
49a



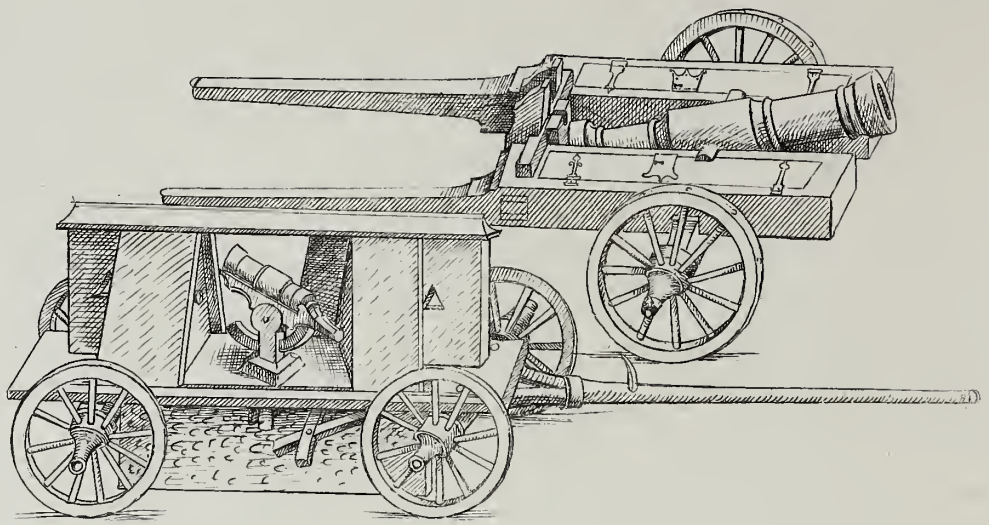
54c



52b

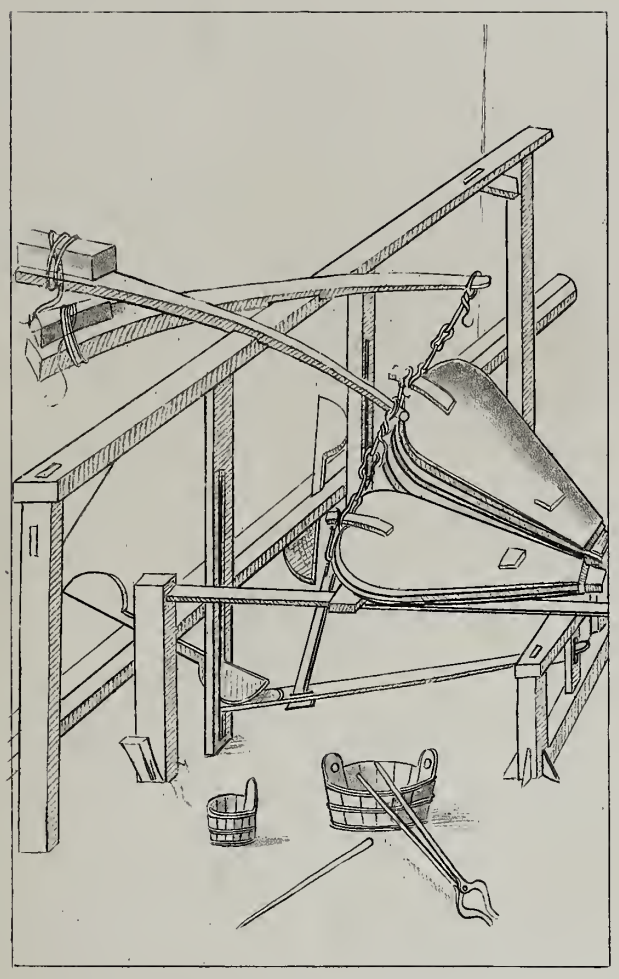


52d

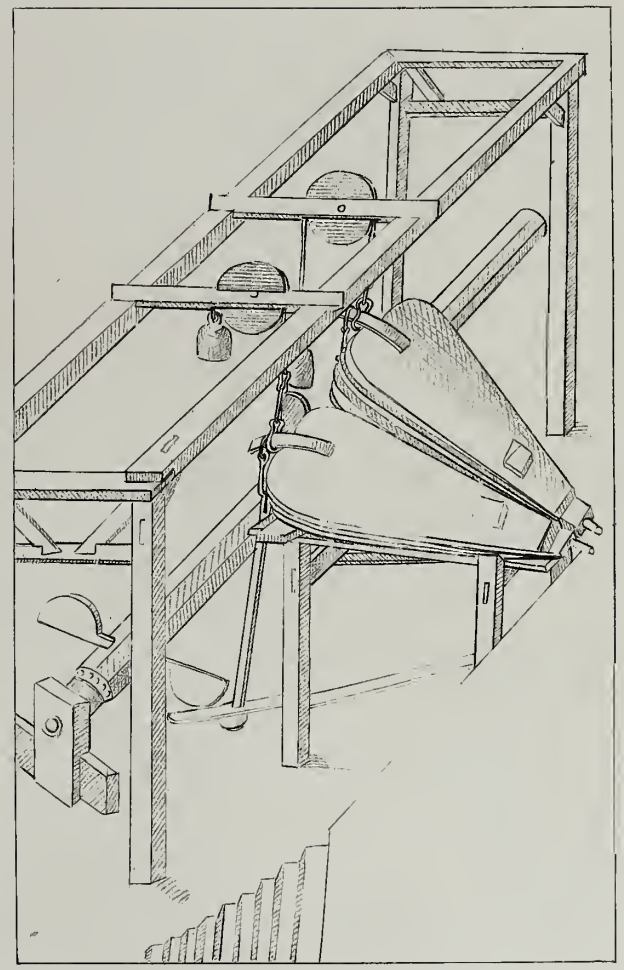


HP f

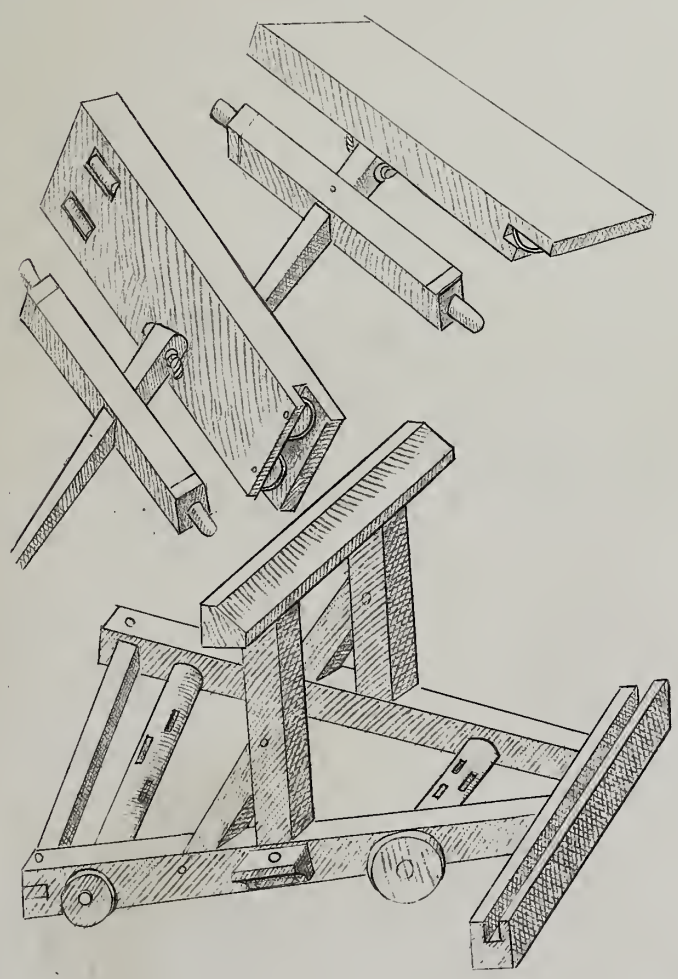
37 a



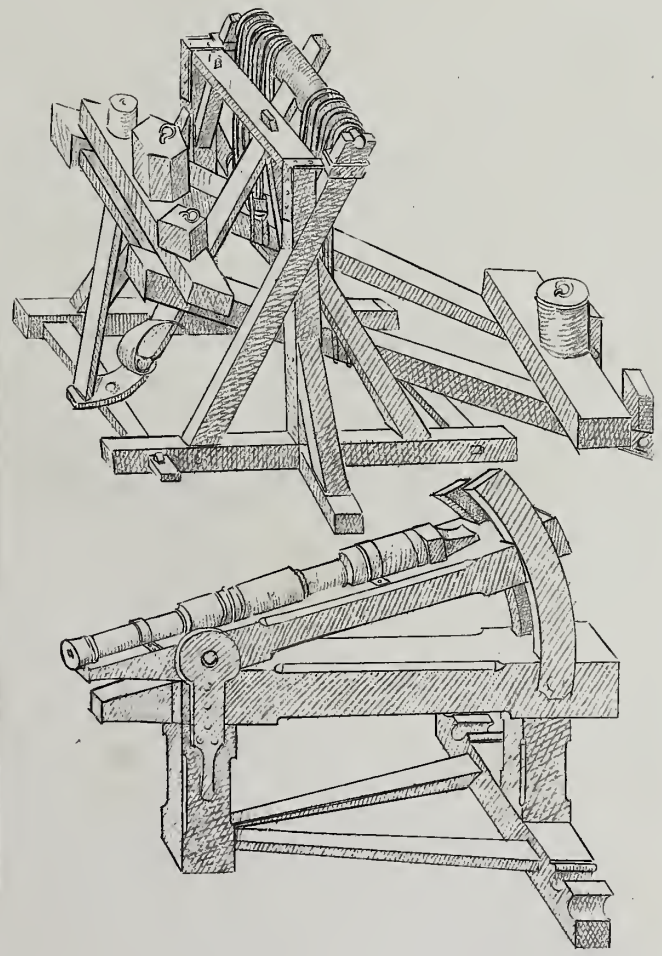
37 b



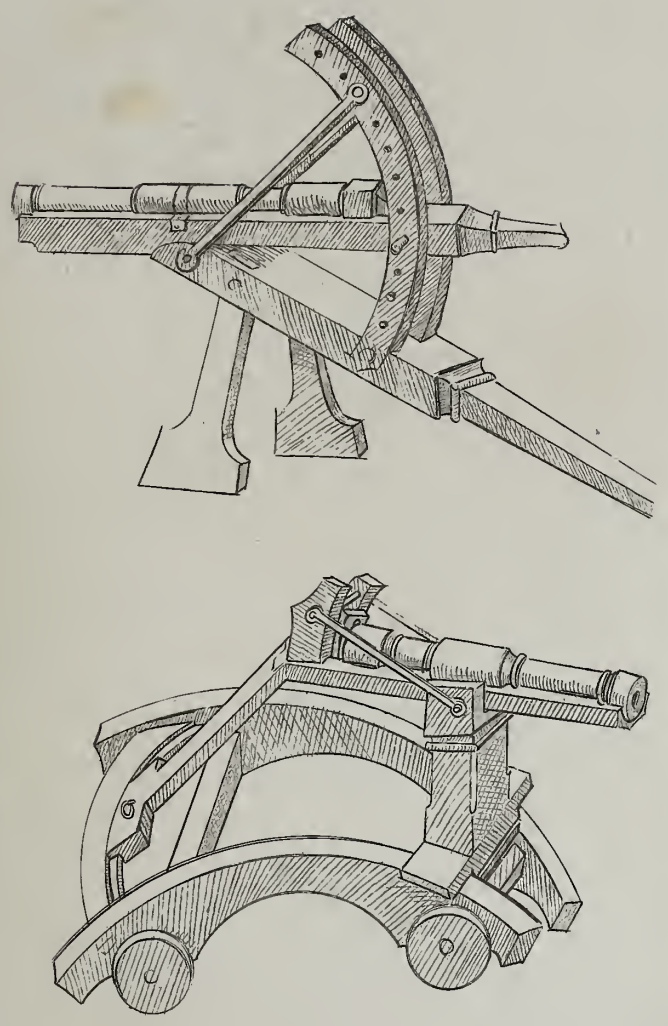
54 a



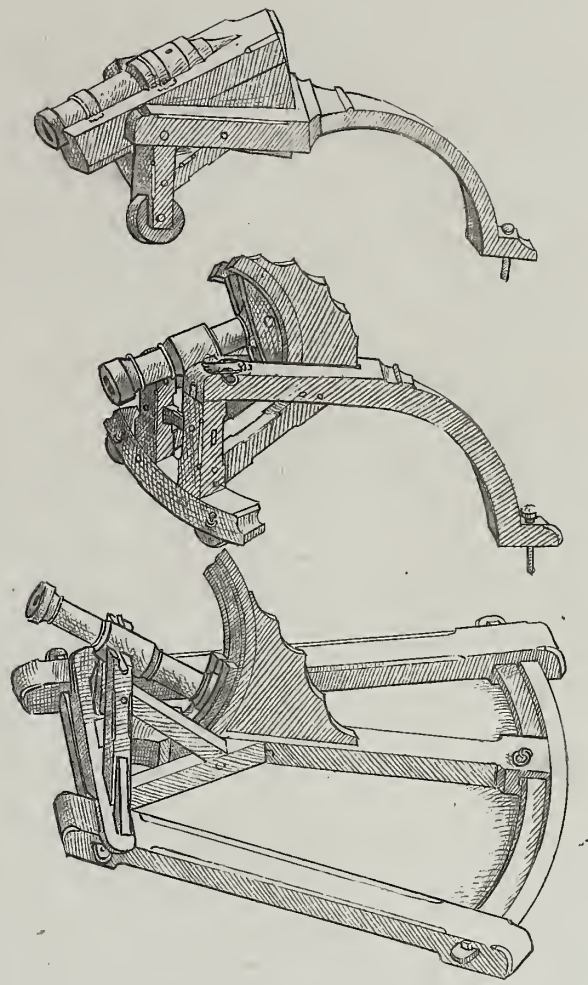
54 b



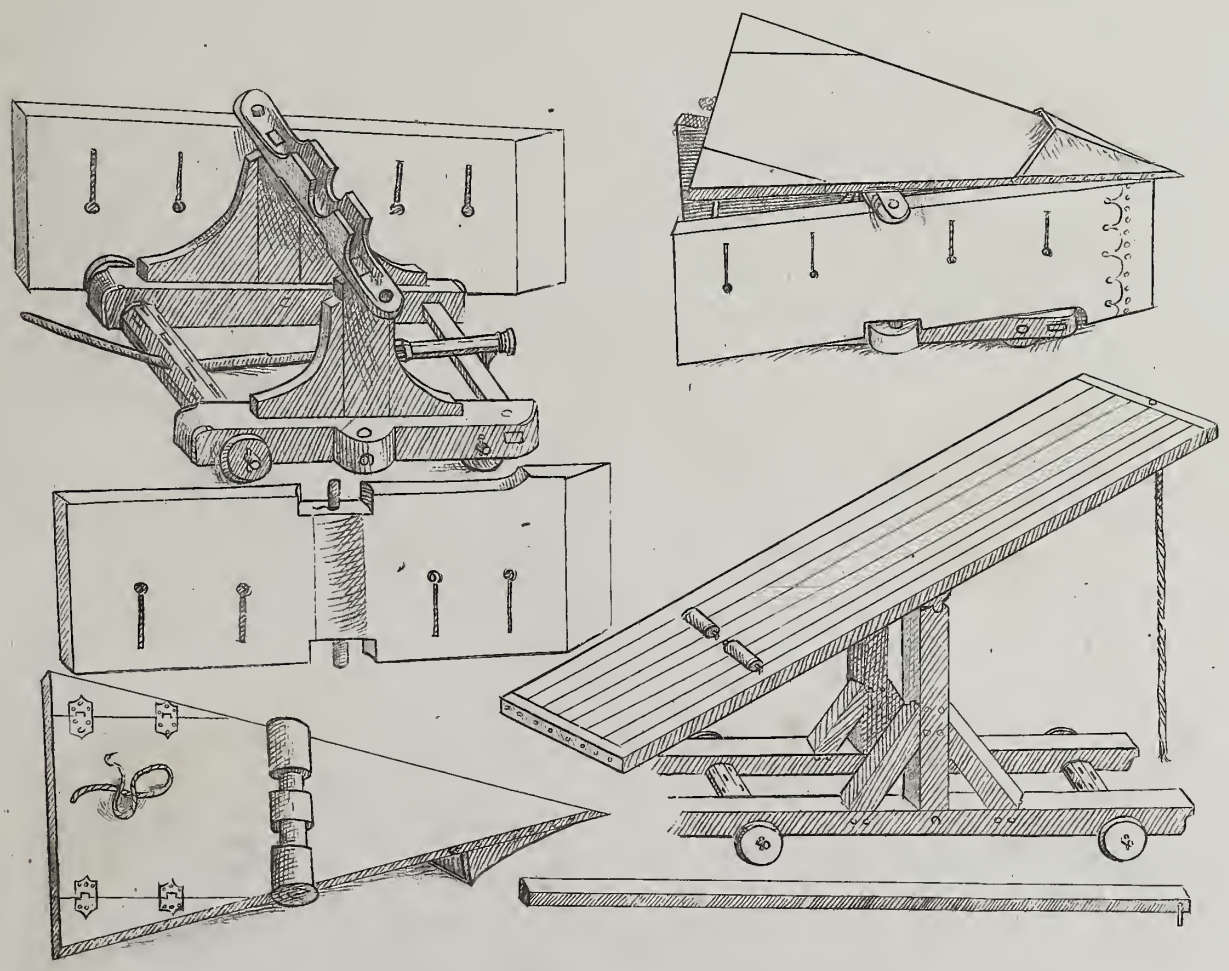
49b



50b

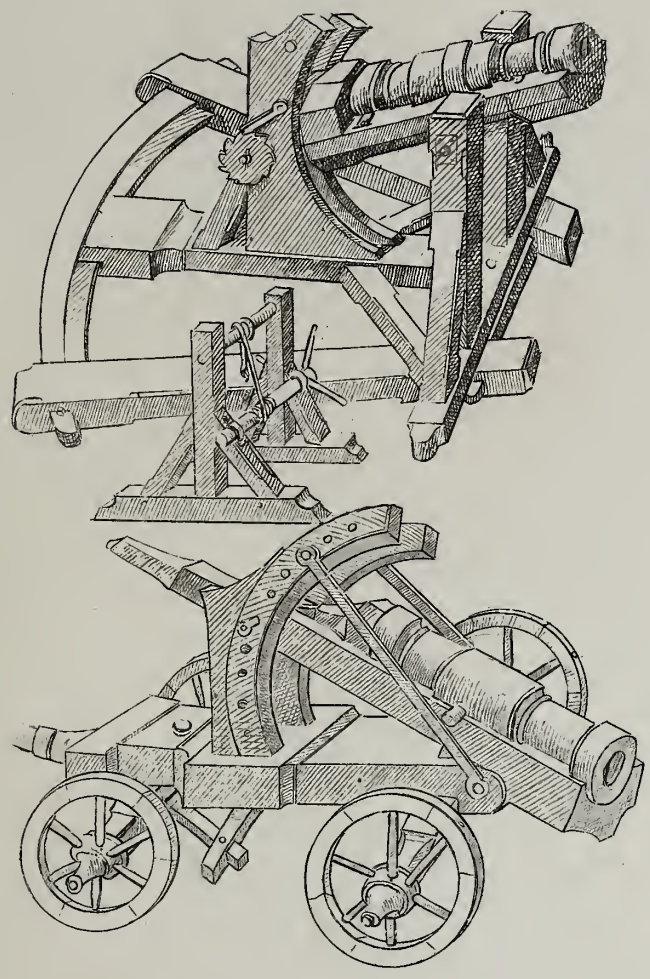


51b

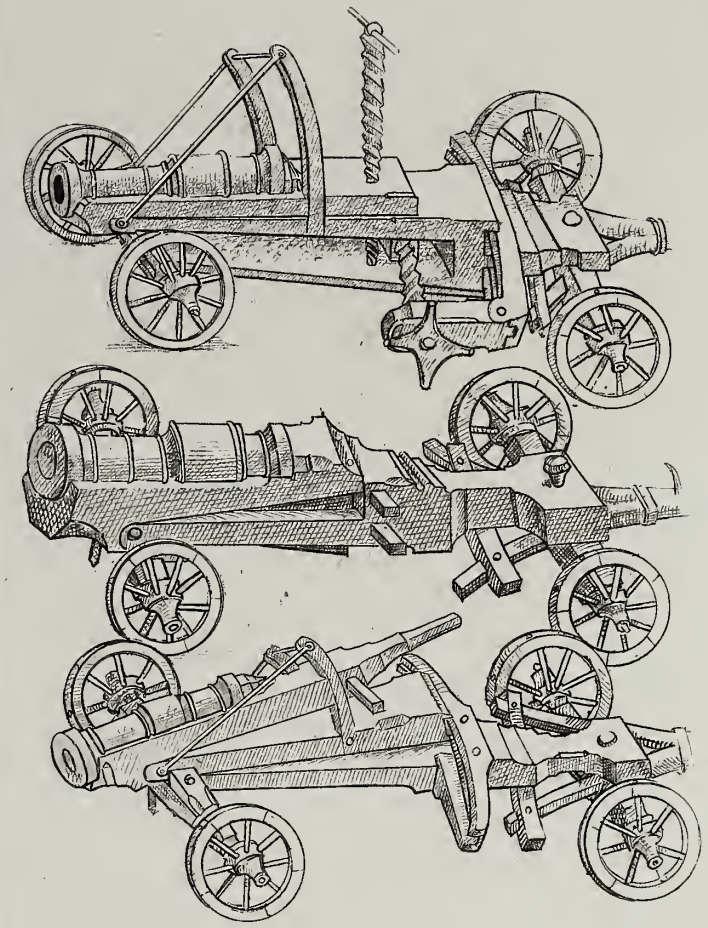


HP.f.

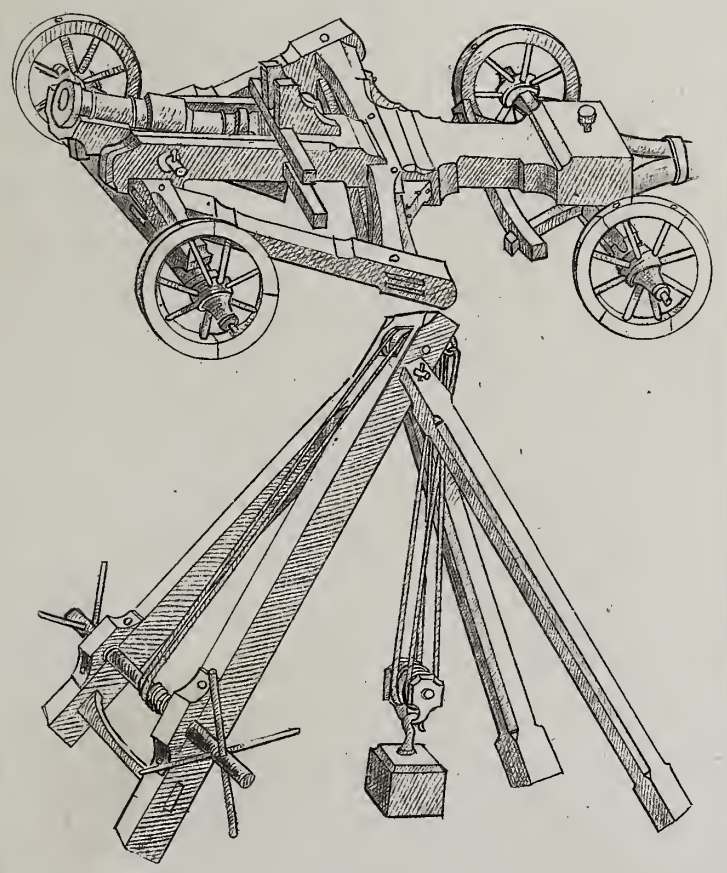
54d



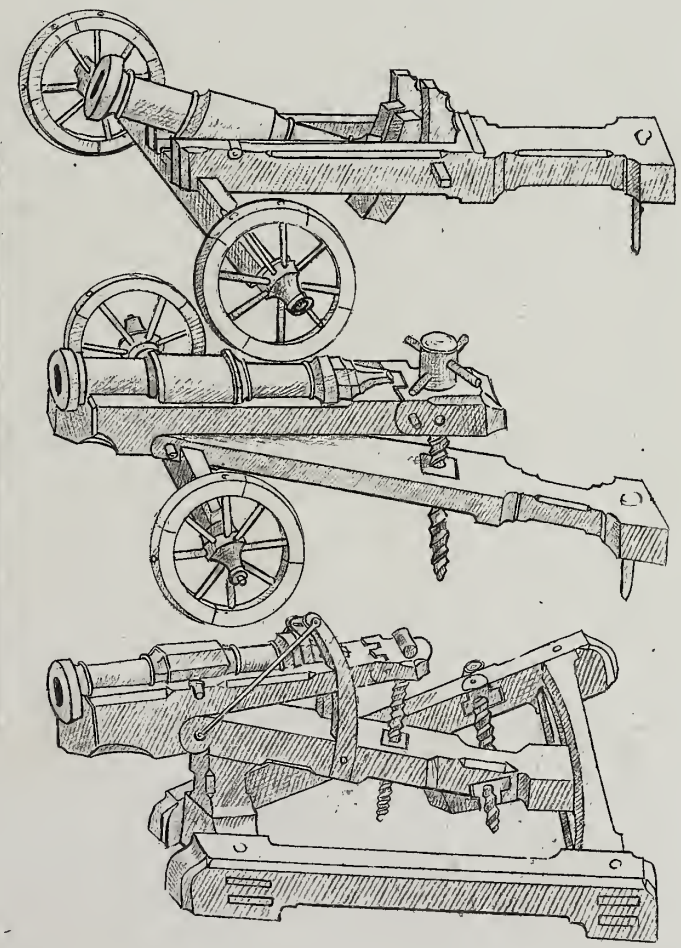
55a



55b



56b



A37 Ant 48.—

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00807 0910